

Beteiligungsbericht 2021 der Stadt Ahlen

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung von Kommunen	5
2	Beteiligungsbericht 2021	7
2.1	Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes	7
2.2	Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes	8
3	Das Beteiligungsportfolio Stadt Ahlen	9
3.1	Änderungen im Beteiligungsportfolio	10
3.2	Beteiligungsstruktur	11
3.3	Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen	13
3.4	Einzeldarstellung	14
3.4.1	Unmittelbare Beteiligungen	14
3.4.1.1	Ahlener Umweltbetriebe	15
3.4.1.2	Stadthalle Ahlen GmbH	38
3.4.1.3	Projektgesellschaft Ahlen mbH	65
3.4.1.4	EGA Entwicklungsgesellschaft Ahlen mbH	78
3.4.1.5	WFG Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ahlen mbH	90
3.4.1.6	Stadtwerke Ahlen GmbH	107
3.4.2	Mittelbare Beteiligungen	122
3.4.2.1	Bädergesellschaft Ahlen mbH	122

3.4.2.2	Verkehrsgesellschaft Ahlen mbH	132
3.4.2.3	Ahlencom-Vertriebsgesellschaft mbH	140
3.4.2.4	Netzgesellschaft Ahlen mbH	148
3.4.2.5	Energiehandelsgesellschaft West mbH	157
3.4.2.6	Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG	157
3.4.2.7	Windenergie Westfalen-Lippe GmbH	157
3.4.2.8	Verkehrsbetriebe Kipp GmbH	157

1 Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung von Kommunen

Das kommunale Selbstverwaltungsrecht nach Art. 28 Absatz 2 Grundgesetz erlaubt den Kommunen, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Die Kommunen sind gem. Art. 78 Absatz 2 der Verfassung für das Land Nordrhein-Westfalen in ihrem Gebiet die alleinigen Träger der öffentlichen Verwaltung, soweit die Gesetze nichts anderes vorschreiben.

Durch diese verfassungsrechtlich verankerte Selbstverwaltungsgarantie haben die Kommunen die Möglichkeit, sich über den eigenen Hoheitsbereich hinausgehend wirtschaftlich zu betätigen. Ihren rechtlichen Rahmen findet die wirtschaftliche Betätigung im 11. Teil (§§ 107 ff.) der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW). Hierin ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung zulässig ist („ob“) und welcher Rechtsform – öffentlich-rechtlich oder privatrechtlich – die Kommunen sich dabei bedienen dürfen („wie“).

Gemäß § 107 Absatz 1 GO NRW darf sich eine Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert (Nummer 1), die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht (Nummer 2) und bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann (Nummer 3).

Von der wirtschaftlichen Betätigung ist die sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gemäß § 107 Absatz 2 GO NRW abzugrenzen. Hierunter fallen Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist (Nummer 1), öffentliche Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen (Nummer 3), Einrichtungen des Umweltschutzes (Nummer 4) sowie Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen (Nummer 5). Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

In § 109 sind die allgemeinen Wirtschaftsgrundsätze, die sowohl für die wirtschaftliche als auch für die nichtwirtschaftliche Betätigung gelten, niedergelegt. Demnach sind die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck

nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

Bei der Ausgestaltung der wirtschaftlichen Betätigung liegt es vorbehaltlich der gesetzlichen Bestimmungen im Ermessen der Kommunen, neben öffentlich-rechtlichen auch privatrechtliche Organisationsformen zu wählen. So dürfen Kommunen unter den Voraussetzungen des § 108 GO NRW Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts gründen oder sich daran beteiligen. Unter anderem muss die Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut gewährleistet sein und eine Rechtsform gewählt werden, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt.

Da im Verfassungsstaat das Gemeinwohl der allgemeine Legitimationsgrund aller Staatlichkeit ist, muss jedes Handeln der öffentlichen Hand einen öffentlichen Zweck verfolgen. Die gesetzliche Normierung der Erfüllung des öffentlichen Zwecks als Grundvoraussetzung für die Aufnahme einer wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung einer Kommune soll daher gewährleisten, dass sich diese stets im zulässigen Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung zu bewegen hat. Es ist daher nicht Angelegenheit der kommunalen Ebene, sich ausschließlich mit dem Ziel der Gewinnerzielung in den wirtschaftlichen Wettbewerb zu begeben. Stattdessen kann eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung nur Instrument zur Erfüllung bestehender kommunaler Aufgaben sein.

Die Ausgestaltung des öffentlichen Zwecks ist dabei so vielfältig wie der verfassungsrechtlich umrissene Zuständigkeitsbereich der Kommunen. Der „öffentliche Zweck“ stellt einen unbestimmten Rechtsbegriff dar, für dessen inhaltliche Bestimmung zuvorderst die Zielsetzung des gemeindlichen Handelns maßgeblich ist.

2 Beteiligungsbericht 2021

2.1 Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes

Grundsätzlich haben sämtliche Kommunen gemäß § 116 Absatz 1 GO NRW in jedem Haushaltsjahr für den Abschlusstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss, der die Jahresabschlüsse sämtlicher verselbständigter Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form konsolidiert, sowie einen Gesamtlagebericht nach Absatz 2 aufzustellen.

Hiervon abweichend sind Kommunen gemäß § 116a Absatz 1 GO NRW von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses und Gesamtlageberichts befreit, wenn am Abschlusstichtag ihres Jahresabschlusses und am vorhergehenden Abschlusstichtag jeweils mindestens zwei der drei im Gesetz genannten Merkmale zutreffen.

Über das Vorliegen der Voraussetzungen für die Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses entscheidet der Rat der Stadt Ahlen gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW für jedes Haushaltsjahr bis zum 30. September des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres.

Der Rat der Stadt Ahlen hat am 14.06.2022 gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW entschieden, von der nach § 116a Absatz 1 GO NRW vorgesehenen Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses und Gesamtlageberichts Gebrauch zu machen. Daher hat die Stadt Ahlen gemäß § 116a Absatz 3 GO NRW einen Beteiligungsbericht nach § 117 GO NRW zu erstellen.

Der Beteiligungsbericht hat gemäß § 117 Absatz 2 GO NRW grundsätzlich folgende Informationen zu sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form zu enthalten:

1. die Beteiligungsverhältnisse,
2. die Jahresergebnisse der verselbständigten Aufgabenbereiche,
3. eine Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals jedes verselbständigten Aufgabenbereiches sowie
4. eine Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligten untereinander und mit der Gemeinde.

Über den Beteiligungsbericht ist nach § 117 Absatz 1 Satz 3 GO NRW ein gesonderter Beschluss des Rates in öffentlicher Sitzung herbeizuführen. Der Rat der Stadt Ahlen hat am 12.12.2022 den Beteiligungsbericht 2021 beschlossen.

2.2 Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes

Der Beteiligungsbericht enthält die näheren Informationen über sämtliche unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form der Stadt Ahlen. Er lenkt den Blick jährlich auf die einzelnen Beteiligungen, indem er Auskunft über alle verselbständigten Aufgabenbereiche der Stadt Ahlen deren Leistungsspektrum und deren wirtschaftliche Situation und Aussichten gibt, unabhängig davon, ob diese dem Konsolidierungskreis für einen Gesamtabschluss angehören würden. Damit erfolgt eine differenzierte Darstellung der Leistungsfähigkeit der Stadt Ahlen durch die Abbildung der Daten der einzelnen Beteiligungen.

Die Gliederung des Beteiligungsberichtes und die Angaben zu den einzelnen Beteiligungen ermöglichen, dass eine Beziehung zwischen den gebotenen Informationen und den dahinterstehenden Aufgaben hergestellt werden kann. Dies ermöglicht durch den Vergleich der Leistungen mit den Aufgaben auch die Feststellung, ob die Erfüllung der Aufgaben der Stadt Ahlen durch die verschiedenen Organisationsformen nachhaltig gewährleistet ist.

Der Beteiligungsbericht unterstützt damit eine regelmäßige Aufgabenkritik und eine Analyse der Aufbauorganisation der Stadt Ahlen insgesamt durch die Mitglieder der Vertretungsorganen.

Adressat der Aufstellungspflicht ist der Rat der Stadt Ahlen. Um diese Pflicht erfüllen zu können, müssen der Stadt Ahlen die entsprechenden Informationen zur Verfügung stehen.

Hierzu kann der Stadt Ahlen unmittelbar von jedem verselbständigten Aufgabenbereich alle Aufklärungen und Nachweise verlangen, die die Aufstellung des Beteiligungsberichtes erfordert (vgl. § 117 Absatz 1 Satz 2 i.V.m. § 116 Absatz 6 Satz 2 GO NRW).

Die verwendeten wirtschaftlichen Daten beruhen auf den im Laufe des Jahres 2021 festgestellten Abschlüssen für das Geschäftsjahr. Die Angaben zur Besetzung der Überwachungsorgane weisen das gesamte Jahr 2021 aus.

3 Das Beteiligungsportfolio

Stadt Ahlen - Beteiligungsportfolio

100%	Ahleener Umweltbetriebe	
100%	Stadthalle Ahlen GmbH	
60%	WFG Ahlen GmbH	
100%	Entwicklungsgesellschaft Ahlen mbH	
51%	Stadtwerke Ahlen GmbH	
	51%	Ahlen Netz GmbH
	100%	Verkehrsgesellschaft Ahlen mbH
	100%	Bädergesellschaft Ahlen GmbH
	100%	Ahlencom-Vertriebsgesellschaft
		HeliNet Verw.GmbH HeliNet GmbH & Co KG
	5,28%	Energiehandelsgesellschaft West
	25%	Windenergie Westf.-Lippe GmbH
	18,25%	Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH
100%	Projektgesellschaft Westfalen mbH	
8%	Kunst-Museum Ahlen gGmbH	
2,60%	Radio WAF Betriebsgesellschaft mbH & Co KG	
2,1%	Klärschlammverwertung Buchenhofen GmbH	
1,60%	Vereinigung kommunaler Aktionäre der RWE AG	
1,55%	Gesellschaft f. Wirtschaftsförderung im Kreis WAF mbH	
1,30%	Regionalverkehr Münsterland GmbH	
	100%	Verkehrsbetrieb Kipp GmbH
0,013%	RWE Aktiengesellschaft	
0,001%	Gelsenwasser AG	

3.1 Änderungen im Beteiligungsportfolio

Im Berichtsjahr hat es Änderungen bei den unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Stadt Ahlen gegeben.

Zugänge

An der Klärschlammverwertung Buchenhofen GmbH ist die Stadt Ahlen ab dem Jahr 2021 unmittelbar zu 2,104 % beteiligt.

Veränderung in Beteiligungsquoten

Es hat keine Veränderung bei den Beteiligungsquoten gegeben

Abgänge

Die Stadtwerke Energie Verbund GmbH ist liquidiert worden.

3.2 Beteiligungsstruktur

Tabelle 1:

Übersicht der Beteiligungen der Stadt Ahlen mit Angabe der Beteiligungsverhältnisse und Jahresergebnisse

Ifd Nr.	Höhe des Stamm- kapitals zum 31.12.2021 in T€	Jahresergebnis (Verlust oder Gewinn) in T€	(durchgerechneter) Anteil der Stadt Ahlen am Nennkapital		
			T€	%	
1 Ahlener Umweltbetriebe	5.200	1.853	5200	100	u
2 Stadthalle Ahlen GmbH	26	-488	26	100	u
3 Projektgesellschaft Westfalen mbH	25	52	25	100	u
4 EGA Entwicklungs- gesellschaft Ahlen mbH	389	-39	389	100	u
5 WFG Wirtschaftsförderungs- gesellschaft Ahlen mbH	50	-10	30	60	u
6 Stadtwerke Ahlen GmbH	10.431	1.482	5.319,8	51	u
7 Bädergesellschaft Ahlen mbH	1.233	-2.015	617,0	100	m
8 Verkehrsgesellschaft Ahlen mbH	25	-463	12,8	100	m
9 Ahlencom Vertriebsgesell- schaft mbH	50	-280	25,5	100	m
10 Netzgesellschaft Ahlen mbH	200	-1.056	102,0	51	m
11 Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH Co.KG	2.200	190	366,5	16,66	um
12 Westfalen-Lippe GmbH Windenergie	133	-8	25,0	18,25	um
13 Kunstmuseum Ahlen GmbH	26	25	2,1	8	uu
14 Radio WAF Betriebs- gesellschaft mbH & CoKG	496	-140	12,9	2,6	uu
15 Verband kommunaler Aktionäre der RWE AG	128	-256	0,8	6,36	uu
16 Klärschlammverwertung Buchenhofen GmbH	66	-58	1,0	2,1	uu
17 Gesellschaft f. Wirtschafts- förderung im Kreis WAF mbH	716	173	11,1	1,55	uu

18	Regionalverkehr Münsterland GmbH	7.669	19	99,7	1,3	uu
19	Verkehrsbetriebe Kipp GmbH	25	372	0,7	2,6	um
20	RWE Aktiengesellschaft	1.731.000	609.000	207,7	0,012	uu
21	Gelsenwasser Aktiengesellschaft	103.100	4.000	1,0	0,001	uu

u unmittelbare Beteiligung
m mittelbare Beteiligung
uu untergeordnete unmittelbare Beteiligung
um untergeordnete mittelbare Beteiligung

3.3 Übersicht über die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Übersicht über die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen im Kommunalkonzern Kommune (in TEUR)

		Zahlungsempfänger							
		Stadt	AUB	Stadthalle	PgW	WFG	EGA	SWA	
Leistender	Forderung		1.153	22	1	1	8	212	
	Verbindlichkeiten		5.037	11	0	1	0	227	
	Erträge		3.792	172	18	2	27	3.136	
	Aufwendungen	Stadt		10.108	656	1	427	22	2.752
	Forderung		5.037		0	0	0	0	0
	Verbindlichkeiten		1.153		0	0	0	0	41
	Erträge		10.108		0	0	0	0	0
	Aufwendungen	AUB	3.792		0	0	0	0	708
	Forderung		11	0		0	0	0	0
	Verbindlichkeiten	Stadt- halle	22	0		0	0	0	0
	Erträge		656	0		0	0	0	2
	Aufwendungen		12	0		0	0	0	0
	Forderung		0	0	0		0	0	0
	Verbindlichkeiten		1	0	0		0	0	0
	Erträge		1	0	0		0	0	22
	Aufwendungen	PgW	18	0	0		0	0	0
Forderung		1	0	0	0		17	0	
Verbindlichkeiten		1	0	0	0		0	24	
Erträge		427	0	0	0		34	9	
Aufwendungen	WFG	2	0	0	0		29	15	
Forderung		0	0	0	0	0		0	
Verbindlichkeiten		8	0	0	0	17		0	
Erträge		22	0	0	0	29		37	
Aufwendungen	EGA	27	0	0	0	34		0	
Forderung		227	41	0	0	24	0		
Verbindlichkeiten		212	0	0	0	0	37		
Erträge		2.752	708	0	0	15	0		
Aufwendungen	SWA	3.136	0	2	22	9	0		

3.4 Einzeldarstellung

3.4.1 Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Ahlen zum 31. Dezember 2021

Die unmittelbaren Beteiligungen werden in der Bilanz unter der langfristigen Vermögensposition „Finanzanlagen“

- als „Anteile an verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Beteiligungen zum Ausweis, bei denen der Stadt Ahlen einen beherrschenden Einfluss auf die Beteiligung ausüben kann. Dieser liegt in der Regel vor, wenn die Stadt Ahlen mehr als 50 % der Anteile hält,
- als „Beteiligungen“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Anteile an Unternehmen und Einrichtungen zum Ausweis, die die Kommune mit der Absicht hält, eine auf Dauer angelegte, im Regelfall über ein Jahr hinausgehende Verbindung einzugehen und bei denen es sich nicht um verbundene Unternehmen handelt.
- als „Sondervermögen“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Kommunalvermögen, das zur Erfüllung eines bestimmten Zwecks dient und daher getrennt vom allgemeinen Haushalt der Stadt Ahlen geführt wird. Sondervermögen sind gemäß § 97 GO NRW das Gemeindegliedervermögen, das Vermögen rechtlich unselbstständiger örtlicher Stiftungen, Eigenbetriebe (§ 114 GO NRW) und organisatorisch verselbstständigte Einrichtungen (§ 107 Abs. 2 GO NRW) ohne eigene Rechtspersönlichkeit,
- als „Wertpapiere des Anlagevermögens“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Unternehmensanteile, die auf Dauer angelegt werden, durch die jedoch keine dauernde Verbindung der Stadt Ahlen zum Unternehmen hergestellt werden soll. Aufgrund dessen werden diese lediglich in Tabelle 1 nachrichtlich ausgewiesen.
- als „Ausleihungen“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um langfristige Finanzforderungen der Stadt Ahlen gegenüber Dritten, die durch den Einsatz kommunalen Kapitals an diese entstanden sind und dem Geschäftsbetrieb der Stadt Ahlen dauerhaft dienen sollen. Mit Ausnahme von GmbH-Anteilen, die nicht als verbundene Unternehmen oder Beteiligungen ausgewiesen werden, weil sie lediglich als Kapitalanlage gehalten werden, handelt es sich bei den Ausleihungen nicht um Beteiligungen im Sinne der GO NRW. Aufgrund dessen werden diese lediglich in Tabelle 1 nachrichtlich ausgewiesen.

3.4.1.1 Ahlener Umweltbetriebe

Basisdaten/Zweck und Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Stadt Ahlen ist 100 %-iger Eigentümer der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Ahlener Umweltbetriebe. Sie wurde 1994 als Abwasserwerk der Stadt Ahlen gegründet und firmiert gemäß der Betriebssatzung der Stadt Ahlen vom 16.12.2015 mit einem erheblich gewachsenen Aufgabenportfolio unter der jetzigen Bezeichnung.

Gemäß Betriebssatzung der Stadt Ahlen vom 16.12.2015 bilden die Gruppen

- Entsorgung, Stadtreinigung, Winterdienst
- Grünflächen und Parkanlagen
- Stadtentwässerung und Straßenbau
- Finanz- und Rechnungswesen
- Zentraler Service

den Eigenbetrieb Ahlener Umweltbetriebe (im Folgenden Eigenbetrieb) und werden als eigenbetriebsähnliche Einrichtung auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Betriebssatzung geführt.

Zweck des Eigenbetriebes einschließlich etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe sind

- die Sammlung, Ableitung und Reinigung von Abwasser,
- die der Stadt Ahlen obliegende Unterhaltung öffentlicher Gewässer und wasserbaulicher Anlagen,
- die der Stadt Ahlen obliegende Abfallentsorgung,
- die Straßenreinigung einschließlich Winterdienst,
- die Pflege der öffentlichen Grünflächen und Friedhofsanlagen sowie deren Verwaltung,
- der Straßen- und Brückenbau,
- das Fuhrpark-Management einschließlich der Unterhaltung einer Kfz-Werkstatt,

jeweils im Gebiet der Stadt Ahlen, sowie alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte und Abläufe. Der öffentliche Zweck ist erfüllt.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Ahlen ist 100%-iger Eigentümer der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Ahlener Umweltbetriebe.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die internen Finanz- und Leistungsbeziehungen sind äußerst vielschichtig. Diese werden im Rahmen der Geschäftsentwicklung ausführlich betrachtet.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Bilanz zum 31. Dezember			
Aktiva	AUB Stand 31.12.2021	AUB Stand 31.12.2020	AUB Veränderung in €
<u>A. Anlagevermögen</u>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	29.040,00	54.170,00	-25.130,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	27.451.431,51	5.487.814,11	21.963.617,40
2. Abwassereinigungsanlagen	5.728.484,00	6.295.237,00	-566.753,00
3. Abwassersammlungsanlagen	64.051.695,00	65.148.392,06	-1.096.697,06
4. Technische Anlagen und Maschinen	2.663.047,00	110.738,00	2.552.309,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.904.060,42	5.309.730,67	594.329,75
			-
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.320.655,46	27.811.239,01	25.490.583,55
	108.119.373,39	110.163.150,85	-2.043.777,46
	108.148.413,39	110.217.320,85	-2.068.907,46
			0,00
<u>B. Umlaufvermögen</u>			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	223.335,93	176.700,69	46.635,24
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0,00	0,00	0,00
	223.335,93	176.700,69	46.635,24
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	604.240,70	793.690,42	-189.449,72
2. Forderungen an Gemeinde/ andere Eigenbetriebe	5.553.098,46	4.227.549,78	1.325.548,68
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.640,86	6.445,71	-4.804,85
	6.158.980,02	5.027.685,91	1.131.294,11
III. Kassenbestand	6.950,00	128.798,75	-121.848,75
<u>C. Rechnungsabgrenzungsposten</u>	29.350,80	35.098,50	-5.747,70
	<u>114.567.030,14</u>	<u>115.585.604,70</u>	<u>-1.018.574,56</u>

Passiva	Stand 31.12.2021 €	Stand 31.12.2020 €	Veränderung €
<u>A. Eigenkapital</u>			
I. Stammkapital	5.200.000,00	5.200.000,00	0,00
II. Rücklagen			
Rücklagen	36.689.356,27	36.689.356,27	0,00
III. Gewinn			
1. Gewinn des Vorjahres	6.044.572,06	5.768.937,99	275.634,07
2. Jahresgewinn	1.852.751,49	1.999.634,05	-146.882,56
	<u>49.786.679,82</u>	<u>49.657.928,31</u>	128.751,51
<u>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</u>	427.282,00	515.131,00	-87.849,00
<u>C. Empfangene Ertragszuschüsse</u>	6.234.199,00	6.065.610,00	168.589,00
<u>D. Rückstellungen</u>			0,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>868.450,57</u>	<u>933.029,54</u>	-64.578,97
<u>E. Verbindlichkeiten</u>			0,00
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48.930.881,77	48.990.219,58	-59.337,81
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	7.700,00	-7.700,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.326.781,79	2.426.599,42	-1.099.817,63
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	1.181.951,30	1.533.966,62	-352.015,32
5. sonstige Verbindlichkeiten	5.810.803,89	5.455.420,21	355.383,68
	<u>57.250.418,75</u>	<u>58.413.905,83</u>	-1.163.487,08
	<u>114.567.030,14</u>	<u>115.585.604,68</u>	<u>-1.018.574,54</u>

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2021

	AUB 31.12.2021	AUB 31.12.2020	Veränderung
1. Umsatzerlöse	30.011.440,15	28.082.773,95	1.928.666,20
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	74.652,88	109.078,65	-34.425,77
4. Sonstige betriebliche Erträge	519.274,71	314.426,90	204.847,81
	<u>30.605.367,74</u>	<u>28.506.279,50</u>	<u>2.099.088,24</u>
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.983.939,68	1.851.680,17	132.259,51
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.659.078,52	7.782.154,53	876.923,99
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	7.581.666,91	7.544.053,83	37.613,08
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.240.261,45	2.230.160,14	10.101,31
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen	5.170.765,65	4.041.843,39	1.128.922,26
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.242.703,47	2.125.063,83	117.639,64
9. Sonstige Zinsen u.ä. Erträge	0,00	50,00	-50,00
10. Zinsen u.ä. Aufwendungen	850.624,46	907.060,13	-56.435,67
11. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	2.726.952,06	2.931.323,61	-204.371,55
12. Finanzergebnis	-850.624,46	-907.010,13	56.385,67
13. Ergebnis nach Steuern	1.876.327,60	2.024.313,48	-147.985,88
14. Sonstige Steuern	23.576,11	24.679,41	-1.103,30
15. Jahresgewinn	<u>1.852.751,49</u>	<u>1.999.634,07</u>	<u>-146.882,58</u>

Kennzahlen

	%	%	%
Anlagenintensität	94,4	95,4	94,2
Eigenkapitalquote I	43,5	43,0	45,0
Eigenkapitalquote II	49,3	48,7	51,2
Liquiditätsgrad 2	33,9	29,6	40,9
Verschuldungsgrad	103,0	105,5	106,3

Personalbestand

Zum 31.12.2021 betrug der Personalbestand 147,6 Vollzeitstellen bei den Tariflich Beschäftigten und 5,8 Vollzeitstellen bei den Beamten.

Geschäftsentwicklung

1. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Ahlener Umweltbetriebe sind hinsichtlich ihrer eigenen Auftragslage aufgrund der hoheitlichen Aufgabenbereiche nur im geringen Maße abhängig von der allgemeinen Konjunktur. Da die AUB insbesondere im Bereich Abwasser eine hohe Anlagenintensität aufweisen und zudem die Bewirtschaftung und den Bau der Straßen und Brücken für die Stadt übernehmen, wirken sich die Preisentwicklungen der Baubranche auf die Ertragslage der AUB aus. Weil der Bereich Abwasser eine gebührenrechnende Einrichtung darstellt und die Aufträge mit der Stadt kostendeckend abgerechnet werden können, sind die Risiken der AUB in diesem Zusammenhang jedoch relativ gering.

2. Geschäftsverlauf und Lage

a) Ertragslage

Das Wirtschaftsjahr 2021 hat sich für die AUB ergebnismäßig fast genau so entwickelt wie geplant. Das Jahresergebnis weist einen Gewinn von 1.852.751,49 € aus. Der Wirtschaftsplan 2021 sah einen Überschuss in Höhe von 1.861.000 € vor. Das geplante Ergebnis entspricht dem Planansatz der Auflösungserträge der passivierten Ertragszuschüsse in Höhe von 271.000 € sowie einer geplanten Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 1.590 TEUR. Die Eigenkapitalverzinsung soll im Rahmen einer Gewinnabführung an die Stadt Ahlen ausgezahlt werden.

Vergleicht man das tatsächliche Jahresergebnis mit dem Geplanten, so ergibt sich eine Minderung von 8.248,51 €. Dieses Minus begründet sich durch eine Vielzahl von Planabweichungen in allen zehn Produktbereichen (PB) der AUB.

Der folgende Abgleich von Planansätzen und Ist-Zahlen des Jahres 2021 zeigt auf, wo Abweichungen im Gesamtergebnisplan des Jahres 2021 zu finden sind.

Gesamtergebnisplan AUB	Plan 2021	Ist 2021	Abweichung +/-
Umsatzerlöse	35.316.108,00 €	30.011.440,15 €	-5.304.667,85 €
+ andere aktiviert e Eigenleistungen	100.000,00 €	74.652,88 €	- 25.347,12 €
+ sonstige betriebliche Erträge	481.380,00 €	519.274,71 €	37.894,71 €
= betriebliche Erträge	35.897.488,00 €	30.605.367,74 €	- 5.292.120,26 €
- Materialaufwand	-15.280.650,00 €	-10.643.018,20 €	4.637.631,80 €
- Personalaufwand	-10.272.953,00 €	-9.821.928,36 €	451.024,64 €
- Abschreibungen	-5.142.000,00 €	-5.170.765,65 €	-28.765,65 €
- sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.405.885,00 €	- 2.242.703,47 €	163.181,53 €
= betriebliche Aufwendungen	-33.101.488,00 €	-27.878.415,68 €	5.223.072,32 €
= Betriebsergebnis	2.796.000,00 €	2.726.952,06 €	-69.047,94 €
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-910.000,00 €	-850.624,46 €	59.375,54 €
= Finanzergebnis	- 910.000,00 €	-850.624,46 €	59.375,54 €
= Ergebnis nach Steuern	1.886.000,00 €	1.876.327,60 €	-9.672,40 €
- sonstige Steuern	- 25.000,00 €	-23.576,11 €	1.423,89 €
= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	1.861.000,00 €	1.852.751,49 €	-8.248,51 €
+ Erträge aus interner Leistungsverrechnung	5.812.897,00 €	5.855.546,06 €	42.649,06 €
- Aufwendungen a. interner Leistungsverrechnung	- 5.812.897,00 €	- 5.855.546,06 €	-42.649,06 €
+ Erträge aus KST/ KTR- Umbuchungen	0,00 €	289.985,47 €	289.985,47 €
- Aufwendungen aus KST/ KTR- Umbuchungen	0,00 €	-289.985,47 €	- 289.985,47 €
= Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach interner LV	1.861.000,00 €	1.852.751,49 €	- 8,248,51 €

Die Umsatzerlöse fallen zum Teil geringer aus, weil in den gebührenrechnenden Produktbereichen im Rahmen der Nachkalkulationen Kostenüberdeckungen errechnet wurden. Für diese Überdeckungen wurden entsprechende Verbindlichkeiten aus Gebührenaussgleich eingebucht. Diese mindern die ausgewiesenen Umsatzerlöse. Insgesamt wurden Gebührenaussgleichsverbindlichkeiten in Höhe von 1.667,8 TEUR gebildet. Sie verteilen sich auf die PB wie folgt: Abfall (266,5 TEUR), Straßenreinigung (191,8 TEUR) und Abwasser (Schmutzwasser 893 TEUR und Niederschlagswasser 316,5 TEUR). Außerdem fallen die Sachkostenerstattungen der Stadt für Baumaßnahmen um rd. 4,43 Mio. € geringer aus als veranschlagt. Dieser Rückgang kann durch nicht ausgeschöpfte Planansätze bei den geplanten Baumaßnahmen begründet werden. Da die AUB den Aufwand an die Stadt weiterbelasten, kam es hier zu einer entsprechenden Minderung der Umsatzerlöse aus Erstattungen für Baumaßnahmen in oben genannter Höhe.

Die sonstigen betrieblichen Erträge fielen insgesamt um knapp 38 TEUR höher aus, als geplant, da u. a. die Verkaufserlöse für abgehende Vermögensgegenstände (vor allem für Fahrzeuge) höher ausfielen. Die im Jahr 2020 nicht verkauften Fahrzeuge wurden im Jahr 2021 vermarktet.

Der Materialaufwand liegt um 4.638 TEUR unter dem Planansatz des Jahres 2021. Dies hängt insbesondere mit der Durchführung von investiven Maßnahmen für die Stadt im PB 735 „Betrieb Straßen, Brücken etc.“ zusammen. Der Planansatz beinhaltet die Gesamtsumme aller geplanten investiven Maßnahmen für das Jahr 2021. Das „Ist“ 2021 stellt die tatsächliche Inanspruchnahme dar. Gut 4.430 TEUR wurden hier nicht beansprucht. In diesem Zusammenhang fallen wie bereits angeführt auch die Sachkostenerstattungen der Stadt für Baumaßnahmen entsprechend geringer aus.

Die Personalaufwendungen des Jahres 2021 liegen ca. 451 TEUR unter dem Planansatz. Als Grund hierfür kann die verspätete Wiederbesetzung vakanter Stellen in vielen Produktbereichen angeführt werden. Außerdem verstärken geringere Einstellungen in die Urlaubs- und Überstundenrückstellungen diesen Effekt. Wegen der Vielschichtigkeit im Personalbereich wird auf die Veränderungen der Personalkosten in den einzelnen Teilergebnisplänen (TEP) der PB nicht weiter eingegangen.

Bedingt durch die erstmalige Aktivierung des neuen Baubetriebshofes liegen die Abschreibungen um gut 28 TEUR über dem Planansatz.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen um rd. 163 TEUR unter dem Planansatz des Jahres 2021. Im Wesentlichen können hier geringer angefallene Beratungskosten (- 130 TEUR) angeführt werden.

Steuern vom Einkommen und Ertrag fallen für das Jahr 2021 nicht an, da der Betrieb gewerblicher Art (BgA) im Bereich Abfall mit einem Minus abschließt und der BgA Photovoltaikanlage Gewinne erzielte, die sich im Rahmen des Freibetrages bewegen.

Unter den sonstigen Steuern wurden die Kfz-Steuern erfasst.

Der Gewinn fällt im Berichtsjahr mit 1.852.751,49 € um 8.248,51 € geringer aus als geplant (1.861.000 €).

	2021		2020		Delta T€
	T€	%	T€	%	
Betriebliche Erträge					
Umsatzerlöse	30.011	98,1	28.083	91,8	1.928
Erhöhung oder Minderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-	0,0	-	0,0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	75	0,2	109	0,4	-34
Sonstige betriebliche Erträge	519	1,7	314	1,0	205
	30.605	100,0	28.506	93,1	2.099
Betriebliche Aufwendungen					
Materialaufwand	10.643	34,8	9.634	31,5	1.009
Personalaufwand	9.822	32,1	9.774	31,9	48
Abschreibungen	5.171	16,9	4.042	13,2	1.129
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.243	7,3	2.125	6,9	118
	27.878	91,1	25.575	83,6	2.303
Betriebsergebnis	2.727		2.932		-205
Zinsen u. ä. Aufwendungen	- 851		907		-1.758
Finanzergebnis	- 851		907		56
Ergebnis nach Steuern	1.876		2.025		-149
sonstige Steuern	24		25		-1
Jahresergebnis	1.853		2.000		-147

Im Folgenden werden die Teilergebnispläne der jeweiligen Produktbereiche erläutert. Diese Angaben sind keine Pflichtbestandteile des Lageberichtes und werden nur nachrichtlich aufgeführt.

Produktbereich 711 Kfz-Werkstatt

TEP für PB "711Kfz-Werkstatt"	Plan 2021	Ist 2021	Abweichung +/-
Umsatzerlöse	234.534,00 €	187.464,88 €	-47.069,12 €
+ sonstige betriebliche Erträge	21.300,00 €	6.119,85 €	-15.180,15 €
= betriebliche Erträge	255.834,00 €	193.584,73 €	-62.249,27 €
- Materialaufwand	-824.000,00 €	-686.027,21 €	137.972,79 €
- Personalaufwand	- 423.075,00 €	-438.905,76 €	-15.830,76 €
- Abschreibungen	-19.000,00 €	-62.001,60 €	-43.001,60 €
- sonstige betriebliche Aufwendungen	- 199.360,00 €	- 190.435,05 €	8.924,95 €
= betriebliche Aufwendungen	-1.465.435,00 €	-1.377.369,62 €	88.065,38 €
= Betriebsergebnis	-1.209.601,00 €	-1.183.784,89 €	25.816,11 €
= Ergebnis nach Steuern	-1.209.601,00 €	- 1.183.784,89 €	25.816,11 €
- sonstige Steuern	-25.000,00 €	- 23.576,11 €	1.423,89 €
= Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.234.601,00 €	- 1.207.361,00 €	27.240,00 €
+ Erträge aus interner Leistungsverrechnung	1.336.641,00 €	1.297.760,03 €	-38.880,97 €
- Aufwendungen a. interner Leistungsverrechnung	- 102.040,00 €	- 90.399,03 €	11.640,97 €
= Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach interner LV	0,00 €	0,00€	0,00€

Produktbereich 700 Allgemeine Verwaltung

TEP für PB "700 Allgemeine Verwaltung"	Plan 2021	Ist 2021	Abweichung +/-
Umsatzerlöse	24.000,00 €	296.176,87 €	272.176,87 €
+ sonstige betriebliche Erträge	277.780,00 €	18.535,94 €	-259.244,06 €
= betriebliche Erträge	301.780,00 €	314.712,81 €	12.932,81 €
- Materialaufwand	-190.000,00 €	-159.522,27 €	30.477,73 €
- Personalaufwand	- 1.245.992,00 €	-1.181.763,28 €	64.228,72 €
- Abschreibungen	- 705.000,00 €	- 732.177,86 €	-27.177,86 €
- sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1.542.300,00 €	-1.447.436,36 €	94.863,64 €
= betriebliche Aufwendungen	-3.683.292,00 €	-3.520.899,77 €	162.392,23 €
= Betriebsergebnis	- 3.381.512,00 €	-3.206.186,96 €	175.325,04 €
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-380.000,00 €	-335.387,40 €	44.612,60 €
= Finanzergebnis	- 380.000,00 €	-335.387,40 €	44.612,60 €
= Ergebnis nach Steuern	- 3.761.512,00 €	- 3.541.574,36 €	219.937,64 €
= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	-3.761.512,00 €	- 3.541.574,36 €	219.937,64 €
+ Erträge aus interner Leistungsverrechnung	3.774.091,00 €	3.570.867,22 €	-203.223,78 €
- Aufwendungen a. interner Leistungsverrechnung	- 12.579,00 €	-29.292,86 €	- 16.713,86 €
= Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach interner LV	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Produktbereich 722 Abfallentsorgung

TEP für PB "722 Abfallentsorgung"	Plan 2021	Ist 2021	Abweichung +/-
Umsatzerlöse	6.262.552,00 €	6.184.889,99 €	-77.662,01 €
+ sonstige betriebliche Erträge	74.000,00 €	86.697,98 €	12.697,98 €
= betriebliche Erträge	6.336.552,00 €	6.271.587,97 €	-64.964,03 €
- Materialaufwand	- 2.753.750,00 €	-2.707.163,23 €	46.586,77 €
- Personalaufwand	- 1.657.847,00 €	- 1.607.711,88 €	50.135,12 €
- Abschreibungen	- 480.000,00 €	-522.477,22 €	-42.477,22 €
- sonstige betriebliche Aufwendungen	-93.500,00 €	-98.254,05 €	-4.754,05 €
= betriebliche Aufwendungen	- 4.985.097,00 €	- 4.935.606,38 €	49.490,62 €
= Betriebsergebnis	1.351.455,00 €	1.335.981,59 €	- 15.473,41 €
= Ergebnis nach Steuern	1.351.455,00 €	1.335.981,59 €	- 15.473,41 €
= Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.351.455,00 €	1.335.981,59 €	- 15.473,41 €
+ Erträge aus interner Leistungsverrechnung	84.600,00 €	144.224,76 €	59.624,76 €
- Aufwendungen a. interner Leistungsverrechnung	-1.436.055,00 €	- 1.469.924,52 €	- 33.869,52 €
+ Erträge aus KST/ KTR- Umbuchungen	0,00 €	289.985,47 €	289.985,47 €
- Aufwendungen aus KST/ KTR- Umbuchungen	0,00 €	-289.985,47 €	-289.985,47 €
= Jahresüberschuss/ - fehlbetrag nach interner LV	0,00 €	10.281,83 €	10.281,83 €

Produktbereich 733 Straßenreinigung

TEP für PB "733 Straßenreinigung"	Plan 2021	Ist 2021	Abweichung +/-
Umsatzerlöse	1.665.019,00 €	1.413.469,48 €	-251.549,52 €
+ sonstige betriebliche Erträge	26.500,00 €	82.198,00 €	55.698,00 €
= betriebliche Erträge	1.691.519,00 €	1.495.667,48 €	-195.851,52 €
- Materialaufwand	- 11.500,00 €	-84.024,13 €	30.975,87 €
- Personalaufwand	- 932.898,00 €	-882.963,66 €	49.934,34 €
- Abschreibungen	- 190.000,00 €	- 181.426,20 €	8.573,80 €
- sonstige betriebliche Aufwendungen	- 35.200,00 €	- 15.423,66 €	19.776,34 €
= betriebliche Aufwendungen	- 1.273.098,00 €	- 1.163.837,65 €	109.260,35 €
= Betriebsergebnis	418.421,00 €	331.829,83 €	-86.591,17 €
= Ergebnis nach Steuern	418.421,00 €	331.829,83 €	-86.591,17 €
= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	418.421,00 €	331.829,83 €	-86.591,17 €
+ Erträge aus interner Leistungsverrechnung	253.704,00 €	329.490,72 €	75.786,72 €
- Aufwendungen a. interner Leistungsverrechnung	- 672.125,00 €	-660.430,65 €	11.694,35 €
= Jahresüberschuss/- fehlbetrag nach interner LV	0,00 €	889,90 €	889,90 €

Produktbereich 734 Winterdienst

TEP für PB "734 Winterdienst"	Plan 2021	Ist 2021	Abweichung +/-
Umsatzerlöse	349.050,00 €	869.752,97 €	520.702,97 €
+ sonstige betriebliche Erträge	5.000,00 €	4,00 €	-4.996,00 €
= betriebliche Erträge	354.050,00 €	869.756,97 €	515.706,97 €
- Materialaufwand	-34.500,00 €	-360.233,14 €	-325.733,14 €
- Abschreibungen	- 42.000,00 €	- 38.495,03 €	3.504,97 €
- sonstige betriebliche Aufwendungen	- 41.600,00 €	- 43.231,93 €	- 1.631,93 €
= betriebliche Aufwendungen	-118.100,00 €	-441.960,10 €	-323.860,10 €
= Betriebsergebnis	235.950,00 €	427.796,87 €	191.846,87 €
= Ergebnis nach Steuern	235.950,00 €	427.796,87 €	191.846,87 €
= Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	235.950,00 €	427.796,87 €	191.846,87 €
+ Erträge aus interner Leistungsverrechnung	0,00 €	10.885,66 €	10.885,66 €
- Aufwendungen a. interner Leistungsverrechnung	- 235.950,00 €	- 438.682,53 €	- 202.732,53 €
= Jahresüberschuss/- fehlbetrag nach interner LV	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Produktbereich 735 Betrieb Straßen, Brücken etc.

TEP für PB "735 Betrieb Straßen, Brücken etc ."	Plan 2021	Ist 2021	Abweichung +/-
Umsatzerlöse	10.083.064,00 €	5.728.597,06 €	- 4.354.466,94 €
+ sonstige betriebliche Erträge	12.500,00 €	33.280,29 €	20.780,29 €
= betriebliche Erträge	10.095.564,00 €	5.761.877,35 €	-4.333.686,65 €
- Materialaufwand	-7.590.300,00 €	-3.366.309,56 €	4.223.990,44 €
- Personalaufwand	- 1.582.204,00 €	-1.475.706,58 €	106.497,42 €
- Abschreibungen	- 126.000,00 €	- 105.975,51 €	20.024,49 €
- sonstige betriebliche Aufwendungen	-96.000,00 €	-47.661,68 €	48.338,32 €
= betriebliche Aufwendungen	-9.394.504,00 €	- 4.995.653,33 €	4.398.850,67 €
= Betriebsergebnis	701.060,00 €	766.224,02 €	65.164,02 €
= Ergebnis nach Steuern	701.060,00 €	766.224,02 €	65.164,02 €
= Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	701.060,00 €	766.224,02 €	65.164,02 €
+ Erträge aus interner Leistungsverrechnung	121.500,00 €	74.067,91 €	-47.432,09 €
- Aufwendungen a. interner Leistungsverrechnung	-822.560,00 €	- 840.291,93 €	-17.731,93 €
= Jahresüberschuss/ - fehlbetrag nach interner LV	0,00€	0,00€	0,00€

Produktbereich 766 Abwasser

TEP für PB "766 Abwasser"	Plan 2021	Ist 2021	Abweichung +/-
Umsatzerlöse	11.106.524,00 €	10.391.281,68 €	- 715.242,32 €
+ andere aktivierte Eigenleistungen	100.000,00 €	74.652,88 €	- 25.347,12 €
+ sonstige betriebliche Erträge	12.500,00 €	166.929,86 €	154.429,86 €
= betriebliche Erträge	11.219.024,00 €	10.632.864,42 €	-586.159,58 €
- Materialaufwand	- 2.723.000,00 €	- 2.385.288,20 €	337.711,80 €
- Personalaufwand	- 1.819.183,00 €	- 1.726.145,94 €	93.037,06 €
- Abschreibungen	- 3.250.000,00 €	- 3.224.824,18 €	25.175,82 €
- sonstige betriebliche Aufwendungen	- 316.500,00 €	- 348.226,93 €	- 31.726,93 €
= betriebliche Aufwendungen	- 8.108.683,00 €	- 7.684.485,25 €	424.197,75 €
= Betriebsergebnis	3.110.341,00 €	2.948.379,17 €	- 161.961,83 €
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 530.000,00 €	- 515.237,06 €	14.762,94 €
= Finanzergebnis	- 530.000,00 €	- 515.237,06 €	14.762,94 €
= Ergebnis nach Steuern	2.580.341,00 €	2.433.142,11 €	-147.198,89 €
= Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.580.341,00 €	2.433.142,11 €	- 147.198,89 €
+ Erträge aus interner Leistungsverrechnung	0,00 €	12.874,75 €	12.874,75 €
- Aufwendungen a. interner Leistungsverrechnung	- 719.341,00 €	- 604.437,10 €	114.903,90 €
= Jahresüberschuss/ - fehlbetrag nach interner LV	1.861.000,00 €	1.841.579,76 €	- 19.420,24 €

Produktbereich 777 Grünflächen und Parkanlagen

TEP für PB "777 Grünflächen und Parkanlagen"	Plan 2021	Ist 2021	Abweichung +/-
Umsatzerlöse	4.439.198,00 €	4.030.137,51 €	-409.060,49 €
+sonstige betriebliche Erträge	38.600,00 €	109.838,22 €	71.238,22 €
= betriebliche Erträge	4.477.798,00 €	4.139.975,73 €	- 337.822,27 €
- Materialaufwand	- 664.000,00 €	- 669.687,94 €	- 5.687,94 €
- Personalaufwand	- 2.041.614,00 €	- 1.956.887,13 €	84.726,87 €
- Abschreibungen	-267.000,00 €	- 257.861,16 €	9.138,84 €
- sonstige betriebliche Aufwendungen	- 60.575,00 €	- 45.407,91 €	15.167,09 €
= betriebliche Aufwendungen	- 3.033.189,00 €	- 2.929.844,14 €	103.344,86 €
= Betriebsergebnis	1.444.609,00 €	1.210.131,59 €	- 234.477,41 €
= Ergebnis nach Steuern	1.444.609,00 €	1.210.131,59 €	- 234.477,41 €
= Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.444.609,00 €	1.210.131,59 €	- 234.477,41 €
+Erträge aus interner Leistungsverrechnung	81.600,00 €	256.114,01 €	174.514,01 €
- Aufwendungen a. interner Leistungsverrechnung	-1.526.209,00 €	-1.466.245,60 €	59.963,40 €
= Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Interner LV	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Produktbereich 778 Friedhofswesen

TEP für PB "778 Friedhofs und Bestattungswesen"	Plan 2021	Ist 2021	Abweichung +/-
Umsatzerlöse	872.446,00 €	809.827,81 €	- 62.618,19 €
+ sonstige betriebliche Erträge	13.200,00 €	15.670,57 €	2.470,57 €
= betriebliche Erträge	885.646,00 €	825.498,38 €	- 60.147,62 €
- Materialaufwand	- 163.500,00 €	- 170.282,68 €	- 6.782,68 €
- Personalaufwand	- 530.838,00 €	- 522.171,18 €	8.666,82 €
- Abschreibungen	-63.000,00 €	-45.526,89 €	17.473,11 €
- sonstige betriebliche Aufwendungen	- 16.450,00 €	- 4.639,84 €	11.810,16 €
= betriebliche Aufwendungen	- 773.788,00 €	- 742.620,59 €	31.167,41 €
= Betriebsergebnis	111.858,00 €	82.877,79 €	-28.980,21 €
= Ergebnis nach Steuern	111.858,00 €	82.877,79 €	- 28.980,21 €
= Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	111.858,00 €	82.877,79 €	- 28.980,21 €
+ Erträge aus interner Leistungsverrechnung	160.761,00 €	159.261,00 €	-1.500,00 €
- Aufwendungen a. interner Leistungsverrechnung	-272.619,00 €	- 242.138,79 €	30.480,21 €
= Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach interner LV	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Produktbereich 799 Umwelt und Klimaschutz

TEP für PB "799 Hochwasserschutz"	Plan 2021	Ist 2021	Abweichung +/-
Umsatzerlöse	279.721,00 €	99.841,90 €	- 179.879,10 €
= betriebliche Erträge	279.721, 00 €	99.841, 90 €	- 179.879,10 €
- Materialaufwand	-222.600,00 €	-54.479,84 €	168.120,16 €
- Personalaufwand	-39.302,00 €	- 29.672,95 €	9.629,05 €
- sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.400,00 €	- 1.986,06 €	2.413,94 €
= betriebliche Aufwendungen	- 266.302, 00 €	- 86. 138,85 €	180.163, 15 €
= Betriebsergebnis	13.419,00 €	13.703,05 €	284,05 €
= Ergebnis nach Steuern	13.419,00 €	13.703,05 €	284,05 €
= Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	13.4 19,00 €	13.703,0 5 €	284,05 €
- Aufwendungen a. interner Leistungsverrechnung	- 13.419,00 €	-13.703,05 €	- 284,05 €
= JahresüberschUS!;/ - fehlbetrag nach interner LV	0,00€	0,00€	0,00 €

Nähere Informationen zu den einzelnen Produktbereichen erfahren sie im Lagebericht zum Jahresabschluss der Ahlener Umweltbetriebe 2021.

Zusammenfassung:

Abschließend lässt sich sagen, dass die Ertragslage der AUB weiterhin als gut bezeichnet werden kann. Als Beweis für diese Aussage kann das vorliegende Jahresergebnis herangezogen werden. Alle Produktbereiche schließen ähnlich der Planungen ab. Die Kostenerstattungen durch die Stadt fallen (teilweise deutlich) geringer aus als geplant. Dies führt zu einer Entlastung des städtischen Haushaltes für das Jahr 2021. ferner soll der städtische Haushalt aus dem Jahresgewinn 2021 im Rahmen der Gewinnabführung 1.590 TEUR (Eigenkapitalverzinsung Bereich „Abwasser“) von den AUB erhalten.

b) Finanzlage

Im Berichtsjahr ergaben sich zahlungswirksame Veränderungen im Finanzmittelfonds in Höhe von -2.504 TEUR. Der Finanzmittelfonds besteht per Definition ausschließlich aus flüssigen Mitteln ersten Grades. Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten, soweit sie zur Disposition der liquiden Mittel gehören (Kontokorrentkonten), dürfen ebenfalls in die Berechnung des Finanzmittelfonds einbezogen werden.

Zu Beginn des Berichtsjahres hatte der Finanzmittelfonds einen negativen Bestand in Höhe von 8.171 TEUR. Zum 31.12.2021 ergab sich ein negativer Bestand in Höhe

von 10.675 TEUR. Es bestanden durchweg Verbindlichkeiten im Kontokorrentbereich.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 5.144 TEUR.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beläuft sich auf -3.088 TEUR und ergibt sich insbesondere aus Investitionen in das Anlagevermögen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf insgesamt -4.560 TEUR.

Eine vereinfachte Kapitalflussrechnung findet sich auf der folgenden Seite.

Kapitalflussrechnung (vereinfachte Darstellung)

	2021	2020
	in T€	in T€
Periodenergebnis	1.853	1.999
Ab-/Zuschreibung auf Anlagevermögen	5.171	4.042
Zu-/Abnahme der Rückstellungen	-65	158
sonst. Zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-405	-7
Zu-/Abnahme der Vorräte, Forderungen und sonstige Aktiva, soweit nicht Invest oder Finanztätigkeit	-1.125	1.054
Zu-/Abnahme von Verbindlichkeiten aus LuL und sonst. Passiva, soweit nicht Invest oder Finanzierung	-1.024	-1.133
Gewinn/Verlust aus Abgang von Anlagevermögen	-112	67
Zinsaufwendungen/-erträge	851	907
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	5.144	7.087
Auszahlung Invest in immaterielle Anlagevermögen	0	-7
Einzahlung Abgang von Gegenständen des Anlageverm.	281	1
Auszahlung für Invest in das Anlagevermögen	-3.369	-11.067
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3.088	-11.073
Einzahlung aus Begebung von Anleihen und Aufnahme von Krediten	0	6.000
Auszahlung aus Tilgung von Anleihen und Krediten	-2.435	-2.457
Einzahlungen von Zuschüssen/Zuwendungen	450	234
gezahlte Zinsen	-851	-907
Gezahlte Dividenden/sonst. Ausschüttungen	-1.724	-1.675
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-4.560	1.195
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	-2.504	-2.791
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-8.171	-5.380
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-10.675	-8.171

c) Vermögenslage

Die Vermögenslage der AUB stellt sich zum Ende des Berichtsjahres wie folgt dar:

	31.12.2021	31.12.2020	+/-
	TEUR	TEUR	TEUR
A. <u>Vermögen</u>			
I. Anlagevermögen	108.149	110.217	-2.068
II. Umlaufvermögen	6.389	5.333	+1.056
III. Rechnungsabgrenzungsposten	29	35	-6
Summe Vermögen	114.567	115.585	-1.018
B. <u>Fremdkapital</u>			
I. Mittel- bis langfristiges Fremdkapital	39.863	41.857	-1.994
II. Kurzfristiges Fremdkapital	18.256	17.490	+766
Summe Fremdkapital	58.119	59.347	-1.228
C. <u>Eigenkapital</u>			
I. Stammkapital	5.200	5.200	-
II. Rücklagen	36.689	36.689	-
III. Verlust/ Gewinn (inkl. Vorträge)	7.897	7.768	+129
IV. Empfangene Ertragszuschüsse und SoPo	6.662	6.581	+81
Summe Eigenkapital	56.448	56.238	+210
Summe Kapital	114.567	115.585	-1.018

Die Bilanzstruktur der AUB zeigt einen leichten Rückgang im Bereich des Anlagevermögens sowie eine Erhöhung des Umlaufvermögens. Die Aktivseite der Bilanz wird weiterhin vom Anlagevermögen dominiert.

Auf der Passivseite ist das Fremdkapital gesunken. Das Eigenkapital (incl. der Ertragszuschüsse und Sonderposten) ist leicht gestiegen. Die Eigenkapitalquote hat sich darum auf 49,3 % erhöht (Vorjahr 48,7 %) und kann weiterhin als sehr gut angesehen werden.

3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Da es sich bei wesentlichen Aufgaben der AUB, z. B. bei den Produktbereichen „Abfallentsorgung“ und „Abwasser“, um hoheitliche Aufgaben zur Daseinsvorsorge handelt, stehen bei der Aufgabenerfüllung neben der Wirtschaftlichkeit, die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften sowie der Umweltschutzgedanke, mit an oberster Stelle. Ein nachhaltiger Schutz von Umwelt, Gewässern und dem Grundwasser ist als oberstes Ziel zu nennen.

Die Eigenkapitalquote beläuft sich im Berichtsjahr auf 49,3 %. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Erhöhung um 0,6 Prozentpunkte. Vermindertes Fremdkapital kann hier als Begründung angeführt werden.

Als weiterer Indikator wird die Sachanlagenintensität angesehen, da vor allem der PB „Abwasser“ als sehr anlagenintensiv betrachtet werden muss. Der Anteil des Sachanlagevermögens am Gesamtvermögen wird hier berechnet. Im Berichtsjahr liegt dieser Anteil bei 94,4 % (Vorjahr 95,4 %) und ist damit geringfügig gesunken. Dies kann mit einem rückläufigen Anlagevermögen begründet werden.

Die Materialintensität der AUB liegt bei 35,4 % und ist gegenüber dem Vorjahr (34,2 %) leicht gestiegen. Der Anteil des Materialaufwandes (inklusive Fremdleistungen) an der Gesamtleistung wird hier errechnet. Somit werden rund 35 % der Gesamtleistung durch den Materialaufwand verzehrt. Diese Quote wird maßgeblich von den Baumaßnahmen des PB 735 „Betrieb Straßen, Brücken etc.“ beeinflusst sowie durch die Kosten der Entsorgung des PB 722 „Abfallentsorgung“ und die Kosten der Abwasserbeseitigung des PB 766 „Abwasser“ da diese entsprechende Materialaufwendungen bei den AUB verursachen.

Als weitere und letzte Kennziffer wird die Personalintensität aufgeführt, welche sich als Anteil des Personalaufwandes an der Gesamtleistung berechnet. Sie beträgt 32,6 % und hat sich gegenüber dem Vorjahr (34,7 %) leicht verringert. Dies hängt mit der zeitverzögerten Besetzung vakanter Stellen zusammen. Der Anteil der Personalkosten macht somit knapp 1/3 der Gesamtleistung aus.

Die AUB führen viele Leistungen, wie die Abfallbeseitigung, das gesamte Fuhrparkmanagement und die Grünflächenpflege mit eigenen Mitarbeitern aus. Daher ist es den AUB möglich, flexibel auf veränderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen oder auf Veränderungen der Bedürfnisse der Ahlener Bürgerschaft zu reagieren. Dies spiegelt sich insbesondere in den Kennziffern der Personalintensität und Materialintensität wider. Die Fremdvergabe von Leistungen würde die Personalintensität langfristig reduzieren, jedoch die Materialintensität erhöhen.

4. Gesamtaussage

Abschließend kann gesagt werden, dass die wirtschaftliche Lage der AUB als gut bezeichnet werden kann. Die Bildung der zehn Produktbereiche mit eigenen Teilergebnisplänen hat sich als zielführend erwiesen. Die Abrechnungen der einzelnen Produktbereiche sowie die Nachkalkulationen der gebührenrechnenden Produktbereiche konnten dadurch erheblich vereinfacht werden.

Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung

Die AUB geht davon aus, dass sie ihre Aufgaben weiterhin zur vollen Zufriedenheit der Ahlener Bürgerschaft erfüllen können. Hierzu wird in ähnlichem Maße wie bisher auf eigene und fremde Ressourcen zurückgreifen.

Die Aktivierung des neuen Baubetriebshofes fand im Jahr 2021 statt, wobei noch einige kleinere Optimierungsmaßnahmen ausstehen. Die Abschreibungen auf diese Vermögenswerte fallen für das Jahr 2021 somit erstmalig in voller Höhe an.

Mit dem Abschluss der Entwurfsplanung des im Juni 2020 beschlossenen Umbaus der Kläranlage werden die Kosten auf rund 41,65 Mio.€ beziffert. Dies wird zu einer weiteren Erhöhung der Verschuldung und somit zu einem Absinken der Eigenkapitalquote führen. Aller Voraussicht nach werden die AUB aber auch nach dem Ausbau der Kläranlage weiterhin über eine gute Eigenkapitalausstattung verfügen.

Nach einer weitestgehenden Gebührenstabilität über die letzten Jahre, wurden die Gebühren im Jahr 2022 erhöht. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich für den sogenannten „Ahlener Musterhaushalt“ insgesamt eine Kostensteigerung um 2,55 %. Dies ist vor allem durch Gebührensteigerungen in den Bereichen Abfall und Straßenreinigung begründet. Ein besonderes Augenmerk ist zukünftig jedoch auf die Abwassergebühren zu richten. Das bereits erwähnte Projekt zur Umsetzung des Umbaus der Kläranlage befindet sich in der Genehmigungs-/ Ausführungsplanung und wird nach Umsetzung langfristig zu nicht unerheblichen Gebührensteigerungen im Abwasserbereich führen.

5. Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir in steigenden gesetzlichen Anforderungen, dem demographischen und strukturellen Wandel, sowie den stärker werdenden Umwelteinflüssen (z.B. Hitzeperioden oder Starkregeneignisse). Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität und durch unser funktionierendes Risikomanagement sehen wir uns für die Bewältigung der künftigen Aufgaben gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der AUB gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Organe und deren Zusammensetzung

i. Geschäftsführung/Betriebsleitung

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung hat zwei Betriebsleiter. Erster Betriebsleiter war bis 28.02.2020 Herr Andreas Mentz, Betriebsleiter ist Herr Bernd Döding, stellv. Betriebsleiter Robert Reminghorst.

ii. Betriebsausschuss

Der Betriebsausschuss besteht aus 17 Mitgliedern. Der Rat der Stadt Ahlen entscheidet über deren Entsendung. Der Betriebsausschuss entscheidet in den Angelegenheiten, die ihm durch die Gemeindeordnung und die Eigenbetriebsverordnung übertragen sind. Darüber hinaus entscheidet der Betriebsausschuss in den ihm vom Rat der Stadt Ahlen ausdrücklich übertragenen Aufgaben.

Mitglieder des Betriebsausschusses

Kozler, Thomas	Kaufm. techn. Ang.; Vors.
Beier, Hubertus	Maschinenbauer
Engelbrecht, Arne	Vermessungsing.
Huesmann, Andreas	Tischlermeister
Jonscher, Harl-Heinz	Elektromeister, 1. stv. Vors.
Kykal, Dennis	Dipl.-Wirtschaftsinformatiker
Marciniak, Ralf	Rentner
Meiwes, Bernhard	Dipl. Sozialarbeiter
Schmies, Peter	Rentner
Schröder, Dieter Horst	Rentner
Schwemmer, Norbert	Elektromonteur
Seiler, Jürgen	Personalleiter
Viehfeiger, Frank	Pflegefachkraft, 2. stv. Vors.
von Hagen, Holger	Finanzbuchhalter
Wonnemann, Heinrich	Rentner
Grote, Klaus	Personalvertreter
Putze, Volker	Personalvertreter

iii. Bürgermeister

Im Interesse der Einheitlichkeit der Verwaltungsführung kann der Bürgermeister der Betriebsleitung Weisungen erteilen. Dies gilt nicht für Angelegenheiten

der laufenden Betriebsführung, die ausschließlich der Betriebsleitung unterliegen. Bürgermeister ist Herr Dr. Alexander Berger.

iv. Der Rat der Stadt Ahlen

Der Rat der Stadt Ahlen entscheidet in allen Angelegenheiten, die ihm durch die Gemeindeordnung, die Eigenbetriebsverordnung oder die Hauptsatzung vorbehalten sind.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Abs. 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten. Dem Betriebsausschuss (vergleichbar Aufsichtsrat) der Ahlener Umweltbetriebe gehören 17 Mitglieder, davon eine Frau (ab 01.11.2020 keine Frau), an. Damit wird der in § 12 Abs. 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Abs. 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände bzw. ihre Vertreter*innen in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Die Ziele des LGG werden beachtet. Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG wurde für die Jahre 2021 bis 2024 fortgeschrieben.

3.4.1.2 Stadthalle Ahlen GmbH

Basisdaten/Zweck und Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die einzige Gesellschafterin der Stadthalle Ahlen GmbH ist die Stadt Ahlen. Das Stammkapital beträgt 26.000 €. Die Gesellschaft wurde am 07.10.1980 gegründet (HRB 8466 – Amtsgericht Münster).

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und der Betrieb der Stadthalle Ahlen. Die Gesellschaft führt im Interesse der Stadt Ahlen und deren Bürger Veranstaltungen aller Art im eigenen und fremden Namen durch. Zu den Veranstaltungen gehören insbesondere kulturelle, gesellschaftliche und unterhaltende Veranstaltungen sowie öffentliche Versammlungen, Feste, Tagungen, Kongresse, Ausstellungen und Messen.

Entsprechend der Aufgabenstellung, für die Allgemeinheit tätig zu sein, strebt die Gesellschaft keine ausschüttungsfähigen Gewinne an. Entstehende Jahresüberschüsse sind zur Minderung von Verlustvorträgen oder zur Rücklagenbildung zu verwenden.

Kulturpolitische Ziele sind u.a.: die Grundversorgung der Bevölkerung vor Ort mit einem abwechslungsreichen, ansprechenden und qualitativen Programm, Bildungs- und Informationsangeboten, die Stärkung der kulturellen Identität sowie imagebildende, überregional attraktive Events. Somit fördert der Betrieb der Stadthalle das kulturelle und gesellschaftliche Leben in Ahlen und Umgebung und trägt als „weicher Standortfaktor“ dazu bei, den Charakter als Mittelzentrum zu unterstreichen.

Der öffentliche Zweck ist erfüllt.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Ahlen ist 100%-iger Eigentümer der Stadthalle Ahlen GmbH.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Stadt bezog von der Stadthalle Ahlen Lieferungen und Leistungen in Höhe von 172 T€ (Vorjahr 101 T€). Im Wesentlichen handelte es sich hier um Kosten der Nutzung der Stadthalle für Veranstaltungen der Stadt, zur Gästebewirtung, Repräsentationen und Ähnlichem.

Im Gegenzug sind im städtischem Jahresabschluss Erträge von der Stadthalle Ahlen GmbH in Höhe von 106 T€ (Vorjahr 59 T€) entstanden. Diese resultieren im Wesentlichen aus Mieten, Mietnebenkosten, Versicherungen und Energiekosten.

Die Stadt Ahlen tätigte im Berichtszeitraum Betriebskostenzuschüsse an die Stadthalle Ahlen GmbH von 550 T€. Diese wurden als Kapitalrücklage in die Bilanz des Unternehmens eingestellt.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva

Aktiva	2021	2020	Veränderung
	€	€	€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3037,00	4512,00	-1475,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	2,00	4,00	-2,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	66.721,00	77.056,00	-10.335,00
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau			
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	500,00	500,00	0,00
1. Genossenschaftsanteile	150,00	150,00	0,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	10.815,87	9.787,99	1.027,88
2. geleistete Anzahlungen	0,00	7.500,00	-7.500,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.717,74	3.950,07	10.767,67
2. Sonstige Vermögensgegenstände	42.600,78	146.928,01	-104.327,23
III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten			
	184.199,49	41.880,75	142.318,74
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
	2.485,40	3.793,75	-1.308,35
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			
	0,00	0,00	0,00
	<u>325.229,28</u>	<u>296.062,57</u>	<u>29.166,71</u>

Passiva

	2021 €	2020 €	Veränderung €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00	0,00
II. Kapitalrücklage	118.023,55	0,00	118.023,55
III. Bilanzgewinn (VJ Verlust)	0,00	56.758,53	-56.758,53
nicht gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00
buchmäßiges Eigenkapital	144.023,55	82.758,53	61.265,02
B.Sonderposten Zulagen/Zuschüsse	18.021,00	23.175,00	-5.154,00
C. Rückstellungen			
1. für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	0,00	0,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	31.807,83	42.118,61	-10.310,78
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	32.757,49	26.767,57	5.989,92
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.992,71	36.776,31	-22.783,60
4. Sonstige Verbindlichkeiten	84.626,70	84.466,55	160,15
	<u>325.229,28</u>	<u>296.062,57</u>	<u>29.166,71</u>

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung vom

01. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021	2020	Veränderung
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	413.156,91	545.916,47	-132.759,56
2. sonstige betriebliche Erträge	26.351,57	161.567,32	-135.215,75
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	100.894,62	113.013,94	-12.119,32
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	41.300,51	117.637,02	-76.336,51
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	397.943,65	446.025,71	-48.082,06
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	133.643,20	110.130,52	23.512,68
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	32.299,93	41.039,80	-8.739,87
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	222.059,30	271.401,10	-49.341,80
7. Sonstige Zinsen u.ä. Erträge	107,44	0,00	107,44
8. Zinsen u.ä. Aufwendungen	0,00	0,00	0,00

9. Ergebnis der gewöhnlichen

Geschäftstätigkeit	-488.525,29	391.764,30	-96.760,99
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	1,09	-1,09
11. Sonstige Steuern	210,00	210,00	0,00
12. Jahresfehlbetrag	-488.735,29	391.975,39	-96.759,90
12 a. Jahresüberschuss			
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-56.758,84	101.266,08	-158.024,92
14. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	431.976,45	550.000,00	-118.023,55
15. Bilanzgewinn	0,00	56.758,53	-56.758,53

Kennzahlen

		2021	2020	2019
Eigenkapitalquote in %	1	44,28%	-18,68%	-23,06%
Eigenkapitalrentabilität in %	2	-339,34%	-42,80%	-1,50%
Anlagendeckungsgrad 2 in %	3	290,53%	38,81%	36,11%
Verschuldungsgrad in %	4	100,70%	-440,00%	-207,48%
Umsatzrentabilität in %	5	-118,29%	-51,08%	-56,79%

1 EK/Bilanzsumme

2 Gewinn bzw. Verlust/EK

3 EK + langfristiges Fremdkapital/Anlagevermögen

4 Fremdkapital/Eigenkapital

5 Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag/Umsatzerlöse

Personalbestand

Zum 31.12.2021 betrug der Personalbestand 16 Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführer).

Geschäftsentwicklung

Lagebericht 2021

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Aufgabe der Gesellschaft ist es, die Stadthalle zu betreiben. Die Gesellschaft befand sich im Jahr 2021 im 42. Geschäftsjahr nach Gründung und im 40. Jahr des Betriebs der Stadthalle. Das Gebäude hat die Gesellschaft von der Stadt Ahlen gepachtet.

In der Stadthalle finden in den verschiedenen Sälen, Foyers und dem Konferenzraum die unterschiedlichsten Veranstaltungen statt. Die Bandbreite an Veranstaltungstypen reicht von Tagungen, Seminaren, Ausstellungen über Präsentationen, Vorträgen, Workshops, Konzerten, Musicals, Shows und Betriebsfesten, Bällen sowie Familienveranstaltungen. Örtliche Vereine wie Schützen-, Musik- und Karnevalsvereine sowie z.B. die Schule für Musik im Kreis Warendorf etc. finden hier ihren passenden Raum und professionelle Unterstützung.

Die Stadthalle Ahlen vermietet sowohl die Räumlichkeiten, tritt aber ebenfalls auch als Veranstalter von Veranstaltungen auf.

Kulturpolitische Ziele der Gesellschaft sind unter anderem die Grundversorgung der Bevölkerung vor Ort mit einem abwechslungsreichen, ansprechenden und qualitativen Programm, Bildungs- und Informationsangeboten, die Stärkung der kulturellen Identität sowie imagebildende, überregional attraktive Events. Somit fördert der Betrieb der Stadthalle das kulturelle und gesellschaftliche Leben in Ahlen und Umgebung und trägt als „weicher Standortfaktor“ dazu bei, den Charakter als Mittelzentrum zu unterstreichen.

II. Wirtschaftsbericht

1.1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die weltweite „MICE-Wirtschaft“ (Akronym aus dem Englischen, das für Meetings, Incentives, Konferenzen und Ausstellungen steht) war in den Jahren 2020 und 2021 aufgrund der Corona-Pandemie extrem rückläufig und nahezu nicht möglich. Die Veranstaltungsbranche war aufgrund der regulatorischen Eingriffe, der gesetzlichen und behördlichen Auflagen sowie der Zurückhaltung potenzieller Kunden und Teilnehmer besonders von der Krise betroffen.

Bezugnehmend auf die Deutschland-Studie des Kongress- und Veranstaltungsmarktes (Meeting & EventBarometer Deutschland 2021/2022) werden die Rahmenbedingungen der Veranstaltungsbranche 2022 sowie ein Ausblick auf 2023 im Allgemeinen und für die Stadthalle im Speziellen wie folgt dargestellt:

Die bundesweite Angebotsseite verzeichnete 2020 insgesamt 7.518 Veranstaltungszentren, Tagungshotels und Eventlocations mit jeweils mindestens 100 Sitzplätzen im größten Saal.

Im Jahr 2021 reduzierte sich die Anzahl an „Kongress- und Veranstaltungszentren“

(vergleichbar mit der Stadthalle Ahlen) um etwa 1.0 Prozent auf 1.740 Anbieter.

Die bundesweiten Veranstaltungsstätten teilen sich in folgenden Arten auf:

2.366	≙	32 %	Eventlocations
1.740	≙	23 %	Veranstaltungszentren (hierzu zählt die Stadthalle Ahlen)
3.412	≙	45 %	Tagungshotels

Die bundesweit durchschnittliche Anzahl der Belegtage (Veranstaltungstage + Auf- und Abbautage) lag 2021 bei 87,0 Belegtage und zeigt die andauernde pandemische Lage.

Die Betriebe waren 2021 durchschnittlich 94 Tage lockdownbedingt nicht für den Veranstaltungsbetrieb zugänglich, wobei es hier starke regionale Schwankungen gibt.

Die Anzahl der Belegtage lag 2020 mit 81,9 Belegtage weit unter dem Wert von 2019 (207,2 Tage). Die Betriebe waren 2020 durchschnittlich 140 Tage Lockdown-bedingt nicht für den Veranstaltungsbetrieb zugänglich.

Veranstaltungsarten in den Veranstaltungsstätten

	Bundesweit	Stadthalle Ahlen
Seminare, Tagungen, Kongresse	57,8 %	68,12 %
Ausstellungen/Präsentationen	2,7 %	1,45 %
Kultur- und Sportveranstaltungen	7,9 %	9,42 %
Social Events	5,9 %	0,00 %
Lokale Veranstaltungen	10,9 %	12,32 %
Festivitäten	9,7 %	2,17 %
Sonstige	5,4 %	6,52 %

(Veranstaltungsarten gruppiert nach: Europäisches Institut für TagungsWirtschaft GmbH)

Umsatzverlust durch Corona im Vergleich zu 2019 (Basisjahr) und zu 2020

Umsatzverlust	2019 zu 2021	2021 zu 2020
Gesamte Branche	- 61,80 %	+ 0,7 %

Nachdem die Anbieter im Jahr 2020 bereits deutliche Umsatzverluste hinnehmen mussten, war auch das Jahr 2021 von starken Einbußen geprägt. Im Vergleich zum Basisjahr vor Ausbruch der Pandemie 2019 machten die Anbieter im Jahr 2021 rund 62 Prozent weniger Umsatz.

Ein Vergleich zwischen den beiden Pandemie Jahren 2020 und 2021 zeigt, dass die Umsätze im Jahr 2021 mit 0,7 Prozent minimal über denen aus 2020 lagen.

Betrachtet man die Lage in den einzelnen Arten von Veranstaltungsstätten zeigt sich jedoch, dass das Jahr 2021 in Bezug auf die Umsätze für die Tagungshotellerie noch schlechter verlief als das vorherige.

Die Veranstaltungs-Centren hingegen konnten sich im Vergleich zu 2020 bereits etwas von ihren Einbußen erholen (17 Prozent mehr Umsatz in 2021).

Quelle: Meeting- & EventBarometer Deutschland 2021/2022

1.2. Ausblick & Prognosen Stand | April 2022

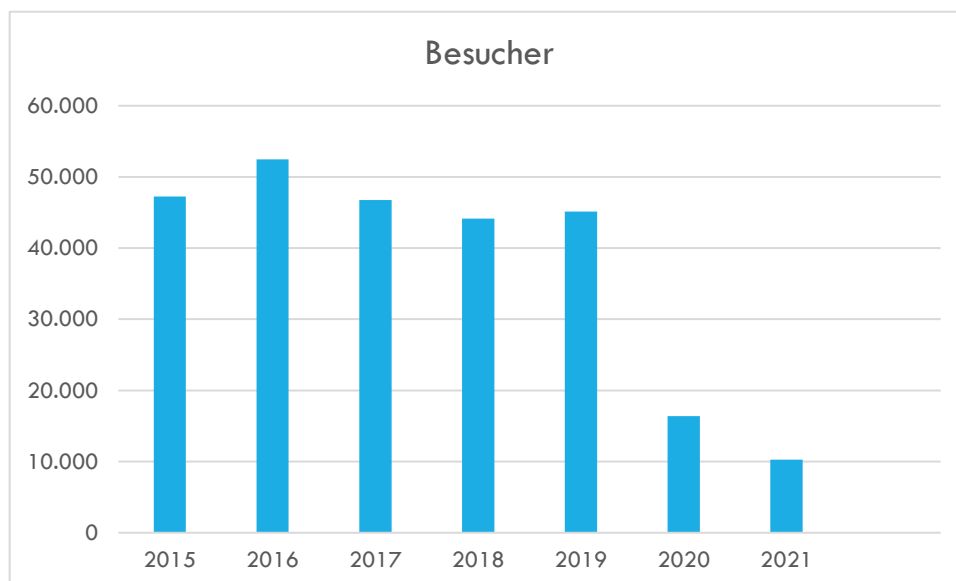
Die Branche erwartet die Rückkehr von Präsenzteilnehmer:innen: Für das laufende Jahr 2022 gehen die Anbieter davon aus, dass sie das Niveau von 2019 zu rund 77 Prozent wieder erreichen und ab dem nächsten Jahr 2023 das Vor-Corona-Niveau idealerweise sogar übertreffen werden. Dabei nehmen virtuelle und hybride Veranstaltungen wieder ab. Präsenz-Veranstaltungen sollen voraussichtlich im Jahr 2024 das Niveau von 2019 um bis zu 3% übersteigen.

Quelle: Meeting- & EventBarometerDeutschland 2021/2022

2. Geschäftsverlauf

Die Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen lag im Berichtszeitraum 2021 bei immerhin noch 74 Veranstaltungen (Vorjahr 95). Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um Veranstaltungen der Kommunalpolitik, wie Ratssitzungen und Fachauschüsse.

Im Jahr 2021 besuchten 10.273 Besucher:innen die Stadthalle Ahlen. Im ersten „Corona-Jahr“ 2020 waren es - noch aus dem starken ersten Quartal resultierend vor dem ersten Lock Down - 16.386 Besucher:innen. Zum Vergleich besuchten in den Vor-Pandemie-Jahren 2019 je 45.140 Besucher:innen und 2018 je 44.126 Besucher:innen die Stadthalle Ahlen.



	2018	2019	2020	2021
Seminare/Tagungen/Kongresse	61	61	44	94
Sport und Kultur	39	38	22	13
Feste/Bankette/Jubiläen	18	18	10	3
Lokale Veranstaltungen	40	40	5	17
Gesellschaftliche Veranstaltungen	5	4	4	0
Sonstige Veranstaltungen	10	25	8	9
Ausstellungen/Präsentationen	3	3	2	2
Gesamt:	176	189	95	138

Die von der Geschäftsführung angestrebte jährliche Besucherzahl liegt weiterhin im Zielkorridor von ca. 51.500 -52.000 Besuchern p.a.. Dieser Zielkorridor ist jedoch, bedingt durch die Pandemie und deren zu erwartenden Nachwirkungen und dem gefallen Konsumklima in Folge von Rezession und Inflation, in weite Ferne gerückt.

Das werktägliche Mittagstisch-Angebot im „Restaurant in der Stadthalle“ erfreut sich weiterhin am steigenden Besucheraufkommen (+10,92%).

Im Berichtsjahr 2021 konnten 26.561 Gäste bzw. Abholer:innen begrüßt werden.

2020 23.944 Mittagsgerichte 2019 24.209 Mittagsgerichte

2018 26.043 Mittagsgerichte 2017 24.402 Mittagsgerichte

3. Lage

Das Jahr 2021 ist weltweit als das „Jahr zwei mit Corona“ in die Geschichtsbücher eingegangen. Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft ist seit dem ersten landesweiten Lockdown am 16. März 2020 mit keinem der vorhergegangenen Geschäftsjahre mehr vergleichbar.

Zum jetzigen Zeitpunkt (Anfang August 2022) wird die Lage der Gesellschaft maßgeblich von externen Faktoren bestimmt:

Die Erfordernisse der weiteren Pandemiebekämpfung werden mittelfristig weiterhin die Veranstaltungsbranche und somit die Lage der Gesellschaft beeinflussen. Erste Anzeichen von Restriktionen im Veranstaltungsgeschäft sind ab Oktober 2022 bereits von der Bundesregierung angedeutet.

Zusätzlich kommen seit Februar 2022 noch die Auswirkungen aus dem Ukraine-Krieg mit den gestörten Lieferketten und der generellen Konsumzurückhaltung samt Inflation dazu.

Ebenfalls werden sich die „neuen“ stark gestiegenen Energiekosten auf die Lage der Gesellschaft negativ auswirken.

a) Ertragslage

	2021 in T€	2021 in %	2020 in T€	2020 in %	Delta in T€	Delta in %
Umsatzerlöse	413	100,0	546	100,0	-133	-24,4
Gesamtleistung	413	100,0	546	100,0	-133	-24,4
sonst. Erträge	26	6,3	162	29,7	-136	-84,0
Materialaufwand	-142	-34,4	-231	-42,3	89	-38,5
Personalaufwand	-532	-128,8	-556	-101,8	24	-4,3
Abschreibungen	-32	-7,7	-41	-7,5	9	-22,0
sonst. Aufwendungen	-222	-53,8	-272	-49,8	50	-18,4
Betriebsergebnis	-489	-118,4	-392	-71,8	-97	24,7
Finanzergebnis	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Ertragsteuern	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Ergebnis nach Ertragsteuern	-489	-118,4	-392	-71,8	-97	24,7
Jahresergebnis	-489	-118,4	-392	-71,8	-97	24,7

Die wesentlichen Umsatzerlöse wurden im Berichtszeitraum in den folgenden fünf Bereichen generiert:

- ✓ Einnahmen aus Miet- und Mietnebenkosten bei Fremdveranstaltungen
- ✓ Erlöse durch selbst durchgeführte Veranstaltungen
- ✓ Gastronomische, veranstaltungsbegleitende Leistungen
- ✓ Bewirtschaftung des „Restaurant in der Stadthalle“
- ✓ Gastronomische Umsätze außer Haus

Der Gesamtumsatz des Unternehmens sank im Geschäftsjahr 2021 um **-24,32%** auf € 413.156,91. Der Vorjahresumsatz 2020 lag noch bei € 545.916,47.

Zum Vergleich **vor** der Pandemie im Jahr 2019: € 1.014.045,92

Umsatzbetrachtung nach Sparten

	2021	Anteil Umsatz	2020	Anteil Umsatz	2019	Anteil Umsatz
Gastronomie	286.638,91 €	69,37 %	330.991,64€	60.62 %	654.740,05 €	64.57 %
Stadthalle	126.518,00 €	30,63 %	215.004,83 €	39.38 %	359.305,87 €	35.43 %
Gesamtleistung	413.156,91 €	100.00 %	545.916,47 €	100.00 %	1.014.045,92 €	100.00 %

Umsätze 2021 vs. 2020 „Restaurant in der Stadthalle“

	2020	2021	Differenz
Speisen im Haus	27.833,11 €	Durch veränderten Steuersatz nicht erfasst	
Speisen außer Haus	129.309,25 €	172.306,87 €	
Getränke	14.319,71 €	8.574,27	- 40,12 %
Gesamt	171.462,07 €	180.881,14 €	+ 5,49 %

Die o.g. Umsätze resultieren aus dem Mittagstisch sowie aus Feiern etc. im Restaurant.

Umsätze Kinderverpflegung

Die Umsätze im Bereich Mensa-Catering (Schule & Kindergarten) sind durch die Schließungen der Mensa bzw. die Einschränkungen bei den Kindergärten ebenfalls gesunken:

2021 € 73.038,39 **2020** € 82.943,12 **2019** € 113.082,88

Durch die wechselnden Vorgaben der Corona-Schutzverordnungen waren die gastronomischen Möglichkeiten im Berichtsjahr eingeschränkt (z.B. Verzehrverbote bei Veranstaltungen; zeitweise Schließungen des Restaurants und der Mensa etc.). Das spiegelt sich selbstverständlich auch in den Erträgen der Gastronomie wider.

Die Geschäftsführung hat zusammen mit dem Aufsichtsrat der Stadthalle bereits zu Beginn der Pandemie 2020 eine Sonderpreisaktion für die Durchführung von Veranstaltung initiiert:

AKTION: „Großer Saal“ zum Preis des „Kleiner Saal“ - Unsere Unterstützung in Zeiten von Corona: Die Preise in diesem Angebot sind Sonderpreise für Tagungen, Besprechungen, Meetings, Sitzungen, Versammlungen etc. für lokale Vereine, Unternehmen, Einrichtungen, Verbände etc. während der COVID19-Pandemie...

Durch diese Aktion konnten teilweise Kunden:innen akquiriert werden, welche die Stadthalle zuvor nicht genutzt haben (Wohneigentümer-Versammlungen, genossenschaftliche Treffen, Vereinsversammlungen etc.). Aufgrund der durch die Aktion generierten Umsätze wie auch des in unserer Wahrnehmung positiven Imagezugewinns ist die Aktion inzwischen verlängert worden läuft jedoch voraussichtlich zum 30. September 2022 aus.

Auch im Jahre 2021 machten erfreulich wenige Besucher von der Möglichkeit Gebrauch, ihre bereits gebuchten Eintrittskarten für die verschobenen Veranstaltungen zurückzugeben und ihr Eintrittsgeld zurückzufordern. Somit sind diese Anzahlungen noch in der Unternehmung vorhanden.

Die seit März 2020 eingeführte Kurzarbeit in allen Bereichen der Unternehmung entlastet zunächst bis 30. Juni 2022 die Gesellschaft monatlich an Personal-aufwendungen. Nach dann 28 Monaten vereinfachtem Zugang zur Kurzarbeit muss dieses arbeitsmarktregulierende Mittel „Kurzarbeit“ für mindestens drei Monate unterbrochen werden.

Das arbeitsmarktregulierende Mittel „Kurzarbeit“ hat die Gesellschaft beim Personalaufwand um € 50.203,71 (Vorjahr: € 25.758,18) entlastet.

Im Berichtsjahr gab es keine Erhöhungen des DEHOGA-Tarifvertrags.

Jedoch wurden zum 01. Mai 2022 durch die Einführung der neuen „Tarifbänder“ die Entgelte teils deutlich nach oben angepasst. Die Gesellschaft erwartet eine Mehrbelastung von ca. 30 TEUR p.a..

Eine weitere Tarifierhöhung um 3,5 % ist bereits für Mai 2023 beschlossen. Dadurch erwartet die Gesellschaft im Folgejahr eine weitere Steigerung der Personalkosten um ca. 21 TEUR.

Bis dato ist noch kein betriebsbedingter Stellenabbau bei der Stammbelegschaft erfolgt. Eine Mitarbeiterin hat das Unternehmen auf der Suche nach neuen Herausforderungen, eine weitere Mitarbeiterin krankheitsbedingt verlassen.

Im Berichtsjahr konnten keine staatlichen Hilfsprogramme in Anspruch genommen werden. Die Gesellschaft wurde ausschließlich aus den operativen Einnahmen sowie aus dem gängigen Betriebskostenzuschuss finanziert.

b) Finanzlage

	2021	2020
	T€	T€
Periodenergebnis	-489	-392
Abschr. a Gegenst. D. AV und sonst zahlungsunw. Aufw.	27	64
Cashflow	-462	-328
Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferung und Leistungen und anderer Aktiva	101	-30
Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferung und Leistungen und anderer Passiva	-26	-212
Gewinn/Verlust aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-387	-570
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1	-4
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-20	-52
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-21	-56
Einzahlung aus Kapitalzuführungen von Gesellschaftern	550	550
Auszahlungen aus Tilgung von Anleihen und Krediten	0	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	550	550
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	142	-76
Finanzmittelfonds am 01.01.	42	118
Finanzmittelfonds am 31.12.	184	42
Definition des Finanzmittelfonds		
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	184	42
Finanzmittelfonds am 31.12.	184	42

Seit März 2020 wird das Instrument des „Rolling Forecast“ zur monatlichen aktuellen Budgetplanung erfolgreich im Zusammenspiel mit der betreuenden Steuerberatung eingesetzt. So kann die Geschäftsführung kurzfristig auf die sich wechselnden organisatorischen Rahmenbedingungen wie auch die Förderungsmöglichkeiten reagieren und das Unternehmen entsprechend aktiv steuern.

Durch den vorgenannten Teilerlass der monatlichen Pacht um 80% auf Grund der Nichtnutzbarkeit großer Teile des Gebäudes bzw. die reduzierten Besucherzahlen aufgrund der Verordnungen zur CORONA-Krise wird die Gesellschaft vom Verpächter unterstützt.

Seit Januar 2021 erhält die Gesellschaft keine öffentlichen Förderungen mehr: Sowohl keine „Überbrückungshilfe III“ wie auch keine Mittel aus dem Programm „NEUSTART Hilfe“. Laut Vergaberichtlinien des „BUNDESMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT UND ENERGIE“ wird ein öffentliches Unternehmen in kommunaler Trägerschaft als „nicht antragsberechtigt“ eingestuft.

Bis zum heutigen Tage – Anfang August 2022 - ist die Finanzlage der Gesellschaft als stabil zu bezeichnen. Die Gesellschaft ist weiterhin auf einen Kapitalzuschuss der Gesellschafterin angewiesen. Die Generierung von öffentlichen Mitteln zur Ertragsförderung erscheint -derzeit- aufgrund einer fehlenden Antragsberechtigung auch bei zukünftigen staatlichen Programmen nicht realistisch.

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist, möglichst unter Einbeziehung von Skontierungen, zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Unsere Absatzgeschäfte finanzieren wir aus der laufenden Liquidität insbesondere den Einnahmen aus Vorverkäufen, eine Kreditlinie unserer Banken wird nicht in Anspruch genommen. Die kurzfristigen Forderungen und die Bankbestände übersteigen die kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten betragen zum Stichtag € 131.376,90. Sämtliche Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegen derzeit nicht vor.

c) Vermögenslage

Die Summe aus Anlagevermögen, Umlaufvermögen und liquider Mittel beträgt im Berichtsjahr € 325.229,28. und veränderte sich um -9.85% zum Vorjahreswert von

€ 296.062,57. Insbesondere wurden die liquiden Mittel aufgrund der Auszahlung von staatlichen Corona Hilfen, welche wirtschaftlich das Vorjahr betrafen um € 142.318,74 auf € 184.199,49 erhöht.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Auf Grund der pandemiebedingten „Besonderheiten“ und der daraus nicht resultierenden Vergleichbarkeit der Geschäftsjahre 2020 & 2021 mit allen vorherigen Geschäftsjahren wird in diesem Lagebericht für das Berichtsjahr 2021 wiederum auf folgende Kennzahlen als Leistungsindikatoren verzichtet:

1. Durchschnittlicher Umsatz pro Veranstaltung (Stadthalle)
2. Durchschnittlicher Umsatz pro Besucher (Stadthalle)
3. Durchschnittlicher Erlös Miete & Technik pro Besucher (Stadthalle)
4. Durchschnittliche Besucherzahl pro Veranstaltung

III. Prognosebericht

Die Veranstaltungsbranche und somit auch die Stadthalle Ahlen sind derzeit – August 2022 – im Indoor-Bereich sehr von der Kaufzurückhaltung potenzieller Besucher betroffen: Besucher haben noch immer Eintrittskarten aus „Vor-Pandemie-Zeiten“ „vor-rätig“. Besucher kaufen immer später um „nicht auf den Tickets sitzen zu bleiben“, falls Veranstaltungen doch wieder abgesagt werden müssten.

Insgesamt besuchen weniger Besucher die angebotenen Veranstaltungen. Dieses könnte mittelfristig unsere Finanzlage deutlich belasten, mit der möglichen Folge, dass einige Veranstaltungsformate nicht mehr oder nicht mehr wirtschaftlich realisiert werden könnten.

Der bundesweit über alle Branchen herrschende Fachkräfte- und Personalmangel hat zwischenzeitlich auch die Stadthalle Ahlen erreicht.

Eine Stelle im Bereich Service, eine Stelle im Bereich Technik sowie ein Ausbildungsplatz konnten aktuell nicht besetzt werden. Aushilfen veranstaltungsbezogen zu rekrutieren, gestaltet sich immer schwieriger, Personal-dienstleister bieten ihr Personal erst gar nicht mehr an.

Den Personalbedarf der Gesellschaft zu decken, entwickelt sich zu einer der großen Herausforderungen für die Zukunft der „Halle“.

Zuversicht machen jedenfalls die täglichen, sehr treuen Besucher des Mittagstisches:

Hier ist von der Corona-Pandemie eher positiver Einfluss spürbar. Auch durch die bauliche Entwicklung im Kernstadtbereich mit in großen Teilen seniorengerechter Bebauung lässt sich eine moderate Steigerung der Besucher mittel- und langfristig annehmen. Somit erlaubt die politische Entscheidung, das neue Bürgerforum wiederum mit einem Restaurant in Eigenregie der Gesellschaft auszustatten, eine positive Prognose für die Food & Beverage-Umsätze der Gesellschaft.

Die von der Geschäftsführung als „Wachstumsmarkt“ eingeschätzten „Veranstaltungsformate für Mitbürger mit Migrationshintergrund“ konnten im Berichtsjahr pandemiebedingt nicht weiterentwickelt werden. Betrachtet man die heutige Zusammensetzung der Stadtgesellschaft unter Berücksichtigung der demografischen Prognosen, birgt dieser Markt Potenziale für die zukünftige Entwicklung des Hauses. Wir suchen weiterhin Kontakt zu seriösen und ernsthaft engagierten Veranstaltern innerhalb dieser Gruppe der Bürgerschaft. Ein Zugang zu dieser Gruppe gestaltet sich für uns noch immer schwierig.

Der in Planung befindliche Neubau gäbe der Gesellschaft mittelfristig die Möglichkeit zu einem „völligen Neustart“: Neue Raumkonzepte, modernes Ambiente, optimierte Arbeitsabläufe, neue technische Möglichkeiten und somit ein völlig neues Besuchererlebnis.

Die Gesellschaft nimmt sich den Aufgaben und Herausforderungen an und wird auch unter den „neuen Bedingungen“ Konzepte für zukünftige Bühnenprogramme entwickeln, um Ahlen und die Region weiterhin mit abwechslungsreichen und qualitativ guten Programmpunkten zu versorgen. Die bestehenden guten Kontakte in der Branche und zu den Agenturen lassen auf eine kreative und weiterhin gute zukünftige Zusammenarbeit hoffen.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Die wirtschaftliche Stabilität der Gesellschaft soll auch in den Folgejahren fortgesetzt werden. Zur Erreichung dieses Ziels berücksichtigen wir eine Vielzahl von Risiken, die die Geschäftstätigkeit und Zielerreichung beeinflussen könnten, ebenso wie die langfristige Strategie der Gesellschaft.

Aktuelle Risiken liegen in dem weiteren Verlauf der „COVID19-Pandemie“ sowie in den wirtschaftlichen Auswirkungen des Ukraine-Konfliktes. Waren und Güter sind verknappt und dadurch preislich stark gestiegen. Die zu erwartenden steigenden

Energiekosten werden sowohl den „Verbraucher Stadthalle“ wie auch die Besucher der Stadthalle kostenseitig stark belasten. Die steigende Inflation führt laut GfK zu einer deutlichen Konsumzurückhaltung beim Verbraucher.

Die Bürgerinitiativen „Rathausfreunde Ahlen“ und „Rathausfreunde Ahlen 2020“ planen voraussichtlich zum Herbst 2022 zum zweiten Mal gegen einen möglichen Neubau zu begehren. Sollte, wie angedeutet, ein zweiter Bürgerentscheid stattfinden, ist dessen Ausgang vollkommen ergebnisoffen.

Eine mögliche Nicht-Realisierung des Neubaus könnte das Geschäft der Stadthalle zukünftig deutlich erschweren: Das Bestandsgebäude hat bekanntermaßen Mängel, welche sich auch auf die Nutzung der Immobilie auswirken.

Sollten im Rahmen eines Bürgerentscheids die Weichen zum Erhalt bzw. eine Modernisierung des Bestandsgebäudes gestellt werden, müsste das aktuelle Gebäude für mindestens zwei Jahre, eventuell bis zu drei Jahre vom Markt gehen; die daraus resultierende Frage ist, ob die Kundschaft der Halle solche langen Schließungszeiten akzeptieren und sich nicht anderweitig orientieren bzw. organisieren würde.

Weitere Verzögerungen zum Thema „Bauen“ könnten somit langfristig den Bestand der Gesellschaft gefährden.

Die jährliche dreimalige Berichterstattung an den Aufsichtsrat dient der Früherkennung operativer und strategischer Risiken sowie deren Dokumentation.

1.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Chancen und Risiken

Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft hat sich deutlich abgekühlt. Der ifo Geschäftsklimaindex ist im Juli auf 88,6 Punkte gefallen, nach 92,2 Punkten (saisonbereinigt korrigiert) im Juni. Das ist der niedrigste Wert seit Juni 2020.

Die Unternehmen erwarten in den kommenden Monaten erheblich schlechtere Geschäfte. Zudem waren sie weniger zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage. Hohe Energiepreise und drohende Gasknappheit belasten die Konjunktur. Deutschland steht an der Schwelle zur Rezession.

Im *Dienstleistungssektor* hat sich das Geschäftsklima erheblich verschlechtert. Insbesondere die Erwartungen sind eingebrochen. Nach zuletzt großem Optimismus drehte

sich die Stimmung auch im Tourismussektor und dem Gastgewerbe. Die aktuelle Lage bewerteten die Dienstleister zwar schlechter, jedoch liegt der Indikator weiterhin auf hohem Niveau.

Im *Handel* ist der Indikator erneut deutlich gesunken. Die Händler waren weniger zufrieden mit den laufenden Geschäften. Die Sorgenfalten mit Blick auf die kommenden Monate werden immer tiefer. Es gibt gegenwärtig keine Einzelhandelssparte, die optimistisch in die Zukunft schaut.

Im *Bauhauptgewerbe* hat sich das Geschäftsklima nach einer kurzen Erholung im Vormonat wieder merklich verschlechtert. Die Urteile zur aktuellen Lage fielen auf den niedrigsten Stand seit April 2016. Auch die Erwartungen sind von großem Pessimismus geprägt.

Quelle: „ifo Geschäftsklima Deutschland“ vom 25. Juli 2022

Die Komplexität und Vernetzung der Veranstaltungsbranche erfordern personal- und materialintensive Kompetenzen, um Veranstaltungen professionell zu planen und sicher umzusetzen. Hieraus resultieren dauerhaft Kosten für die Gesellschaft, welchen nicht immer die entsprechenden Erträge gegenüberstehen.

In allen Kostenbereichen steht zu befürchten, dass weitere Steigerungen, gerade bei Personal-, Waren- sowie Dienstleistungen, das Unternehmen treffen werden.

„Die Inflationsrate dürfte in diesem Jahr 2022 mit 6,8% den höchsten Wert seit dem Jahr 1974 erreichen. Auch im kommenden Jahr 2023 dürften die Verbraucherpreise mit 3,3% überdurchschnittlich stark steigen.“ (Quelle: IFO 15. Juni 2022).

Ein nicht zu vernachlässigen Risiko sind die stark steigenden Kosten für Nahrungsmittel. Der Verbraucherpreisindex für Nahrungsmittel des Statistischen Bundesamtes hat sich im Vergleich zum Vorjahresmonat um +12,7 % erhöht (Juni 2021 zu 2022). Preisanpassungen bei allen Verkaufspreisen hat die Geschäftsführung zwischenzeitlich vorgenommen. Wie der sensible Ahlener Markt, sprich unsere Besucher:*innen* bzw. Gäste, mit steigenden Preisen für Eintritte sowie Speisen und Getränke umgehen werden, vermögen wir zum derzeitigen Zeitpunkt nicht zu prognostizieren. Daraus können für die Gesellschaft jedoch Margenverluste und Risiken entstehen.

Wie sich der zukünftige Einkauf von Gastspielen und die damit verbundenen Gagen bei möglicherweise geringeren Besucherzahlen und einem damit völlig anderen Break-Even-Point entwickeln wird, ist derzeit unklar. Von den derzeitigen Förderungs-

möglichkeiten des Bundes im Bereich der Kultur profitiert die Stadthalle Ahlen jedenfalls nicht.

Bei der Programmgestaltung wird sich die Konkurrenzsituation zu anderen Hallen in einem übersättigten Markt an Eventlocations derzeit nicht entschärfen. Durch die vielen ausgefallenen Gastspiele hat sich die Situation eher weiter verschärft.

1.2. Betriebsunterbrechung

Dauerhafte Ertragsausfälle können ohne Stützungsmaßnahmen der Gesellschafterin oder von öffentlicher Seite nicht aus dem Kapitalzuschuss kompensiert werden.

1.3 Personalrisiken und -chancen

Das stärkste Potenzial der Gesellschaft ist ihre qualifizierte und motivierte Belegschaft, die sich stets flexibel auf den Wechsel zwischen Ruhe- und Veranstaltungsbetrieb einstellt. In Krankheitsfällen zeigt sich jedoch, wie dünn die Personaldecke tatsächlich ist. Durch flexibles und kollegiales Miteinander konnten Engpässe bisher kurzzeitig kompensiert werden und führten in der Vergangenheit zu keinen Veranstaltungsausfällen. Wir versuchen, unseren Mitarbeitern im Rahmen der wöchentlichen Dienstplanung ihre Arbeitszeiten den persönlichen Erfordernissen anzupassen.

Attraktive Personalesens- und Getränkeregelungen, Job Rad, vermögenswirksame Leistungen und Tarifgebundenheit machen die Stadthalle Ahlen zu einem verlässlichen und modernen Arbeitgeber. Unser Team bestand zum Geschäftsjahresende aus 16 „festen“ Mitarbeitenden (entspricht 12,44 Vollzeitbeschäftigten).

Die weiterhin zunehmende Menge an allgemeinen Verwaltungsaufgaben und Dokumentationspflichten bindet heute wie auch zukünftig große Kapazitäten an „Personenstunden“ in allen Bereichen der Unternehmung.

In der Vergangenheit hatte die Gesellschaft einen „treuen“ Stamm an Aushilfen, welcher seit Beginn der Pandemie jedoch deutlich ausgedünnt ist.

Fehlendes Personal – trotz der attraktiven Rahmenbedingungen für Mitarbeiter - kann die Durchführbarkeit von Veranstaltungen gefährden und somit ein Risiko für die Gesellschaft darstellen.

1.4. Instandhaltungs- und technische Risiken

Die jederzeit funktions- und vermarktungsfähige Stadthalle samt aller ihrer Funktionsbereiche bildet die Basis unserer unternehmerischen Tätigkeit. Dazu wurde das Risiko von technischen Ausfällen in Zusammenarbeit mit dem „Zentralen Gebäude Management“ der Stadt Ahlen in den zurückliegenden Jahren reduziert.

Auch die im Haus befindliche Veranstaltungstechnik wurde und wird sukzessive den aktuellen Standards angepasst. Unter anderem wird Energie durch moderne LED-Beleuchtung eingespart. Somit ist die Gesellschaft in diesem Bereich ihren derzeitigen Bedürfnissen gemäß aufgestellt.

Dem Gebäude sieht man jedoch seinen Bau- und Pflegezustand deutlich an. Immer noch nicht konnten eindringendes Wasser im Bereich des kleinen Saals, des Restaurants, der Foyers und der Büros final gestoppt werden. Hieraus resultiert bei dauerhaft schlechtem Regenwetter das Risiko von Betriebseinschränkungen.

1.5. Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken können vor allem aus arbeits-, zivil- und steuerrechtlichen Verfahren resultieren. Unsere Gesellschaft greift im steuerrechtlichen und - nur falls erforderlich - im arbeitsrechtlichen Bereich auf fundierte externe Unterstützung zurück.

1.6. Finanzwirtschaftliche Risiken

Der flexible Abruf des Betriebskostenzuschusses seit 01. August 2013 bis zu einer maximalen Höhe von aktuell € 550.000 p.a. sichert die Liquidität des Unternehmens. Im Geschäftsjahr 2021 betrug der Abruf der „Entnahmen aus der Kapitalrücklage“

€ 550.000. Somit wurde der vom Rat der Stadt Ahlen genehmigte Maximalbetrag abgerufen. Aufgrund der umsichtigen Geschäftsführung und des rigiden Sparkurses konnte die Unternehmung einen Bilanzgewinn von € 118.023,55 (Stand Vorjahr: € 56.758,53) erzielen.

Zum heutigen Stichtag ist die Liquiditätslage gut. Die Situation könnte sich aber zum Jahresende verschlechtern.

Langfristig können finanzwirtschaftliche Risiken nur durch die unbefristete Beibehaltung des Betriebskostenzuschusses durch den alleinigen Gesellschafter - gegebenenfalls unter Anpassung an den Verbraucherpreisindex - ausgeschlossen werden und somit den Fortbestand der Gesellschaft sichern.

Es erscheint als möglich, dass zusätzliche Verluste durch die geopolitische Lage entstehen könnten, welche ggfs. durch den Gesellschafter separat abgedeckt werden müssten.

Viele Faktoren, die sich zum heutigen Tag nicht verlässlich schätzen lassen, werden die zukünftige Geschäftsentwicklung positiv oder negativ beeinflussen. Dazu gehören beispielsweise das Konsumverhalten der Zielgruppen, Veranstaltungsaufgaben und -beschränkungen, Kostensteigerungen und Energieverfügbarkeiten.

Die Prognose der zukünftigen finanziellen Situation der Stadthalle Ahlen ist bei laufend veränderten welt- und lokalpolitischen Rahmenbedingungen mit einem sehr hohen Maß an Unsicherheiten verbunden.

2. Chancenbericht

Dem Wettbewerb stellen wir uns frei nach dem Motto „Vor Ort – für Alle!“ durch eine starke lokale Ausrichtung für Ahlen und dem Kreis Warendorf mit seinen angrenzenden Gemeinden. Das Programm bzw. die Veranstaltungsformate sollen den Geschmack der Bevölkerung im näheren Einzugsbereich treffen und begeistern.

Wir beobachten den wechselvollen und schwankenden „Eventmarkt“ und versuchen „angesagte Formate“ auf die Bühne in die Stadthalle Ahlen zu holen.

Flankierend sorgt ein dem jeweiligen Veranstaltungsformat angepasstes Food & Beverage-Konzept kombiniert mit einer ausgeprägten Servicebereitschaft und -freundlichkeit dafür, den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.

Wir übernehmen sehr viele organisatorische Aufgaben und Dienstleistungen, um den Kunden bei der Vorbereitung und Durchführung seines Events zu entlasten. Hierdurch, und durch unsere Erfahrung und Zuverlässigkeit, sichern wir uns eine sehr gute Reputation bei Veranstaltern jeglichen Veranstaltungstyps.

Eine Aufgabe für die Zukunft wird es definitiv sein, neue und weitere Marketing-aktivitäten unter anderem auch im Bereich „Social Media“ zu entwickeln. Es müssen defi-

nitiv mehr Menschen in Ahlen und im Umkreis von ca. 30 Kilometern durch die Marketingmaßnahmen erreicht und zu abwechslungsreichen Veranstaltungsangeboten informiert werden.

Im Bereich der Mitbürger mit Migrationshintergrund sehen wir – nicht nur in Bezug auf Familienfeiern (z.B. Hochzeiten und Taufen) - weitere Marktpotentiale. Wir möchten gerne mehr Veranstalter aus dieser Bevölkerungsgruppe mit ihren eigenen, dem Kulturkreis entsprechenden Konzepten als „Raumgeber“ und Veranstaltungspartner in der Stadthalle begrüßen.

Mit dem Neubau eines „Bürgerforums“ als Nachfolger und Weiterentwicklung der derzeitigen „alte Stadthalle“ ergeben sich in einem Zeitkorridor von circa 5 Jahren ganz neue Rahmenbedingungen, um attraktive Veranstaltungen am Standort Ahlen zu realisieren.

3. Gesamtaussage

Das zurückliegende Geschäftsjahr 2021 war, wie bereits das Geschäftsjahr 2020, fast ausschließlich von den Auswirkungen der „COVID19-Pandemie“ geprägt.

Mit Beginn des „Russisch-Ukrainischen Krieg“ am 20. Februar 2022 sind weitere neue und unkalkulierbare Risiken für die „MICE-Branche“ entstanden. Diese betreffen deutliche Kostensteigerungen, eine zu erwartende Konsumzurückhaltung der Gäste und im schlimmsten Fall sogar Betriebsschließungen im Winter.

Wie sich zukünftig das Geschäftsklima für „Live-Entertainment“ entwickeln wird bleibt nach den Geschehnissen der vergangenen 28 Monate unklarer als je zuvor.

Der Besucherzuspruch und das Buchungsverhalten der Kunden:innen ist jedenfalls aktuell deutlich kurzfristiger und sehr viel zurückhaltender als in der „Vor-Pandemie-Zeit“. Hierin liegen erheblich Risiken für die nahe und mittlere Zukunft der Gesellschaft.

Am 27. September 2021 wurden im Rahmen eines Architekturwettbewerbes die Weichen für den Neubau des „Neuen Bürgerforums“ in Zusammenspiel mit dem Büro „Scheidt Kasprusch Architekten“ gestellt. Seit diesem Tag laufen die Planungen und Vorbereitungen für den Neubau. Bis zu einem Bezug eines Stadthallen-Neubaus, nicht vor 2025/2026, wird die Gebäudesituation der Bestandsimmobilie weitere Herausforderungen für die Gesellschaft bergen.

Ein weiteres hohes Risiko für die Gesellschaft könnten die aktuelle politische Entwicklung sein: Sollten Gegner des „Bürger-Campus“ aufgrund der geänderten weltpolitischen Rahmenbedingungen das Projekt erneut versuchen zu verhindern, könnte dieser Umstand durch die dann erforderliche Weiternutzung des Bestandsgebäudes auf unbegrenzte Zeit zu einem Risiko für die Gesellschaft werden.

Aktuelles Ziel wird es bleiben, die Stadthalle Ahlen mit Ihrem derzeitigen Raumangebot und unter den aktuellen Rahmenbedingungen als professionellen Veranstaltungsdienstleister für die Region zu vermarkten und nutzen.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Stadthalle Ahlen GmbH tätigt ihre operativen Geschäfte ausschließlich in Deutschland. Währungsrisiken bestehen nicht, da die Gesellschaft ihre Finanztransaktionen ausschließlich in der EURO-Währung abwickelt.

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Zu einem Großteil der Kunden besteht eine langjährige, auch finanziell vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Zur Absicherung gegen Forderungsausfälle im Bereich des kulturellen Programms erfolgt das Inkasso der Eintrittsgelder nahezu ausschließlich durch die Stadthalle Ahlen GmbH. Bei privaten Veranstaltungen werden Akontozahlungen eingefordert.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Die Erstellung eines jährlichen Haushaltsplans, welcher unterjährig monatlich abgestimmt wird, vermittelt einen aktuellen Überblick über die Lage der Gesellschaft.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Die Gesellschaft hat einen Geschäftsführer. Er wird durch die Gesellschafterversammlung bestellt und abberufen. Durch Eintragung ins Handelsregister vom 04.03.2008 ist alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer Herr Andreas Bockholt.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus neun Mitgliedern. Der Rat der Stadt Ahlen entscheidet über die Entsendung.

Duhme, Gabriele	Industriekauffrau
Kupfernagel, Dietmar	Immobilienkaufmann
Berger, Alexander, Dr.	Bürgermeister
Schlebes, Dirk	Kämmerer
Wessels, Christoph	Fachbereichsleiter Kultur
Schmeing, Florian	Fachbereichsleiter ZGM (bis 12.12.2021)
Bußmann, Matthias	Apotheker (bis 27.10.2021)
Esper, Manuela	Kauffrau
Jonscher, Karl-Heinz	Elektromeister
Maury-Thülig, Martina	Architektin (ab 13.12.2021)
Köpp, Thomas	Beigeordneter und Stadtbaurat (ab 13.12.2021)

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung beschließt über die ihr durch Gesellschaftsvertrag und Gesetz vorbehaltenen Angelegenheiten. Durch Gesellschaftsbeschluss hat der Rat der Stadt Ahlen Herrn Dr. Alexander Berger, Herr Erhard Richard und Herrn Karl-Heinz Meiwes als bevollmächtigte Vertreter benannt.

Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung sind an die Beschlüsse des Rates der Stadt Ahlen gebunden.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Abs. 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten. Dem Aufsichtsrat der Stadthalle Ahlen GmbH gehören neun Mitglieder, davon drei Frauen, an. Damit wird der im § 12 Abs. 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht. Dies ist gegenüber der obersten Landesbehörde zu begründen.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Abs. 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände bzw. ihre Vertreter*innen in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Die Ziele des LGG werden beachtet. Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG gilt erst bei einer Beschäftigtenzahl von 20. Diese wird nicht erreicht.

3.4.1.3 Projektgesellschaft Ahlen mbH

Basisdaten/Zweck und Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Stadt Ahlen ist Alleingesellschafter der Projektgesellschaft Westfalen mbH. Das Stammkapital beträgt 25.000 €. Die Gesellschaft wurde an 23.03.2004 gegründet (HRB 7805 – Amtsgericht Münster).

Die Projektgesellschaft Westfalen mbH (PGW) hat seit ihrer Gründung im Jahre 2004 die Aufgabe, die Lohnhalle / Waschkäue der ehemaligen Schachanlage Westfalen 1/2 in Ahlen zu entwickeln und neuen Nutzungen zuzuführen, sowie neue Arbeitsplätze zu schaffen und für die Zukunft zu sichern. Zweck der Projektgesellschaft ist in erster Linie der denkmalgerechte Erhalt der Lohnhalle/Waschkäue auf dem ehemaligen Bergbaustandort sowie die Wahrung der Ablesbarkeit der Standortgeschichte.

Die PGW kann alle Maßnahmen durchführen, die dieser Zweckbestimmung dienen, insbesondere die Schaffung der wirtschaftlichen Grundlagen für den Erhalt des Industriedenkmals. Sie ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die im Zusammenhang mit dem Gesellschaftszweck stehen.

Die Projektgesellschaft Westfalen mbH soll zeitlich unbefristet tätig sein. Der Gesellschaftszweck und die Kernaufgaben zählen zur allgemeinen Daseinsvorsorge. Das besondere Betätigungsinteresse der Stadt liegt in der Verbesserung des Wirtschafts- und Lebensraumes für die Unternehmen und Menschen in Ahlen. Die Gesellschaft ist damit ein Instrument der kommunalen Selbstverwaltung auf dem Gebiet der wirtschaftlichen Entwicklung.

Der öffentliche Zweck ist erfüllt.

Zu den zentralen Aufgaben zählen die Vermietung des Gewerbezentrums Lohnhalle/Waschkäue, Durchführung eines Veranstaltungsmanagements auf der Zeche Westfalen und die Mitwirkung im Rahmen der Vermarktung des ehemaligen Zechengeländes zu einem Landschafts- und Gewerbepark.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Ahlen ist 100%-iger Eigentümer der Projektgesellschaft Ahlen mbH.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Stadt Ahlen bezog von der Projektgesellschaft Westfalen mbH nur unwesentliche Lieferungen und Leistungen.

Im Gegenzug sind im gemeindlichen Jahresabschluss Erträge von der Projektgesellschaft Westfalen mbH in Höhe von 18T€. Diese resultierten ausschließlich aus Grundbesitzabgaben.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva	2021	2020	Veränderung
	€	€	€
<u>A. Anlagevermögen</u>			
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.224.039,78	4.455.267,78	-231.228,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	43.872,00	72.467,00	-28.595,00
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	8.000,00		
	<u>4.275.911,78</u>	<u>4.527.734,78</u>	<u>-251.823,00</u>
II. Finanzanlagen			
Genossenschaftsanteile	0,00	0,00	0,00
sonstige Ausleihungen	70,73	69,70	1,03
<u>B. Umlaufvermögen</u>			
I. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.826,77	25.178,54	-8.351,77
2. sonstige Vermögensgegenstände	13.067,58	10.174,45	2.893,13
	<u>29.894,35</u>	<u>35.352,99</u>	<u>-5.458,64</u>
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
	<u>29.295,09</u>	<u>11.505,49</u>	<u>17.789,60</u>
<u>C. Rechnungsabgrenzungsposten</u>			
	0,00	53,09	-53,09
<u>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</u>			
	0,00	0,00	0,00
	<u>4.335.171,95</u>	<u>4.574.716,05</u>	<u>-239.544,10</u>

Passiva	2021 €	2020 €	Veränderung €
<u>A. Eigenkapital</u>			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	0,00
II andere Gewinnrücklagen	0,00		0,00
III. Vortrag auf neue Rechnung	182.459,82	44.580,73	137.879,09
IV. Jahresüberschuss	51.962,57	137.879,09	-85.916,52
Bilanzgewinn	259.422,39	207.459,82	51.962,57
<u>B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen</u>			
	3.724.785,00	3.947.074,00	-222.289,00
<u>C. Rückstellungen</u>			
1. Steuerrückstellungen	23.317,76	9.909,56	13.408,20
1. sonstige Rückstellungen	14.400,00	14.400,00	0,00
	37.717,76	24.309,56	13.408,20
<u>D. Verbindlichkeiten</u>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	268.914,16	346.366,22	-77.452,06
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.860,07	18.782,50	6.077,57
3. sonstige Verbindlichkeiten	19.472,57	30.723,95	-11.251,38
	313.246,80	395.872,67	-82.625,87
<u>E. Rechnungsabgrenzungsposten</u>			
	0,00	0,00	0,00
	<u>4.335.171,95</u>	<u>4.574.716,05</u>	<u>-239.544,10</u>

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn und Verlustrechnung vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

	2021 €	2020 €	Verände- rung €
1. Umsatzerlöse	384.535,09	412.963,14	-28.428,05
2. Gesamtleistung	384.535,09	412.963,14	-28.428,05
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) ordentliche betriebliche Erträge			
sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
b) Erträge aus der Herabs. der PWB zu Forderungen u. Rückst.	0,00	0,00	0,00
c) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	288.278,16	278.466,80	9.811,36
	288.278,16	278.466,80	9.811,36
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	109.707,50	123.963,08	-14.255,58
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	22.330,45	28.169,17	-5.838,72
	132.037,95	152.132,25	-20.094,30
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	260.153,90	269.857,28	-9.703,38
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	184.312,53	182.365,09	1.947,44
7. Erträge aus Beteiligungen	1,39	0	1,39
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.040,91	6.167,44	-1.126,53
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20.796,56	17.299,53	3.497,03
11. Ergebnis nach Steuern	70.472,79	63.608,35	6.864,44
12. außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
13. sonstige Steuern	18.510,22	19.027,62	-517,40
16. Jahresüberschuss	51.962,57	44.580,73	7.381,84

Kennzahlen

	2021	2020	2019
1. Eigenkapitalquote in %	5,98	1,52	-57,56
2. Eigenkapitalrentabilität in %	27,17	91,42	4,98
3. Anlagendeckungsgrad 2 in %	12,36	9,19	-24,00
4. Verschuldungsgrad in %	150,99	190,82	302,49
5. Umsatzrentabilität	13,51	10,80	-25,97

- 1 Eigenkapital/Bilanzsumme
- 2 Gewinn bzw. Verlust / Eigenkapital
- 3 Eigenkapital + langfr. Fremdkapital/Anlagevermögen
- 4 Fremdkapital/Eigenkapital
- 5 Jahresüberschuss bzw. Fehlbetrag/Umsatzerlöse

Personalbestand

Zum 31.12.2021 betrug der Personalbestand 12 Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführer).

Geschäftsentwicklung

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Projektgesellschaft Westfalen mbH (PGW) hat seit ihrer Gründung im Jahre 2004 die Aufgabe, die Lohnhalle / Waschkäue der ehemaligen Schachanlage Westfalen 1/2 in Ahlen zu entwickeln und neuen Nutzungen zuzuführen, sowie neue Arbeitsplätze zu schaffen und für die Zukunft zu sichern.

Zweck der Projektgesellschaft ist in erster Linie der denkmalgerechte Erhalt der Lohnhalle/Waschkäue auf dem ehemaligen Bergbaustandort sowie die Wahrung der Ablesbarkeit der Standortgeschichte.

Die PGW kann hierzu alle Maßnahmen durchführen, die dieser Zweckbestimmung dienen, insbesondere die Schaffung der wirtschaftlichen Grundlagen für den Erhalt des Industriedenkmals. Sie ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die im Zusammenhang mit dem Gesellschaftszweck stehen.

Die Projektgesellschaft Westfalen mbH soll zeitlich unbefristet tätig sein. Der Gesellschaftszweck und die Kernaufgaben zählen zur allgemeinen Daseinsvorsorge. Das besondere Betätigungsinteresse der Stadt liegt in der Verbesserung des Wirtschafts- und Lebensraumes für die Unternehmen und Menschen in Ahlen. Die Gesellschaft ist damit ein Instrument der kommunalen Selbstverwaltung auf dem Gebiet der wirtschaftlichen Entwicklung.

Zu den zentralen Aufgaben zählen die Vermietung des Gewerbezentrums Lohnhalle/Waschkäue, Durchführung eines Veranstaltungsmanagements auf der Zeche Westfalen und die Mitwirkung im Rahmen der Vermarktung des ehemaligen Zechengeländes zu einem Landschafts- und Gewerbepark. Die Projektgesellschaft Westfalen mbH ist Ansprechpartnerin vor Ort.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Corona-Pandemie hat bekanntlich sowohl die gesamtwirtschaftliche als auch die betriebswirtschaftliche Lage vieler Unternehmen verändert. Nicht alle Unternehmen haben diese Zeit unbeschadet überstanden. Es gab starke Einschränkungen und Hemmnisse, die unterschiedliche Wirkungen bei den Unternehmen hervorriefen. Durch die pandemiebedingten Maßnahmen und den gestiegenen Arbeitsausfall kam es unmittelbar zu realwirtschaftlichen Einbußen. Die Unternehmen konnten weniger produzieren, Dienstleistungen wurden nicht abgerufen, zeitgleich sank in vielen Bereichen die Nachfrage und damit der Umsatz.

Hilfspakete und unterstützende Maßnahmen wurden staatlicherseits geschnürt und den Unternehmen zur Verfügung gestellt, um diese zu stabilisieren.

In der Immobilienbranche für gewerblich genutzte Objekte konnten auch Veränderungen wahrgenommen werden. Büro- und Gewerbeflächen wurden weniger nachgefragt, Firmenstandorte mussten aufgegeben werden und neue Formen der mobilen Arbeit wurden entwickelt und umgesetzt.

Inwieweit dies nachhaltige Veränderungen in der Nachfrage von angemieteten Gewerbeflächen haben wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar.

Immobilienanfragen fanden überall Veränderungen. Unterschiedliche Unternehmen haben ihre Standorte aufgegeben, Büro- und Gewerbeflächen vermindert, andere haben Formen der mobilen Arbeit, wie Homeoffice stärker genutzt und haben so geringeren Raumbedarf als vor der Pandemie.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Die Vermietung des Gewerbezentrum Lohnhalle/Waschkäue, die Durchführung eines Veranstaltungsmanagements auf der Zeche Westfalen und die Vermarktung des ehemaligen Zechengeländes zu einem Landschafts- und Gewerbepark zählen zu den zentralen Aufgaben der PGW.

Die Lage des Unternehmens wird überwiegend durch das Vermietungs- und durch das Veranstaltungsgeschäft bestimmt.

2021 wurden Kündigungen von den Firmen Kapsch, Avanos Betreuungen und Enghouse ausgesprochen. Kapsch hatte einen Büroraum angemietet, Avanos ebenfalls und Enghouse zählte mit 15 angemieteten Büros und 800 qm Fläche zu den großen Ankermietern.

Hausintern nutzten die Firmen SN Com, HSS und die Pflegeschule „Haus der Pflege“ diese freien Flächen und mieteten weitere Büro- und Schulungsflächen für sich an. Zwei neue Mieter konnten mit dem Gerichtsvollzieherbüro und dem Redaktionsbüro Paul akquiriert werden.

Am 31.12.2021 waren lediglich die Flächen im Dachgeschoß mit ca. 300 qm und ein Büro im 1. Obergeschoß von ca. 30 qm Fläche frei und zu vermieten. Die Vermietungsquote betrug am Stichtag 94,74%. Der gewerbliche Ahlener Immobilienmarkt hat nur eine geringe Dynamik, so dass die Mietpreise sich dem besonderen Ambiente der Industriekultur entsprechend schon im oberen Niveau befinden.

Der Mietpreis liegt zwischen 3,00 € und 6,50 € Kaltmiete. Lediglich gemeinnützig orientierten Nutzern, die auf schwer zu vermietenden Flächen des Gebäudes Zielgruppen aus Schulen, sozialen Einrichtungen und dem Stadtteil künftig besondere Zugänge ermöglichen, und Nutzern auf Sonderflächen, wie dem hohen Kauengebäude werden abweichende Konditionen eingeräumt. Gerade bei den hohen Räumen entstehen zwangsläufig enorme Heizkosten, die von den Nutzern erwirtschaftet werden müssen und dadurch quasi eine zweite Miete darstellen. Zu diesen Sonderflächen zählen insbesondere die Veranstaltungsfläche der Lohnhalle, die Soccerkäue und die Kletterkäue.

Durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie und des temporären Lockdowns haben 6 Veranstaltungen in 2021 stattgefunden. Die Einnahmen aus dem Veranstaltungsgeschäft waren wie in 2020 stark dezimiert.

Es wurden nur 4 Führungen durch das Startergebäude, über das Zechengelände und auf den Förderturm Schacht I unternommen.

Auf dem Zechengelände gibt es neben der PGW 7 weitere Eigentümer, die die Bestandsgebäude umgebaut haben. 3 weitere Unternehmen können als Mieter Teilflächen dieser umgebauten Gebäude nutzen. Der Neubau von der Fa. Kleinemeier wurde auf dem Gelände in 2018 bezogen. Das Pförtnergebäude wurde 2019 von der Eventa GmbH gekauft und wieder in Stand gesetzt.

Die Maschinenzentrale (ohne Elektrowerkstatt und Fördermaschine 4) und der Mannschaftsgang verbleiben als einzige Gebäude im Besitz der NRW Urban bzw. der Stadt Ahlen.

Im Geschäftsjahr 2021 übernahm die PgW die Aufgabe der weiteren Vermarktung des Zechengeländes als Ansprechpartnerin vor Ort. Diese Aufgabe wird gemeinsam mit den Akteuren Stadt Ahlen, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ahlen mbH und NRW Urban ausgefüllt. Weitere Grundstücksverkäufe sind bisher nicht erfolgt, da erst das Eigentum auf die Stadt Ahlen übertragen werden soll. Einige Interessenten stellen seit ca. 4 Jahren ihr Interesse zurück, denn so lange dauert schon die Eigentumsübertragung.

Insgesamt hat im Berichtsjahr eine Gesellschafterversammlung am 06.10.2021 stattgefunden, auf der der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 festgestellt und die Geschäftsführung einstimmig entlastet wurde.

Die PgW hat einige werthaltige Investitionen in die Immobilie im Geschäftsjahr vorgenommen.

Dazu zählen:

- Erneuerung der Anstriche in den frei werdenden Büros, in der Lohnhalle und den Fluren
- Weitere LED-Beleuchtungen im Haus und auf dem Außengelände
- Überprüfung und Erneuerung der Türschließfunktionen

In 2021 wurden die Reparatur- und Instandhaltungskosten auf ein Minimum zurückgefahren, um die zu erwartenden Mindereinnahmen aus der Soccerkaue und dem Veranstaltungsmanagement zu kompensieren.

a.) Ertragslage

Die Ertragslage des Jahres 2021 hat sich im Vergleich zum Vorjahr verändert. Die Umsatzerlöse belaufen sich auf T€ 384, die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen T€ 288.

Die Erlöse erreichten trotz coronabedingten Einschränkungen fast den Vorjahreswert. Die Mindereinnahmen von ca. 28.000 € sind den kurzzeitigen Mietausfällen aufgrund von Kündigungen und Besetzungen durch Nachmietern geschuldet.

Der coronabedingte Lockdown von Rockvibes seit Mitte März 2020 zog fehlende Mieteinnahmen mit entsprechenden Stundungen nach sich, die aber dann bis Ende des Jahres 2021 über die Mieteinnahmen aus der staatlichen Coronahilfe und der Rückzahlung der Nebenkosten ausgeglichen werden konnte.

Der Personalaufwand lag mit T€ 132 mit T € 20 niedriger als im Vorjahr. Da die Tätigkeiten der Projektgesellschaft Westfalen mbH in Personalunion mit der Arbeit des Stadtteilbüros erfolgen, konnten Einsparungen im Verwaltungsbereich vorgenommen werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert, sie liegen mit T€ 184 um T€ 2 höher als im Vorjahr und resultieren aus üblichen Kostensteigerungen.

Das Ergebnis nach Ertragsteuern ist mit T€ 70 positiv und liegt T€ 7 über dem Vorjahreswert. Der Jahresüberschuss fällt ebenfalls um diesen Betrag höher aus und umfasst T€ 52.

	2021 in T€	2021 in %	2020 in T€	2020 in %	Delta in T€	Delta in %
Umsatzerlöse	385	100,0	413	100,0	-28	-6,8
Gesamtleistung	385	100,0	413	100,0	-28	-6,8
sonst. Erträge	288	74,8	278	67,3	10	3,6
sonstige Steuern	-19	-4,9	-19	-6,8	0	0,0
Personalaufwand	-132	-36,8	-152	800,0	20	-13,2
Abschreibungen	-260	-65,4	-270	177,6	10	-3,7
sonst. Aufwendungen	-184	-44,0	-182	67,4	-2	1,1
Betriebsergebnis	78	16,5	68	-37,4	10	14,7
Finanzergebnis	-5	-1,5	-6	-8,8	1	-16,7
Ertragsteuern	-21	-4,1	-17	283,3	-4	23,5
Ergebnis nach Ertragsteuern	52	10,9	45	-264,7	7	15,6
Jahresergebnis	52	10,9	45	100,0	7	15,6

b.) Finanzlage

Unsere Finanzlage hat sich gegenüber dem Vorjahr weiterhin verbessert. Der Gewinnvortrag beträgt am Stichtag T€ 182. Die Liquidität der Gesellschaft war aufgrund der regelmäßigen Einnahmen durch die Mietzahlungen stets gegeben.

Die Verbindlichkeiten werden insbesondere durch die Fremdfinanzierung von Investitions- und Umbaukosten geprägt. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich darüber hinaus planmäßig um T€ 77 verringert. Damit betragen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nur noch 6,2% der Bilanzsumme. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von gesamt T€ 44 sollen wie in den letzten Jahren innerhalb der vorgegebenen Zahlungsfristen beglichen werden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 6 auf T€ 25 erhöht, die sonstigen Verbindlichkeiten konnten hingegen um T€ 12 gesenkt werden.

	2021 T€	2020 T€
Periodenergebnis	52	45
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	-222	-227
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	260	270
Cashflow	90	88
Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferung und Leistungen und anderer Aktiva	5	0
Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferung und Leistungen und anderer Passiva	7	-7
Gewinn/Verlust aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	102	81
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-8	-10
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-8	-10
Einzahlung aus Zuwendungen oder Aufnahme von Krediten	0	0
Auszahlungen aus Tilgung von Anleihen und Krediten	-77	-80
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-77	-80
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	17	-9
Finanzmittelfonds am 01.01.	12	21
Finanzmittelfonds am 31.12.	29	12

c.) Vermögenslage

Unsere Vermögenslage bleibt stabil. Die Vermögenslage ist durch das langfristig gebundene Anlagevermögen mit 98,6% der Bilanzsumme im Geschäftsjahr auf der Aktivseite gekennzeichnet. Dies wird mit 91,9% der Bilanzsumme durch Eigenkapital und Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen auf der Passivseite im Wesentlichen gedeckt bzw. finanziert. Die Minderung der Bilanzsumme ist im Wesentlichen auf die Abschreibungen auf der Aktivseite und der entsprechenden Auflösung des Sonderpostens auf der Passivseite sowie den planmäßigen Tilgungen der langfristigen Verbindlichkeiten zurück zu führen.

Weiterhin wird darauf geachtet, dass die Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt werden.

3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Unsere wirtschaftliche Lage kann trotz der coronabedingten Mindereinnahmen als sehr zufriedenstellend bezeichnet werden. Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus auf

- Forderungsabwicklung
- Kostenbewusstsein
- Cashflow.

Aufgrund unserer langfristigen Verträge und unseres Geschäftsmodells überwachen wir für die interne Unternehmenssteuerung die Zahlungsflüsse und die Liquidität.

4. Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage schätzen wir nach wie vor als stabil ein. Unsere Umsatzentwicklung ist abhängig vom Vermietungsstand und dieser bleibt in weiten Zügen stabil. Die Reorganisation der Kletterkaue zeigte auch in 2021 gute Ergebnisse. Einnahmen aus der staatlichen Coronahilfe sicherten die Mieteinnahmen. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, die Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfristen zu begleichen und die Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die Ergebnisentwicklung bleibt stabil. Aufgrund der Größe und des Alters des Gebäudes werden weiterhin Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen notwendig sein, auch wenn dieses Jahr das Budget minimiert wurde.

III. Prognosebericht

Um die positive Entwicklung des Unternehmens fortzuschreiben, werden auch in Zukunft das Vermietungs- und Veranstaltungsgeschäft im Vordergrund stehen. Grundsätzlich sind keine großen Veränderungen in der Gesellschaftspolitik geplant, so dass die zu erwartenden Umsatzerlöse in etwa konstant bleiben sollten.

Da einige Anfragen von Mietinteressenten bestehen, soll die Vollvermietung angestrebt werden. Das Veranstaltungsgeschäft wird voraussichtlich weiterhin unter den pandemiebedingten Auswirkungen leiden und eingeschränkt bleiben.

Durch die langfristige Finanzierung wird die PGW auch künftig in der Lage sein, den Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

IV. Chancen - und Risikobericht

Operative und Branchenspezifische Risiken

Aufgrund einer bestehenden Nachfrage nach freien Büro- und Werkstatträumen im Gewerbezentrum Lohnhalle/Waschkaue scheint die Vermietbarkeit der „normalen“ Flächen marktorientiert nach wie vor möglich. Die Erkenntnis, das Homeoffice für viele Branchen auch gute Ergebnisse erzielen lässt, wird sicherlich einige Unternehmen bewegen, ihre Mietflächen aufzugeben. Da in der Lohnhalle ein starker Mix aus vielen unterschiedlichen Unternehmen besteht, scheint das Risiko des Mietausfalls insgesamt allerdings geringer zu sein.

Eine Abhängigkeit besteht durch einen eventuellen Mietausfall bei den großen Sonderflächen, wie insbesondere der Kletterkaue und Soccerkaue, da die Nebenkosten sehr hoch sind. Diese Abhängigkeit kann sich in Zukunft bei steigenden Energiekosten verstärken.

Ertragsorientierte Risiken

Bei Mietausfall von mehreren größeren Mietern besteht ein ertragsorientiertes Risiko, das nur schwer zu kompensieren wäre.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund einer seit Jahren stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation (unter Berücksichtigung des Sonderpostens für Zuschüsse) sind Liquiditätsrisiken nicht evident erkennbar.

Chancen

Die Ertragsseite scheint ziemlich ausgereizt, an eine Erhöhung ist in der heutigen Zeit nicht zu denken. Im Vermietungsgeschäft im Rahmen des Gewerbeflächenmarkts hat die Projektgesellschaft Westfalen durch die Industriekultur-Adresse der Zeche Westfalen eine Sonderstellung in Ahlen.

Einschätzung:

Insgesamt bleiben Umfang und Gefährdungspotential der Risiken nach unserer Einschätzung unverändert.

Auch die coronabedingten Einbußen in 2021 waren nicht existenzgefährdend. Die zukünftigen Perspektiven sehen wir weiterhin als stabil und gefestigt an. Die frei werdenden Mietflächen konnten zum großen Teil in 2021 vermietet werden, das soll 2022 fortgesetzt werden. Die Risiken der künftigen Entwicklung bestehen weiterhin bei größerem Mieterausfall und bei fehlender personeller Unterstützung im Projektmanagement durch das Stadtteilbüro.

Bestandsgefährdende Risiken sind aktuell nicht in Sicht.

Mindereinnahmen durch Mietminderungen und Mietverlusten bei einzelnen Mietern sind immer denkbar, aber zeichnen sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht ab.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Alleiniger Geschäftsführer ist Herr Hermann Huerkamp.

Aufsichtsrat

Ein Aufsichtsrat besteht nicht.

Gesellschafterversammlung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten folgende Personen der Gesellschafterversammlung an:

Berger, Alexander Dr., Vorsitz	Bürgermeister
Werning, Frederik	Gewerkschaftssekretär
Maury-Thülig, Martina	Architektin
Marciniak, Ralf	Rentner

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Abs. 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten. Ein Aufsichtsrat besteht nicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Abs. 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände bzw. ihre Vertreter*innen in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Die Ziele des LGG werden beachtet. Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG gilt erst bei einer Beschäftigtenzahl von 20. Diese wird nicht erreicht.

3.4.1.4 EGA Entwicklungsgesellschaft Ahlen mbH

Basisdaten/Zweck und Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Seit 2018 ist die Stadt Ahlen der einzige Gesellschafter der EGA Entwicklungsgesellschaft Ahlen mbH. Das Stammkapital beträgt 388,5 T€ Zusätzlich ist eine Kapitalrücklage von 388.608,64 € zugeführt worden. Die Gesellschaft wurde am 24.02.1994 unter HRB 936 Amtsgericht Ahlen (jetzt HRB 8239 Amtsgericht Münster) ins Handelsregister eingetragen.

Die EGA Entwicklungsgesellschaft Ahlen mbH hat als alleinigen Gesellschaftszweck den Betrieb und die Vermarktung der Immobilie „gdz Office Plus+“, Beckumer Straße 34, 59229 Ahlen. Die Gesellschaft kann sich zur Unterstützung dieses Gesellschaftszwecks auch anderer Unternehmen bedienen. In den Bereichen Vermarktung der Büroräume und der Verwaltung der Seminarräume arbeitet sie deswegen eng mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ahlen mbH als Dienstleister zusammen. Der öffentliche Zweck ist in erster Linie der Bereitstellung von Geschäfts- und Seminarräumen für Existenzgründer zu sehen. Der öffentliche Zweck ist erfüllt.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Ahlen ist 100%-iger Eigentümer EGA Entwicklungsgesellschaft Ahlen mbH.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Stadt hat Forderungen aus Grundbesitzabgaben gegenüber der EGA Entwicklungsgesellschaft Ahlen mbH von 8 T€-

Aus einem Darlehen erhält die Stadt Ahlen Zinserträge und Erträge aus Grundbesitzabgaben sind in Höhe von 27 fällig geworden.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva	2021	2020	Verände- rung
	€	€	€
<u>A. Anlagevermögen</u>			
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	346.610,40	348.527,40	-1.917,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	81.765,00	65.992,00	15.773,00
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
<u>B. Umlaufvermögen</u>			
I. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.114,01	26.179,88	-13.065,87
2. Sonstige Vermögensgegenstände	12.388,86	4.272,91	2.406,57
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
II. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	61.104,67	15.487,32	45.617,35
Rechnungsabgrenzungsposten	3.094,15	0,00	3.094,15
<u>C. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</u>	286.484,37	399.001,56	-112.517,19
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	804.561,46	859.461,07	-54.899,61

Passiva	2021 €	2020 €	Veränderung €
<u>A. Eigenkapital</u>			
I. Gezeichnetes Kapital	388.500,00	388.500,00	0,00
II. Kapitalrücklage	388.608,64	388.608,64	0,00
	-	-	
III. Bilanzverlust	1.063.593,01	1.176.110,20	112.517,19
nicht gedeckter Fehlbetrag	286.484,37	399.001,56	-112.517,19
<u>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</u>	0,00	156.986,93	-156.986,93
<u>C. Rückstellungen</u>			
Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00
Sonstige Rückstellungen	18.000,00	53.000,00	-35.000,00
<u>D. Verbindlichkeiten</u>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52.641,64	66.602,03	-13.960,39
2. sonstige Verbindlichkeiten	733.571,70	582.872,11	150.699,59
3. sonstige Passiva	348,12		348,12
4. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
	804.561,46	859.461,07	-54.899,61
nicht gedeckter Fehlbetrag	286.484,37	399.001,56	-112.517,19
buchmäßiges Eigenkapital	0,00	0,00	0,00

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung

	2021 €	2020 €	Verände- rung €
1. Umsatzerlöse	222.000,56	230.646,80	-8.646,24
2. Sonstige betriebliche Erträge	174.923,07	217.078,11	-42.155,04
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	28.256,45	39.550,96	-11.294,51
b) soziale Abgaben, Aufwendung für Altersversorgung u.ä.	6.244,75	9.012,66	-2.767,91
4. Materialaufwand			
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und und für bezogene Waren	837,60	574,75	262,85
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	17.312,62	204.238,13	-186.925,51
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	229.761,03	230.878,49	-1.117,46
7a. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	84,00	-84,00
7b. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.453,66	2.529,77	-76,11
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
9. Ergebnis nach Steuern	112.057,52	-38.975,85	151.033,37
10. sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	112.057,52	-38.975,85	151.033,37
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	<u>1.175.650,53</u>	<u>1.137.134,35</u>	<u>38.516,18</u>
14. Bilanzverlust	<u>1.063.593,01</u>	<u>1.176.110,20</u>	<u>-112.517,19</u>

Kennzahlen

	2021	2020	Veränderung
1. Eigenkapitalquote in %	-35,61	-46,42	-204,95
2. Eigenkapitalrentabilität in %	-39,11	9,77	134,23
3. Anlagendeckungsgrad 2 in %	-66,88	-96,26	812,05
4. Verschuldungsgrad in %	-280,72	-176,06	90,42
5. Umsatzrentabilität in %	50,48	-16,90	-1.746,81

- 1 Eigenkapital/Bilanzsumme
- 2 Gewinn bzw. Verlust / Eigenkapital
- 3 Eigenkapital + langfr. Fremdkapital/Anlagevermögen
- 4 Fremdkapital/Eigenkapital
- 5 Jahresüberschuss bzw. Fehlbetrag/Umsatzerlöse

Personalbestand

Zum 31.12.2021 war nur der Geschäftsführer für die Gesellschaft tätig.

Geschäftsentwicklung

Die Einnahmen aus der Vermietung der Immobilie „gdz Office Plus+“ sind trotz der Pandemie nur leicht niedriger als zum Vorjahr und können aber grundsätzlich als konstant angesehen werden. Mit der Münsterland Engineering GmbH konnte ein direkter Nachmieter für die ehemaligen Räumlichkeiten der Ahlener Umweltbetriebe (3. Etage) gefunden werden. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen, der Aufwendungen für die laufende Instandhaltung, der Wartung, Pflege und Reparatur der Immobilie sowie des Verwaltungsaufwandes der WFG Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ahlen mbH (Dienstleister), ergibt sich nach den vorgelegten Berechnungen für das Jahr 2021 ein positives Betriebsergebnis nach AfA. Da die Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse und die entsprechenden Abschreibungen in der Geltendmachung zeitlich nicht konform laufen, kommt es in 2021 zu diesem positiven Jahresergebnis.

Aus fördertechnischen Gründen liefen diese beiden Sonderposten nicht zeitgleich aus, sondern überschritten sich um ein Jahr.

Trotz des positiven Betriebsergebnisses ist im Geschäftsjahr 2021 die Liquidität der Gesellschaft immer noch als angespannt zu betrachten. Durch die Gesamtmietauslastung von 98 % kann aber mit der engen Liquidität gearbeitet werden. Größere Reparaturen bzw. Instandhaltungsprojekte können jedoch nicht aus der laufenden Liquidität finanziert werden. Die Stadt Ahlen als Gesellschafterin muss hier weiter unterstützen. Auch bei einer vollständigen Vermarktung der Immobilie und weiteren steigenden Einnahmen durch die Seminarraumvermietung in den folgenden Jahren wird sich die Situation nicht gänzlich entspannen.

Das Jahr 2021 war erneut durch notwendige Wartungs- und Reparaturmaßnahmen aufgrund des Alters der Immobilie geprägt. Die Baugrundsubstanz ist weiterhin als gut zu bezeichnen, jedoch bedürfen die technischen Elemente einer ständigen Wartung und sind altersbedingt sehr anfällig. Auch rechtliche Vorgaben müssen erfüllt werden (z. B. Fahrstuhlwartung). Einige der Ersatzteile sind nicht mehr lieferbar und müssen durch komplett neue Module ersetzt werden. Die größte Ersatzinvestition in 2021 war eine komplett neue Heizungsanlage. Die alte Anlage war nach mehr als 25 Jahren nicht mehr reparabel und musste aufgrund eines Ausfalls im Dezember 2020 schnellstens ersetzt werden. Dabei wurde nicht nur die Heizungsanlage, sondern auch eine Vielzahl an Pumpen, Reglern und anderen Modulen aufgrund der Kompatibilität erneuert. Zusätzlich sind Kosten für die Steuerung der neuen Heizungsanlage entstanden. Ferner wurden notwendige Pflasterarbeiten im Außenbereich (Parkplätze) sowie Fliesenarbeiten (Aufzug- und Kellerbereich) durchgeführt. Auf Wunsch wurde in der 3. Etage eine komplette Klimaanlage eingebaut, da die Büroräumlichkeiten unterm Dachgeschoss in den Sommermonaten sehr stark aufheizen. Regelmäßige Dachdeckerarbeiten sind aufgrund der Reinigung der Regenrinnen notwendig sowie altersbedingte Abdichtungen der Gauben. Insgesamt müssen Wartungsarbeiten in immer kürzeren Abständen durchgeführt werden. Diese altersbedingten Reparaturen führen daher zum Teil zu unvorhersehbaren hohen Kosten.

Das Angebot an Seminar- und Tagungsräumen konnte auch in 2021 aufgrund der Pandemie und den jeweils gültigen Corona-Schutzverordnungen nur eingeschränkt angeboten werden. Eine Vermietung der Räumlichkeiten war lediglich für kleinere Gruppen möglich, da der Mindestabstand eingehalten werden musste. Entsprechende Schutzmaßnahmen (z. B. Spender für Desinfektion, Schutzmasken, Erfassung der Kontaktdaten über die LucaApp) wurden bereitgestellt. Ebenso war ein erhöhter Reinigungsaufwand der Seminarräume erforderlich.

Eingangsrechnungen konnten fristgerecht bezahlt werden. Die vorhandene Liquidität bleibt aber angespannt und muss regelmäßig kontrolliert werden. Strategische Investitionen in die Infrastruktur können nur bedingt durchgeführt werden. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzieren sich von TEUR 67 auf TEUR 53.

Vermögenslage und Kapitalstruktur

Das Vermögen der Gesellschaft besteht zum Stichtag 31.12.2021 aus dem Anlagevermögen (TEUR 428; Vorjahr: TEUR 415), dieses entspricht einem Anteil an der Bilanzsumme von 53,24 % (Vorjahr: 48,23 %). Im Wesentlichen ist darin die Immobilie „gdz Office Plus+“ enthalten. Darüber hinaus enthält das Vermögen der Gesellschaft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände (TEUR 26; Vorjahr: TEUR 30) sowie liquide Mittel in Höhe von TEUR 61 (Vorjahr: TEUR 15). Die hohe Liquidität lässt sich zum Stichtag auf noch vorhandene Mittel aus den Unterstützungszahlungen der Stadt Ahlen in Bezug auf die Begleichung der Investitions- und Sanierungsarbeiten zurückführen. Die Kapitalstruktur hat sich zwar zum Vorjahr verbessert. Aufgrund der Bilanzverluste der letzten Jahre wurde das Eigenkapital aber bereits komplett aufgezehrt. Das Unternehmen weist nunmehr einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 286 TEUR (Vorjahr: 399 TEUR) auf. Die Fortführung des Unternehmens ist nach den derzeitigen Umständen gesichert, da die Stadt Ahlen als Alleingesellschafterin mehrmals erklärt hat, die Gesellschaft jederzeit mit den notwendigen Mitteln zu unterstützen. Die Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen wurden in 2021 nunmehr aufgelöst (Vorjahr: TEUR 157). Die Verbindlichkeiten und Rückstellungen belaufen sich auf TEUR 805 (Vorjahr: TEUR 702).

Ertragslage und wesentliche Positionen

Aus Mieten und Nebenkosten wurden im Geschäftsjahr 2021 insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 222 (Vorjahr: TEUR 231) erzielt. Wesentlich für die Ertragslage der Gesellschaft waren darüber hinaus die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse in Höhe von TEUR 157 (Vorjahr: TEUR 190) sowie Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 17 (Vorjahr: TEUR 204) und sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 230 (Vorjahr: TEUR 231).

Die Gesellschaft erzielte einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 112 (Vorjahr: TEUR 39 Jahresverlust).

Trotz derzeitiger Vollauslastung der Immobilie ist in den nächsten Jahren wieder damit zu rechnen, dass die Gesellschaft Jahresfehlbeträge erwirtschaften wird. Es ist aber davon auszugehen, dass die Fehlbeträge aufgrund der höheren Mieteinnahmen (Anpassung Mietvertrag INFA) und strikter Kostenüberwachung (nur noch wenige Einsparungen möglich) geringer ausfallen werden.

	2021 in T€	2021 in %	2020 in T€	2020 in %	Delta in T€	Delta in %
Umsatzerlöse	222,0	100,0	231	100,0	-9	-3,7
Gesamtleistung	222,0	100,0	230,6	100,0	-9	-3,7
sonst. Erträge	174,9	78,8	217,1	90,1	-42	-19,4
Materialaufwand	-0,8	-0,4	-0,6	-0,3	0	33,3
Personalaufwand	-34,5	-15,5	-48,6	-21,1	14	-29,0
Abschreibungen	-17,3	-7,8	-204,2	-88,6	187	-91,5
sonst. Aufwendungen	-229,8	-103,5	-230,9	-100,1	1	-0,5
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0	0,0
Betriebsergebnis	114,5	51,6	-36,6	-15,9	151	-412,8
Finanzergebnis	-2,5	-1,1	-2,4	-1,0	0	0,0
Ergebnis nach Ertrag- steuern	112,0	50,5	-39,0	-16,9	151	-387,2
Jahresergebnis	112,0	50,5	-39,0	-16,9	151	-387,2

Finanzlage

Aufgrund der verbesserten, aber weiterhin negativen Ergebnisprognose für die nächsten Jahre, ist ebenfalls davon auszugehen, dass die Finanzlage der Gesellschaft in den künftigen Jahren angespannt bleibt und keine deutliche Verbesserung eintreten wird.

Es ist sehr wahrscheinlich, dass die Alleingeschafterin „Stadt Ahlen“ weitere Mittel in die Gesellschaft fließen lassen muss. Erste Maßnahmen in diese Richtung wurden bereits durch die veranlassten Rangrücktritte der Darlehen eingeleitet. Eine Übernahme der Immobilie durch die Stadt Ahlen ist weiterhin in Vorbereitung.

	2021 T€	2020 T€
Periodenergebnis	112	-39
sonst zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-157	-190
Zu-/Abnahme langfristiger Rückstellungen	-35	35
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	17	204
Cashflow	-63	10
Gewinn/Verlust aus Abgang v. Gegenständen des AV	0	0
Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferung und Leistungen und anderer Aktiva	2	-1
Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferung und Leistungen und anderer Passiva	-3	-43
Zinsaufwendungen/-erträge	0	0
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-64	-34

erhaltene Zinsen	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-31	-12
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-31	-12
Einzahlung aus Begebung von Anleihen etc	152	52
Auszahlungen aus Tilgung von Anleihen und Krediten	-12	-7
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	140	45
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	45	-0,3
Finanzmittelfonds am 01.01.	15	16
Finanzmittelfonds am 31.12.	60	15

Aufgaben der EGA Entwicklungsgesellschaft Ahlen mbH

Betrieb der Immobilie „gdz Office Plus+“

Seit dem 1. Januar 2012 betreibt die Gesellschaft EGA die Immobilie „gdz Office Plus+“ in Eigenregie. Die WFG Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ahlen mbH unterstützt dabei durch kostenpflichtige Dienstleistungen (Koordination und Durchführung der Revitalisierungsinvestitionen, Vermarktung/ Mieterakquisition, Marketing- und Vertragsangelegenheiten, Verwaltung der Immobilie und Seminarräume usw.) den laufenden Betrieb.

Im „gdz Office Plus+“ standen im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 3.028 qm vermietbare Flächen zur Verfügung, davon waren wie in den Vorjahren rund 44 % der Flächen stabil durch den Ankermieter INFA - Institut für Abfall, Abwasser und Infrastruktur-Management GmbH gebunden. Für die anderweitigen Vermietungen standen rechnerisch wie in den Vorjahren rund 1.700 qm (inklusive Miet- und Seminarräume) zur Verfügung.

Sonstige Berichtspunkte

- Tätigkeiten entsprechend der Erlaubnis vom 31.07.1997 zur Ausübung von Maklertätigkeiten gemäß § 34 c Abs. 1 Nr. 1a GewO wurden wie in den Vorjahren auch in 2021 nicht ausgeübt.
- Das Alter der Immobilie und der dort eingebauten Anlagen (Pumpwerke, Zisternen, Strom-, Licht- und Serveranlagen, Fahrstuhl etc.) fordern permanent Instandsetzungs-, Wartungs- und Reparaturarbeiten. Dieses wird weiterhin einen hohen Anteil an den betrieblichen Aufwendungen einnehmen.
- Es ist in Betracht zu ziehen, dass einige Anlagen aufgrund technischer Anforderungen und Voraussetzungen in den nächsten Jahren komplett ersetzt werden müssen (z. B. Stromzähler).
- Über eine mögliche Liquidation der Gesellschaft EGA und eine Übernahme der Immobilie in den Bestand der Stadt Ahlen wird derzeit weiterverhandelt.

Zwecksetzung der Gesellschaft und Zielerreichung

Entsprechend der geltenden Fassung der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen wird zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung (§ 108 Abs. 2) wie folgt Stellung genommen:

Der Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist ein Instrument der kommunalen Daseinsvorsorge auf dem Gebiet der wirtschaftlichen Entwicklung. Durch die Vermietung der Immobilie „gdz Office Plus+“ an Existenzgründer und etablierten Unternehmen im KMU Bereich soll die wirtschaftliche und strukturelle Entwicklung in der Stadt Ahlen verbessert, Arbeitsplätze geschaffen und gefördert werden. Diese öffentliche Zwecksetzung wurde wie in den Vorjahren auch im Geschäftsjahr 2021 eingehalten.

Die Gesellschaft unterliegt dabei keinerlei Zweckbindung durch die ehemaligen Fördermittelgeber des Landes NRW.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Umsätze in 2021 waren konstant im Vergleich zum Vorjahr. Die Seminarraumvermietung konnte zwar trotz der Pandemie geringe Erträge erwirtschaften, blieb aber unter den Vorjahresergebnissen. Die Steigerung der sonstigen Erträge lässt sich auf die anteilige Personalkostenübernahme der Stadt Ahlen für den Hausmeisterservice zurückführen.

Die Einkünfte, die die Gesellschaft aus der Vermietung der vollausgelasteten Immobilie und der anteiligen Abrechnung der anfallenden Nebenkosten an die Mieter erzielt, reichen immer noch nicht aus, um die Betriebskosten der Immobilie vollständig zu decken.

Weitere Sparmaßnahmen (z. B. der Bereich Energieeffizienz) sind mit neuen Investitionen verbunden. Die eingeleiteten Sparmaßnahmen (z. B. Reinigungsintervalle) stoßen in vielen Fällen bereits an ihre Grenzen. Diese Maßnahmen reichen absehbar auch nicht aus, um die Betriebskosten der Immobilie dauerhaft voll abzudecken. Deswegen muss die Vermarktung der Seminarräume durch Veranstaltungen, Workshops etc. weiter verstärkt werden. Weitere Einnahmequellen sind mit dem Gesellschafter zu erörtern (z. B. Solaranlage auf dem Dach).

Mit der Gesellschafterin muss weiter über die Übernahme der Immobilie verhandelt werden.

Im Jahr 2021 konnte durch die stabile Anzahl an Mietern eine fast vollständige Auslastung erreicht werden. Auch die Zahlungsmoral der jetzigen Bestandsmieter ist als sehr gut zu bezeichnen. Die Mietstundung aufgrund der Pandemie wurde in 2021 wieder zurückgezahlt. Die Absicherung erfolgte durch bestehende Kautionskonten. Die eingeführte Vermarktungspolitik für den Bereich der Seminarraumvermietung muss nach der Pandemie bzw. mit Lockerungen in der Corona-Schutzverordnung wieder auf das vorherige hohe Niveau gebracht werden. Auch die Mieter müssen weiter intensiv betreut werden. Nur durch eine entsprechende Dienstleistung am Kunden

und eine repräsentative Außendarstellung der Immobilie können Mieter weiter langfristig gebunden werden. Der Bereich der Büroimmobilien ist weiterhin ein stark umkämpfter Markt in Ahlen und es bedarf dieses Alleinstellungsmerkmals.

Art und Umfang der Pflege-, Instandsetzungs- und Grünarbeiten der Immobilie sind weiterhin stark im Auge zu behalten, da die positive Außendarstellung der Immobilie eine wichtige Grundlage für die Vermarktung ist.

Eine weitere Reduzierung der Betriebskosten ist mit erheblichen Einbußen in der Qualität der Leistungen zu verbinden. Dies würde eine Verringerung der derzeit hohen Standards zur Folge haben und könnte zu Mieterverlusten führen.

Die Corona-Pandemie führte zu einer starken Reduzierung der Seminarraumvermietung. Mehrere Monate konnten aufgrund der Hygiene- und Abstandsregeln bzw. der Regelung für Veranstaltungen keine Seminarräume vermietet werden. Ein entsprechender Umsatzrückgang konnte in diesem Bereich auch noch für das Jahr 2021 festgestellt werden. Die Räume konnten unter den entsprechenden Corona-Auflagen für kleinere Workshops vermietet werden. Auch der Kundenkontakt im Haus musste zeitweise sehr stark eingeschränkt werden bzw. wurde den Corona-Regularien (Anmeldung, Registrierung, Maskenpflicht etc.) unterworfen. Einige Mieter ließen ihre Belegschaft aus dem Home-Office arbeiten. Diese neuen Strukturen führten jedoch vorerst nicht dazu, dass Räumlichkeiten auf- oder abgegeben wurden.

Ansässige Unternehmen gingen dazu über Meetings, Workshops oder Seminare über den Computer durchzuführen. Auch in den Workshops in den Seminarräumen wurden Zuschaltungen über den Computer notwendig. Entsprechend mussten stabile und leistungsfähige Internetverbindungen eingerichtet werden.

Trotz dieser schwierigen Lage bewiesen sich die Stabilität und die Solvenz der ansässigen Mieter. Kein Mieter musste Insolvenz anmelden oder verließ das gdz Office Plus+ aufgrund untragbarer Mieten. Es wurden in 2021 keine Mietkündigungen vorgenommen. Die marktüblichen Konditionen des gdz Office Plus+ wurden nicht angezweifelt oder in Frage gestellt. Trotz der weiterhin guten Vermietungslage müssen die Veranstaltungen wieder ausgebaut werden, da die Umsätze aus diesem Geschäftszweig wichtiger Bestandteil der Gesamtfinanzierung sind.

Der Krieg in der Ukraine führt zu enormen Kostensteigerungen im Bereich der Energiekosten. Daher muss im Bereich der Nebenkosten, welche die EGA selber tragen muss, über mögliche Einsparpotentiale nachgedacht werden (z. B. Reduzierung der Parkplatz- und Gebäudebeleuchtung, Regelung der Heizungen in den öffentlichen Toiletten, Teeküchen oder Fluren. Auch sollten die Mieter angehalten werden, ihren Energiebedarf zu drosseln (z. B. Büros nicht am Wochenende heizen), damit die Nebenkostenabrechnungen die Unternehmen nicht zu stark belasten und dieses eventuell zu Problemen führt. Die derzeitigen Material- und Mitarbeiterengpässe in allen wirtschaftlichen Bereichen könnten dazu führen, dass die Mieter ihre Mietflächen verkleinern oder ganz aufgeben, da im operativen Geschäft Aufträge ausfallen, gewisse Margen nicht mehr erzielt werden können oder einfach nicht mehr so viele Mitarbeiter im Unternehmen sind. Diese Problematik ist zukünftig genau zu beobachten. Bei Bedarf könnte man auf die Unterstützung und Hilfestellung der WFG zurückgreifen.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer im Jahr 2020 war Herr Jörg Hakenesch.

Ein Aufsichtsrat besteht nicht.

Gesellschafterversammlung

Der Gesellschafterversammlung gehörten im Berichtsjahr folgende Mitglieder an:

Dr. Alexander Berger, Bürgermeister	Vorsitz
Dr. Gabriel Hanne	Vertretung
Manfred Kreutz	

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Abs. 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten. Ein Aufsichtsrat besteht nicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Abs. 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände bzw. ihre Vertreter*innen in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Die Ziele des LGG werden beachtet. Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG gilt erst bei einer Beschäftigtenzahl von 20. Diese wird nicht erreicht.

3.4.1.5 WFG Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH

Basisdaten/Zweck und Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel des Unternehmens ist es, neue Arbeits- und Ausbildungsplätze zu schaffen und bestehende für die Zukunft zu sichern.

Zweck der Gesellschaft ist dabei die Förderung und die bestandsorientierte Pflege der ortsansässigen Wirtschaft und Industrie. Ein Schwerpunkt ist die Neuansiedlung von Unternehmen. Durch Stadtmarketingveranstaltungen soll dabei zusätzlich die Attraktivität des gesamten Wirtschaftsstandortes verbessert werden.

Für diese Zielerreichung werden folgende Aktivitäten durchgeführt:

- Vermittlung von Grundstücken, Immobilien, Geschäfts- und Gewerberäumen
- Unterstützung der Unternehmen bei Genehmigungsverfahren (Behördenlotse)
- Gewerbeflächenentwicklung und -ausweisung
- Bereitstellung von Fördermittelinformationen
- Förderung von Existenzgründern
- Entwicklung, Aufbau und Pflege von Unternehmensnetzwerken
- Durchführung von Informationsveranstaltungen
- Ausrichtung von Stadtmarketing- und Tourismusaktivitäten
- Unterstützung und Begleitung von Events gewerblicher Dritter
- Planung und Umsetzung eines gezielten Standortmarketings

Neue Themenfelder im Bereich der Wirtschaftsförderung werden aktuell in den Gremien diskutiert und bei Bedarf und Möglichkeit in das bestehende Produktportfolio aufgenommen. In den letzten Jahren haben sich deswegen die inhaltlichen Ausrichtungen und Gewichtungen der einzelnen Themenbereiche zum Teil verändert.

Der öffentliche Zweck ist erfüllt.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Ahlen ist 60-%iger Eigentümer an der WFG Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ahlen mbH. Weitere 40 % hält der Verein Pro Ahlen e. V.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Stadt Ahlen bezog von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ahlen mbH Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,9 T€.

Im Gegenzug hatte die Stadt Ahlen an die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ahlen mbH Aufwendungen in Höhe von 427 T€ an die WFG zu erbringen. Es handelt sich hierbei um den Betriebskostenzuschuss (380 T€), Verwaltungsgebühren, Arbeitsplatzpauschalen, Zuschuss zu Tourismusveranstaltungen und Reisekosten.

Die 380 T€ Betriebskostenzuschuss werden bei der WFG als Kapitalrücklage in die Bilanz eingebracht.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva	2021	2020	Verände- rung
	€	€	€
<u>A. Anlagevermögen</u>			
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00	0,00
<u>II. Sachanlagen</u>			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.370,00	8.881,00	-2.511,00
<u>B. Umlaufvermögen</u>			
<u>I. Vorräte</u>			
geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
<u>I.a Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände</u>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	154,70	40,00	114,70
2 Forderungen gegen verbundene Unternehmen	17.323,24	22.366,72	-5.043,48
3. Forderungen gegenüber Gesellschaftern	12.721,14	8.713,80	4.007,34
4. sonstige Vermögensgegenstände	1.943,94	3.596,47	-1.652,53
<u>II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</u>	65.408,42	30.175,14	35.233,28
<u>C. Rechnungsabgrenzungsposten</u>	2.022,75	14.679,04	-12.656,29
<u>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</u>	0,00	0,00	0,00
	<u>105.944,19</u>	<u>88.452,17</u>	<u>17.492,02</u>

Passiva

	2021	2020	Veränderung
	€	€	€
<u>A. Eigenkapital</u>			
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00	0,00
II. Kapitalrücklage	1,00	1,00	0,00
III. Vortrag auf neue Rechnung	-6.938,24	-10.223,32	3.285,08
nicht gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	
buchmäßiges Eigenkapital	43.062,76	39.777,68	3.285,08
<u>B. Rückstellungen</u>			
1. Steuerrückstellungen	4.821,70	3.753,69	1.068,01
2. Sonstige Rückstellungen	26.740,00	26.840,00	-100,00
<u>C. Verbindlichkeiten</u>			
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.730,31	18.080,80	5.649,51
3. sonstige Verbindlichkeiten	7.589,42	0,00	7.589,42
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
	<u>105.944,19</u>	<u>88.452,17</u>	<u>17.492,02</u>

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021	2020	Veränderung
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	160.973,45	138.339,41	22.634,04
2. sonstige betriebliche Erträge	15.516,80	15.507,15	9,65
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren	120.289,73	96.007,08	24.282,65
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	269.788,99	264.859,15	4.929,84
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	80.863,09	77.796,31	3.066,78
	350.652,08	342.655,46	7.996,62
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	6.728,34	2.798,07	3.930,27
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	75.491,02	83.357,30	-7.866,28
8. Ordentliches Betriebsergebnis	-376.670,92	-370.971,35	-5.699,57
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	178,00	-178,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,49	-0,49
10. Finanzergebnis	0,00	177,51	-177,51
11. Ergebnis vor Steuern	-376.670,92	-370.793,84	-5.877,08
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	2,00	-2,00
13 Ergebnis nach Steuern	-376.670,92	-370.791,84	-5.879,08
14. sonstige Steuern	44,00	0,00	44,00
15. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-376.714,92	-370.791,84	-5.923,08
16. Verlustvortrag aus Vorjahr	-10.223,32	19.431,48	-29.654,80
17. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	380.000,00	380.000,00	0,00
18. Bilanzverlust	-6.938,24	-10.223,32	3.285,08

Kennzahlen

	2021	2020	2019
1. Eigenkapitalquote in %	40,65	44,97	18,78
2. Eigenkapitalrentabilität in %	-874,80	-932,16	-180,30
3. Anlagendeckungsgrad 2 in %	676,02	447,90	-130,83
4. Verschuldungsgrad in %	146,02	122,37	432,47
5. Umsatzrentabilität in %	-234,02	-268,03	-26,17

1 Eigenkapital/Bilanzsumme

2 Gewinn bzw. Verlust / Eigenkapital

3 Eigenkapital + langfr. Fremdkapital/Anlagevermögen

4 Fremdkapital/Eigenkapital

5 Jahresüberschuss bzw. Fehlbetrag/Umsatzerlöse

Personalbestand

Zum 31.12.2021 betrug der Personalbestand 7 (ohne Geschäftsführer).

Geschäftsentwicklung

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Aufgabe der Gesellschaft ist es, die wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Stadt Ahlen unter Beachtung ökologischer Erfordernisse zu begleiten und zu fördern. Die Unterstützung von Unternehmensansiedlungen, die bestandsorientierte Pflege der Unternehmen vor Ort und die Förderung der Stadtmarketing- und Tourismusaktivitäten liegen dabei im Fokus.

Ziel ist es, neue Arbeitsplätze zu schaffen und bestehende zu sichern.

Für diese Zielerreichung werden folgende Aktivitäten durchgeführt:

- Vermittlung von Grundstücken, Immobilien, Geschäfts- und Gewerberäumen
- Unterstützung der Unternehmen bei Genehmigungsverfahren (Behörden- u. Verwaltungslotse)
- Gewerbeflächenentwicklung und -ausweisung
- Bereitstellung von Informationen der Förderbanken (NRW/ Bund)
- Förderung von Existenzgründern (erste Informationen)
- Entwicklung, Aufbau und Pflege von Unternehmensnetzwerken
- Durchführung von Informationsveranstaltungen zu Schwerpunktthemen
- Ausrichtung wirtschaftlicher Großevents (z. B. Ahlener Wirtschaftspreis, NAW)
- Planung, Organisation und Durchführung von Stadtmarketing- und Tourismusevents
- Unterstützung und Begleitung von Events gewerblicher Dritter
- Planung und Umsetzung eines gezielten Standortmarketings
- Hilfe bei der Umsetzung städtischer Förderprogramme

Die WFG Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ahlen mbH setzt ihre Ressourcen für alle ein, die in unserer Region leben, arbeiten und sich im besten Sinne „unternehmerisch“ betätigen.

Neue Themenbereiche haben die Aufgabenfelder von Wirtschaftsförderungsgesellschaften in den letzten Jahren sukzessive erweitert. Heute gilt es, zusätzliche Aufgabenstellungen zu bearbeiten und Lösungen zu finden. Neuausweisung von benötigten Gewerbe- und Industrieflächen, Brachflächenentwicklung, ökologische Ansätze, Nachhaltigkeit, Unterstützung im Bereich Fachkräftemangel (Stellen- und Ausbildungsmarkt), Nachfolgeproblematik bei Unternehmen, Digitalisierung, Glasfaserausbau, Innenstadtentwicklung, neue Technologien (Wasserstoff, Elektromobilität), Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise durch den

russ. Angriffskrieg gegen die Ukraine und natürlich immer noch die Pandemielage mit seinen Einschränkungen zeigen nur einige der aktuell vielfältigen Einsatzbereiche und Themengebiete der Wirtschaftsförderung.

Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Da die Wirtschaftsförderungsgesellschaften größtenteils wirtschaftlich defizitär ausgerichtet sind und durch städtische bzw. anderweitige Zuschüsse Unterstützung finden, müssen diese immer wieder unter Beweis stellen, wie wichtig ihre Arbeit für den jeweiligen Wirtschaftsstandort ist. Auch wird Wirtschaftsförderung immer noch als eine freiwillige kommunale Aufgabe eingestuft. Die oftmals eingeschränkten Budgets, steigende Kosten (z. B. im Bereich Personal oder der allg. Nebenkosten), Daseinsvorsorge und Beihilfegrenzen, fehlende quantifizierbare Erfolgsnachweise, Fachkräftemangel, Datenschutz sowie steuer- und gesellschaftsrechtliche Fragen setzen die Wirtschaftsförderungsgesellschaften dabei immer weiter unter Druck.

Die WFG hat sich seit ihrem Bestehen in Ahlen und Umgebung als aktiver Dienstleister für Unternehmen gut etabliert. Die konstant gute Standortvermarktung, die Entwicklung von Brach- und Gewerbeflächen, die Weiterentwicklung von Veranstaltungsformaten, der stetige Ausbau der Netzwerkpartnerschaften, die proaktive Arbeit im Bereich des Unternehmensservices zeigen deutlich, welchen hohen Stellenwert die Wirtschaftsförderung für den Wirtschaftsstandort Ahlen hat. Die Arbeit der Wirtschaftsförderung wird in großen Teilen der Unternehmerschaft, der Verwaltung, der Politik und der Gesellschaft als wichtig und durchaus nutzbringend angesehen. Dieses über die Jahre aufgebaute positive Image gilt es weiter auszubauen und entsprechend zu festigen.

2. Geschäftsverlauf

Die Zuschüsse der Stadt Ahlen, die Beiträge des Vereins Pro Ahlen, Sponsorengelder sowie die eigenen erwirtschafteten Einnahmen halten die Gesellschaft stabil und lassen sie in einem angemessenen aber engen Rahmen agieren. Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft kann im Jahr 2021 auch vor dem Hintergrund der immer noch anhaltenden Covid-19-Pandemie mit seinen wechselnden Einschränkungen und Auflagen als solide angesehen werden. Die Liquidität der Gesellschaft war zu allen Zeiten gesichert, muss aber weiterhin stark im Fokus behalten werden. Die stetigen Erhöhungen der Fixkosten bei nur gering steigenden Einnahmen und konstanten Sponsorenbeiträgen, schränken den Handlungsrahmen in einigen Projekten durchaus ein. Einsparpotenziale werden auch weiterhin genutzt und immer wieder überprüft. Viele Veranstaltungen können nur mit geringen Gewinnen (z. B. Pöttkes- und Töttkenmarkt, kurz P & T Markt) bzw. mit zum Teil hohen Verlusten durchgeführt werden (z. B. Ahlener Adventsmarkt). Im Jahr 2021 war es seit nunmehr anderthalb Jahren wieder möglich unter coronabedingten Auflagen den Ahlener Advent durchzuführen. Die Umsetzung der Auflagen führte entsprechend zu nochmals steigenden Kosten in der Durchführung. Alle anderen geplanten Veranstaltungen (z. B. Stadtfest, P & T Markt) konnten aufgrund der dann vorherrschenden Corona-Lage nicht durchgeführt werden. Die Ausbildungsmesse wurde digital durchgeführt. Auch hier mussten Mehrkosten durch Programmierung etc. getragen werden.

Im Personalbereich wurde im Geschäftsjahr 2021 die Stelle der Auszubildenden neu besetzt.

Im Jahr 2021 wurde trotz Einschränkung durch die Pandemie weiter an den bestehenden Formaten gearbeitet. Oftmals wurden Konzepte erarbeitet, welche aber durch gesetzliche Auflagen nicht umgesetzt werden konnten. Das Jahr 2021 war immer noch geprägt durch die Covid-19-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen in vielen Bereichen. Unabhängig von der Krise war die Nachfrage nach Gewerbeflächen bzw. Immobilien durchaus hoch. Dabei besteht bei den Interessenten aber eher der Wunsch Flächen und Immobilien zu erwerben und bei den Verkäufern eher die Tendenz zu vermieten oder zu verpachten. In 2021 konnten jedoch lediglich 1.800 m² für die Stadt Ahlen vermarktet werden. Oftmals waren mögliche Flächen nicht geeignet, standen noch nicht zur Verfügung (z. B. anhaltende Kaufvertragsverhandlungen zwischen NRW.Urban und Stadt Ahlen bzgl. der Zeche Westfalen) oder die Unternehmen haben lange Findungsprozesse. Im Gewerbegebiet Olfetal steht keine Gewerbefläche mehr zur Verfügung. Im Gewerbegebiet Kleiwellenfeld ist noch eine in mehrere kleinen Grundstücke parzellierte Fläche von insgesamt 11.000 m² verfügbar. Ein erstes Teilstück wurde verkauft (s.o.) ein Teilgrundstück wurde mit Vertrag optioniert (ca. 2.000 m²). Weitere Verhandlungen laufen. Deswegen ist ein großes Projekt der WFG die Entwicklung und Vermarktung des Natur- und Gewerbeparks Olfetal. Mit ca. 14,8 ha Nettobaufläche können sich hier neue Unternehmen ansiedeln oder bestehende Unternehmen erweitern. Es ist damit zu rechnen, dass dort erste Flächen im Jahr 2022 verkauft werden. Dieses hängt aber von dem Beginn der ersten Erschließung ab.

Im Jahr 2021 konnte aufgrund von Corona lediglich der Ahlener Advent und die Ausbildungsmesse (digital) durchgeführt werden. Netzwerktreffen wurden „online“ oder in einem sehr kleinen Rahmen (immer unter den jeweiligen Corona-Auflagen) durchgeführt.

Um weiterhin dem Einzelhandel und die Gastronomie zu helfen, wurde mit Unterstützung von Sponsoren die Internetseite „Ahlen bringt's“ um ein weiteres Jahr verlängert (bis Dezember 2021). Dort konnten sich Händler und Gastronomen weiterhin mit ihren Lieferdiensten präsentieren. Auch die Unterstützung bzgl. der städtischen Projekte wie die „nette Toilette“ und das „Soforthilfeprogramm Innenstadt“ liefen in 2021 weiter. Erste Leerstände in der Innenstadt konnten in 2021 aktiv durch neue Händler/ Gastronomen gefüllt werden. Die WFG übernahm dabei den Part der Gespräche zwischen Immobilieneigentümern, Maklern und Interessenten. Mit einer Quote von über zehn Vermittlungen liegt die Stadt Ahlen dabei über den Landesdurchschnitt. Das Programm läuft bis Ende 2023 und wird auch weiterhin durch die WFG begleitet.

Im Printbereich wurde eine Zeitschrift der WFG-Reihe „WFG bewegt“ herausgegeben.

Die WFG hat sich in 2021 trotz erheblicher Einschränkungen wieder als zuverlässigen Ansprechpartner dargestellt. Die Ergebnisse waren im Geschäftsbereich Wirtschaftsförderung mit Blick auf die Rahmenbedingungen als durchaus gut zu bezeichnen. Die Bereiche Stadtmarketing und Tourismus arbeiten zum größten Teil an Umsetzungskonzepten (z. B. Neuaufstellung der Neuen Ahlener Woche (NAW) durch anstehende Umgestaltung des Dr.-Paul-Rosenbaum-Platzes), konnten aber nur wenige Veranstaltungen durchführen.

Das Jahr 2021 war immer noch durch eine große Planungsunsicherheit gekennzeichnet.

3. VFE-Lage: Darstellung, Analyse, Beurteilung

Im Geschäftsjahr 2021 dominierte immer noch die Bewältigung der Pandemie das operative Geschäft. Die Wirtschaftsförderung konnte aber trotzdem ortsansässige Unternehmen besuchen und Gründergespräche durchführen. War ein persönlicher Kontakt vor Ort nicht möglich, konnten Anfragen oder Anliegen telefonisch bzw. online erörtert werden. Insgesamt konnte die WFG ihr operatives Tagesgeschäft mit Einschränkungen durchführen.

a.) Ertragslage

Aufgrund der immer noch anhaltenden Pandemie mit den entsprechenden Auflagen wurden die Haupterträge aus der Durchführung des Ahlener Adventes im Bereich des Stadtmarketing erwirtschaftet. Durch das Sponsoring einiger Projekte (z. B. Weihnachtsbeleuchtung, Ahlen bringt's), dem Verkauf des Pöttkens und den Erträgen aus der digitalen Ausbildungsmesse konnten aber weitere Einnahmen erzielt werden. Das Sponsoring ist weiterhin eine wichtige Säule der Finanzierung, konnte aber in diesem Jahr aufgrund der fehlenden Projekte bzw. Veranstaltungen nicht voll ausgeschöpft werden.

Die Verwaltung der GDZ-Immobilie bringt der WFG konstante Erträge ein. Hier gab es gegenüber dem Jahr 2020 sogar eine leichte Erhöhung, da die WFG durch den Ausfall der Heizungsanlage bei der EGA einen erhöhten Koordinations- und Arbeitsaufwand hatte. Durch das städtische Projekt „nette Toilette“ und den entsprechenden Aufwandsausgleich konnten weitere geringere Umsätze generiert werden. Die Umsatzerlöse der Gesellschaft haben sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 um 22,6 TEuro auf insgesamt 161 TEuro erhöht. Die Projektaufwendungen haben sich um 24 TEuro auf 120 TEuro ebenfalls erhöht. Dieses ist auf die erhöhten Kosten im Bereich des Ahlener Adventes (Sicherheitspersonal, Hygienevorrichtungen etc.) und steigender Kosten im Bereich des Materials bzw. der Dienstleistungen zurückzuführen.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich in 2021 um 8 TEuro von 343 TEuro auf 351 TEuro. Diese Erhöhung ergibt sich aus der Tatsache, dass die Wirtschaftsförderungsstelle das ganze Jahr durchgehend besetzt war und es keine Vakanz wie in 2020 (2 Monate) mehr gab. Die Raumkosten verringerten sich zum Vorjahr um 0,7 TEuro. Die Reparatur- und Instandhaltungskosten verringerten sich ebenfalls um 0,8 TEuro. Die Werbe- und Reisekosten haben sich um 7 TEuro verringert. Durch die Pandemie verringerten sich die Fahrtkosten und auch die jährliche Reise zur Messe „ExpoReal“ in München fiel entsprechend aus.

Die verschiedenen betrieblichen Kosten waren um 4,9 TEuro höher als im Vorjahr. Dies ergibt sich aus den Mehrausgaben im Bereich der Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter. Versicherungen, Beiträge und Abgaben blieben zum Vorjahr auf gleichem Stand. Da im Jahr 2021 keine Eisstockbahn auf dem Ahlener Advent aufgebaut wurde, konnten hier auch keine Sponsoring-Einnahmen durch die Werbeschilder generiert werden, entsprechend konnten auch keine größeren Spenden an Vereine, Institutionen oder ähnliches vergeben werden. Ansonsten ist es in keinem weiteren Bereich der betrieblichen Aufwendungen zum Vorjahr zu auffallenden Abweichungen gekommen.

Insgesamt ist der Jahresfehlbetrag von 376,7 TEuro um 5,9 TEuro höher als im Vorjahr (370,8 TEuro). Die Stadt Ahlen unterstützt seit dem Jahr 2020 durch Ratsbeschluss die

WFG mit einem Zuschuss i. H. v. 380 TEuro. Somit konnten 380 TEuro aus den Kapitalrücklagen entnommen werden, so dass sich der Bilanzverlust damit von 10,2 TEuro auf 6,9 TEuro verringert.

	2021 in T€	2021 in %	2020 in T€	2020 in %	Delta in T€	Delta in %
Umsatzerlöse	161	100,0	138	100,0	23	16,7
Gesamtleistung	161	100,0	138	100,0	23	16,7
sonst. Erträge	15	9,3	16	11,6	-1	-6,3
Materialaufwand	-120	-69,6	-96	-69,6	-24	25,0
Personalaufwand	-351	-247,8	-343	-247,8	-8	2,3
Abschreibungen	-7	-2,2	-3	-2,2	-4	133,3
sonst. Aufwendungen	-75	-61,5	-84	-61,5	9	-10,7
Sonstige Steuern	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Betriebsergebnis	-377	-269,5	-372	-269,5	-5	1,3
Finanzergebnis	0	63,0	0	0,0	0	-100,0
Ertragsteuern	0	0,0	0	0,0	0	-100,0
Ergebnis nach Ertragsteuern	-377	-268,1	-370	-268,1	-7	1,9
Jahresergebnis	-377	-268,1	-370	-268,1	-7	1,9

b.) Finanzlage

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, die Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfristen zu begleichen und Forderungen innerhalb kurzer Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Durch die Erhöhung des Zuschusses der Stadt auf 380 TEuro in 2020 und einem dynamisierten Lohnkostenzuschuss in den nächsten Jahren, kann das Unternehmen weiter in seinem vorgegebenen Rahmen stabil arbeiten. Der aufgestellte Wirtschaftsplan 2022 gibt auf Grundlage, dass in diesem Jahr wieder uneingeschränkt Veranstaltungen durchgeführt werden können, eine positive Prognose ab. Jedoch muss immer noch mit Ausfällen bzw. einer Durchführung unter strengen Corona-Auflagen gerechnet werden. Weiterhin muss durch den Ukraine-Krieg mit steigenden Kosten gerechnet werden (Energie, Dienstleistungen). Die Planungen zeigen aber weiterhin eine stabile Lage der Gesellschaft.

Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Gesellschaft finanziert sich aus den Zuschüssen der Gesellschafter, den Einnahmen aus den Veranstaltungen, Sponsorengeldern und dem Dienstleistungsvertrag mit der EGA. Eine Kreditlinie im Bereich von Dispo-Krediten wurde nicht in Anspruch genommen. Die Liquiditätslage war im laufenden Geschäftsjahr solide. Der Bestand an liquiden Mitteln belief sich zum Stichtag auf 65,4 TEuro.

Periodenergebnis	-377	-371
Abnahme langfristiger Rückstellungen	0	0
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7	3
Cashflow	-370	-368
Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferung und Leistungen und anderer Aktiva	15	-13
Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferung und Leistungen und anderer Passiva	14	-9
Zinsaufwendungen/-erträge	0	0
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-341	-390
erhaltene Zinsen	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4	-3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4	-3
Einzahlung aus Kapitalzuführungen von Gesellschaftern	380	380
Auszahlungen aus Tilgung von Anleihen und Krediten	0	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	380	380
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	35	-13
Finanzmittelfonds am 01.01.	30	43
Finanzmittelfonds am 31.12.	65	30

c.) Vermögenslage

Das Aktivvermögen beträgt 105,9 TEuro. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung beläuft sich auf 6,4 TEuro. Im Umlaufvermögen sind die Forderungen in Höhe von 30,2 TEuro zu benennen. Die Hauptforderungen bestehen zum größten Teil für erbrachte Dienstleistungen gegenüber der EGA Entwicklungsgesellschaft Ahlen mbH. Die sonstigen Vermögensgegenstände belaufen sich auf 1,9 TEuro. Die liquiden Mittel betragen 61,7 % des Aktivvermögens.

3. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Erfolgsindikatoren für Wirtschaftsförderungen sind schwer greifbar. Die Zielerreichung der Gesellschaft kann nicht durch finanzielle Leistungsindikatoren bestimmt werden. Der Erfolg einer Wirtschaftsförderung kann eigentlich nur an der Zufriedenheit der Unternehmen gemessen werden. Allein auf verkaufte Flächen oder eine Vielzahl an Unternehmensbesuchen bzw. Veranstaltungen zu setzen, ist dabei kurz gedacht. Es zählt auch nicht nur die Quantität, sondern auch die Qualität der Unterstützung. Ein ständiger Kontakt zu den Unternehmen zeigt, dass die Ahlener Unternehmen grundsätzlich zufrieden mit den Leistungen der Wirtschaftsförderung sind. Der Bereich Stadtmarketing muss dabei gesondert betrachtet werden. An dieser Stelle wird die Bürgerschaft angesprochen. Hier ist das Ziel, durch interessante Veranstaltungen ein positives Standortimage zu schaffen. Auch hier kann festgehalten werden, dass die Bürgerschaft mit der durchgeführten Veranstaltung Ahlener Advent sehr zufrieden war.

4. Gesamtaussage

Die Zuschüsse der Gesellschafter Stadt Ahlen und Pro Ahlen, die Einnahmen aus dem Dienstleistungsvertrag mit der EGA sowie das Sponsoring einzelner Unternehmen bleiben die wichtigsten Finanzierungsbestandteile der WFG. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird unter der Voraussetzung der weiteren Zuschussgewährung als solide eingeschätzt.

II. Prognosebericht

Die Gesellschaft ist auch weiterhin von den Zuschüssen und Zahlungen der Gesellschafter insbesondere der Stadt Ahlen abhängig. Der Arbeitsschwerpunkt der Gesellschaft wird weiter stark auf den Themenbereichen der Wirtschaftsförderung liegen. Die Ausrichtung auf die Neuentwicklung von Gewerbeflächen und deren Vermarktung sowie die Weiterentwicklung bzw. Neuausrichtung der Fußgängerzone, wird im Fokus der Arbeit stehen müssen. Der Bereich Stadtmarketing wird sich weiter auf die Durchführung von Groß- und Traditionsveranstaltungen konzentrieren. Eine zusätzliche Aufwertung der Veranstaltungen durch neue Elemente (Musikbühnen, Unterhaltungsprogramm) kann nur durch zusätzliche monetäre Unterstützung der Gesellschafter erfolgen. Grundsätzlich muss darauf geachtet werden, dass die Projekte bzw. Veranstaltungen kostenneutral durchgeführt werden. Vereinzelt müssen jedoch defizitäre Projekte durchgeführt werden, wenn diese für die Stadt, das Gemeinwohl oder die Zufriedenheit der Unternehmen und Bürger sehr wichtig sind (z. B. Ausbildungsmesse oder Ahlener Advent). Die in den letzten Jahren eingesetzten Controlling-Instrumente für die Überprüfung der Projekte/ Veranstaltungen werden entsprechend weitergeführt. Es ist wichtig, die Defizitbringer zu erkennen und diese so gering wie möglich zu halten. Jedoch dürfen Projekte für das Allgemeinwohl nicht durch einen zu starken Sparzwang gefährdet werden.

Die Pandemie hat in einigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereichen für starke Veränderung gesorgt. Die Entwicklung ist dabei weiter zu beobachten und ggf. mit neuen Aufgabenbereichen zu unterstützen. Die Ausrichtung der WFG Ahlen wird auch in den

nächsten Jahren im Schwerpunkt um die Bereiche Gewerbeflächenvermarktung und –entwicklung, Bestandspflege, Behördenmanagement, Innenstadtentwicklung und der Durchführung von Groß- bzw. Traditionsveranstaltungen liegen. Neue Arbeitsschwerpunkte können sich dabei entwickeln und durchaus für Veränderungen im Aufgabenprofil der WFG sorgen. Die WFG fördert mit ihrem kleinen und qualifizierten Team weiterhin die wirtschaftliche und soziale Entwicklung am Standort.

III. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Durch die Projekt- und Liquiditätsplanungen und die enge Zusammenarbeit mit der Stadt in Form der regelmäßigen „Jour fixe-Termine“ können Risiken schnell erkannt werden. Geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung können schnell und abgestimmt eingeleitet werden.

a) Finanzrisiken

Die Gesellschaft ist weiterhin stark von den Zuschusszahlungen der Gesellschafter abhängig. Auch die Projektunterstützung durch Sponsoren ist weiter unverzichtbar. Dabei steht der Bereich der Gewinnung von Sponsorengeldern unter einem immer stärkeren Druck. Ohne eine langfristig gesicherte Finanzierung kann die Gesellschaft nicht nachhaltig, zukunftsorientiert und erfolgreich arbeiten. Der Bereich Wirtschaftsförderung ist immer noch eine freiwillige kommunale Aufgabe. Steigende Erträge können nur bedingt durch die Erhöhung von Standmieten oder Eintrittspreisen generiert werden. Daher muss weiterhin mit Augenmaß gearbeitet werden. Zusätzliche Aufgaben oder Betätigungsfelder der WFG können nur durch weitere finanzielle Unterstützung der Gesellschafter erfolgen oder müssen über mögliche Fördermittel abgedeckt werden. Hier ist zu beachten, dass viele Programme nicht direkt über städt. Tochtergesellschaften beantragt werden können.

2. Risiken durch die Corona-Pandemie

Die „Corona-Pandemie“ führt auch bei der WFG zu starken Umsatzrückgängen. Eine Veranstaltung konnte erst zum Jahresende 2021 unter Auflagen durchgeführt werden. Die Vielzahl an Veranstaltungen mussten aufgrund der gesetzlichen Regelungen und zum Schutz aller Beteiligten abgesagt werden. Derzeit wird davon ausgegangen, dass Veranstaltungen bis zum Herbst 2022 durchaus durchführbar sind. Die Pandemie ist jedoch noch nicht beendet. Die Infektionszahlen sind weiterhin hoch und immer neue Virusvarianten tauchen auf. Weiterhin besteht in der Gastronomie bzw. im Veranstaltungsmanagement derzeit ein großer Personalmangel. Viele Unternehmen haben dazu ihre Bestände reduziert (Messebau) oder mussten aufgrund der Pandemie aufgeben. Zukunftsaussagen sind immer noch schwer zu treffen.

3. Chancenbericht

a) Wirtschaftliche Chancen

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ahlen hat sich in den letzten Jahren stetig weiterentwickelt. Das Dienstleistungsportfolio der WFG wurde dabei immer umfangreicher und professioneller. Netzwerke und Kooperationen wurden stetig ausgebaut. Das gute Image der WFG verfestigt sich mit jedem Jahr. Unternehmen konnten sich mit Unterstützung der

WFG in Ahlen erweitern und ihre Produktionsstätten ausbauen. Auch in der Pandemie bzw. während der Ukraine-Krise können die Unternehmen auf die Leistungen der WFG zählen. Die WFG kann sich auf geänderte Aufgaben einstellen und entsprechend abarbeiten. Die Gesellschafter und die Unternehmen bewerten die Arbeit der WFG als positiv. Die schnelle Vernetzung zwischen der Stadt und der WFG ist weiterhin vorhanden. Die Stadt Ahlen als Hauptgesellschafterin steht voll hinter der Arbeit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft und kommuniziert dieses auch. Die eingesetzten Controlling-Instrumente im operativen Geschäft schaffen ein hohes Maß an Planungssicherheit.

b) Chancen durch die Corona-Pandemie

Viele Unternehmen mussten in der Pandemie neue Wege gehen. Im Bereich der Digitalisierung wurden Schwerpunkte gesetzt. Digitale Messen, Onlineshops, digitale Schaufenster oder Videokonferenzen sind nur einige Schlagwörter in diesem Bereich. Eine ganz neue Einstellung zur Digitalisierung hat sich daraus ergeben. Die WFG hat sich deshalb selbst digitaler im Angebot aufgestellt (z. B. die digitale Ausbildungsmesse „TAHLENT“). Der Begriff „Home-Office“ ist seit der Pandemie aus vielen wirtschaftlichen Bereichen nicht mehr weg zu denken. Auch die WFG kann im eingeschränkten Maße so etwas nutzen, um den Mitarbeitern flexibleres arbeiten zu ermöglichen. Hier lassen sich evtl. noch weitere Mitarbeiterpotenziale heben.

4. Gesamtaussage

Die finanzielle Ausstattung der WFG durch die Gesellschafter und die damit starke Abhängigkeit gerade im Bezug auf die Freiwilligkeit der Aufgabe und die immer schwierigere Gewinnung von Sponsoren sind starke Risikofaktoren. Die steigenden Personal- und Betriebsmittelkosten belasten die Gesellschaft weiterhin. Ein Wegfall der Zuschüsse stellt daher ein bestandsgefährdendes Risiko dar. Die Erhöhung der zugesagten Zuschüsse und die Anpassung an die Steigerung der Personalkosten bringen die WFG derzeit jedoch in eine solide Lage. Eine vorausschauende und sichere Planung ist in der Pandemie immer noch schwierig. Die Gesellschaft steht als freiwillige Leistung der Stadt trotz zahlreicher Erfolge und guter Vermarktungsergebnisse in den letzten Jahren unter einem großen Leistungs- und Erfolgsdruck. Die Erwartungshaltungen aus Politik, Unternehmerschaft und Bevölkerung sind hoch. Die WFG hat sich in den letzten Jahren durch ihre pro-aktive Arbeit in der Unternehmerschaft etabliert. Viele erfolgreich durchgeführte Projekte und Großveranstaltungen haben den aufgebauten guten Ruf gefestigt.

VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten sowie Forderungen und Verbindlichkeiten.

Forderungsausfälle zählen immer noch zu den Ausnahmen. Soweit Ausfallrisiken erkennbar sind, werden Wertberichtigungen vorgenommen.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Herr Jörg Hakenesch ist alleiniger Geschäftsführer der WFG Ahlen mbH.

Aufsichtsrat

Berger, Alexander Dr., Vorsitz	Bürgermeister
Ostendorf, Timm, stv. Vorsitz	Geschäftsbereichsleiter
Bußmann, Matthias (bis 31.10.2021)	Apotheker
Gößling, Philip	Unternehmer
Hegselmann, Martin	Unternehmer
Heuser, Thomas	Unternehmer
Kozler, Thomas	Fachbereichsleiter
Münstermann, Bernd	Geschäftsbereichsleiter
Rittmeier, Olaf	Steuerberater
Sörensen, Silvia (seit 13.12.2021)	Unternehmerin
Ulusoy, Serhat	gesetzl. Betreuer
Vorderbrüggen, Michael	Bankdirektor

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung beschließt über die ihr durch Gesellschaftsvertrag und Gesetz vorgehaltenen Angelegenheiten. Durch Gesellschafterbeschluss hat der Rat der Stadt Ahlen Herrn Dr. Alexander Berger als bevollmächtigten Vertreter entsandt.

Die vom Rat der Stadt Ahlen entsandten Mitglieder sind an die Beschlüsse des Rates gebunden.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Abs. 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten. Im Aufsichtsrat der Stadtwerke Ahlen GmbH ist eine Frau vertreten. Damit wird der in § 12 Abs. 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht. Dies ist gegenüber der obersten Landesbehörde zu begründen.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Abs. 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände bzw. ihre Vertreter*innen in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Die Ziele des LGG werden beachtet. Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG gilt erst bei einer Beschäftigtenzahl von 20. Diese wird nicht erreicht.

3.4.1.6 Stadtwerke Ahlen GmbH

Basisdaten/Zweck und Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Stadtwerke Ahlen GmbH mit Sitz in Ahlen wird beim Amtsgericht Münster unter HRB 8513 geführt.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme, der Betrieb von öffentlichen Bädern und Telekommunikationseinrichtungen, der Betrieb von öffentlichem Personennahverkehr sowie das Gebäudemanagement für kommunale Gebäude der Stadt Ahlen und Gebäude von Gesellschaften, an denen die Stadt Ahlen mehrheitlich beteiligt ist, und die Durchführung der mit diesen Aufgaben verbundenen Dienstleistungen im Stadtgebiet von Ahlen. Mit dem Unternehmensgegenstand verfolgt die Gesellschaft gleichzeitig einen öffentlichen Zweck auf dem Gebiet der Daseinsvorsorge. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck zu dienen geeignet sind. Sie kann Zweigniederlassungen errichten, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen gründen. Mit dem Unternehmensgegenstand verfolgt die Gesellschaft gleichzeitig einen öffentlichen Zweck auf dem Gebiet der Daseinsvorsorge.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Ahlen ist 51 %-ige Eigentümerin der Stadtwerke Ahlen GmbH. 49 % hält die Stadtwerke Bielefeld GmbH.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Stadt Ahlen verbuchte im Berichtsjahr von der Stadtwerke Ahlen GmbH Konzessionsabgaben von 2.460 T€, Gewerbesteuern von 527 T€, Grundbesitzabgaben von 37 T€ und einen Bürgschaftszuschlag von 6 T€. Offene Forderungen bestehen im Bereich der Konzessionsabgaben in Höhe von 212 T€. Aufwendungen hat die Stadt Ahlen gegenüber der Stadtwerke Ahlen GmbH vor allen Dingen in der Energieversorgung. Im Jahr 2021 sind für Strom, Wärme und Wasser insgesamt 2.109 T€ angefallen. Davon waren zum Jahresende noch 227 T€ offen.

Die Bädergesellschaft Ahlen mbH hatte ein Defizit von 2.015 €, die Netzgesellschaft Ahlen mbH von 1.056 T€, die Helinet Vertriebs GmbH von 280 T€ und die Verkehrsgesellschaft Ahlen einen Überschuss von 463 T€, die über die Stadtwerke Ahlen GmbH auszugleichen waren. Der verbleibende Betrag von 593 T€ wurde als Verlustübernahme von der Stadt Ahlen an die Stadtwerke Ahlen GmbH beglichen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	2021	2020	Veränderung
	€	€	€
<u>A. Anlagevermögen</u>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte	283.373,83	215.974,83	67.399,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	3.281.356,30	3.408.097,37	-126.741,07
2. Technische Anlagen und Maschinen, Bezugs- und Verteilungsanlagen	39.875.262,00	37.416.221,00	2.459.041,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.065.178,00	1.966.620,00	98.558,00
4. Anlagen im Bau	645.273,36	1.764.192,54	-1.118.919,18
	<u>45.867.069,66</u>	<u>44.555.130,91</u>	<u>1.311.938,75</u>
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.885.856,70	1.885.856,70	0,00
2. Beteiligungen	2.735.606,35	2.735.606,35	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	57.679,80	59.721,07	-2.041,27
	<u>4.679.142,85</u>	<u>4.681.184,12</u>	<u>-2.041,27</u>
<u>B. Umlaufvermögen</u>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.456.043,40	625.170,18	1.830.873,22
2. Waren	3.005,86	2.687,61	318,25
	<u>2.459.049,26</u>	<u>627.857,79</u>	<u>1.831.191,47</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.859.608,72	3.368.342,10	2.491.266,62
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.910.681,50	2.305.472,92	-394.791,42
3. Forderungen gegen Gesellschafter	202.985,15	771.821,64	-568.836,49
4. Sonstige Vermögensgegenstände	305.999,21	164.368,40	141.630,81
	<u>8.279.274,58</u>	<u>6.610.005,06</u>	<u>1.669.269,52</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	37.994,07	1.527.021,69	-1.489.027,62
IV. Aktive Steuerlatenzen	610.051,00	672.655,00	-62.604,00
	<u>62.215.955,25</u>	<u>58.889.829,40</u>	<u>3.326.125,85</u>

Passiva	2021	2020	Veränderung
	€	€	€
<u>A. Eigenkapital</u>			
I. Gezeichnetes Kapital	10.431.000,00	10.431.000,00	0,00
II. Kapitalrücklage	4.118.047,76	4.118.047,76	0,00
III. Gewinnrücklagen	3.392.656,62	3.392.656,62	0,00
IV. Jahresüberschuss	1.514.091,84	1.695.582,79	-181.490,95
<u>B. Empfangene Ertragszuschüsse</u>	5.430.936,00	5.168.950,00	261.986,00
<u>C. Rückstellungen</u>			
1. Rückstellung für Pensionen	138.113,00	143.429,00	-5.316,00
2. Steuerrückstellungen	160.800,54	70.219,41	90.581,13
3. Sonstige Rückstellungen	5.136.991,41	2.545.003,19	2.591.988,22
	5.435.904,95	2.758.651,60	2.677.253,35
<u>D. Verbindlichkeiten</u>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.112.045,45	28.820.957,74	-4.708.912,29
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	479.917,70	643.229,16	-163.311,46
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.817.721,48	615.925,59	1.201.795,89
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	4.569.177,48	0,00	4.569.177,48
6. Sonstige Verbindlichkeiten	914.455,97	1.244.828,14	-330.372,17
	31.893.318,08	31.324.940,63	568.377,45
	<u>62.215.955,25</u>	<u>58.889.829,40</u>	<u>3.326.125,85</u>

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

	2021	2020	Veränderung
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	49.049.609,61	47.135.414,73	1.914.194,88
- Stromsteuer	-2.382.597,13	-2.489.606,21	107.009,08
- Energiesteuer auf Erdgas	-1.959.296,32	-1.793.939,56	-165.356,76
Umsatzerlöse netto	44.707.716,16	42.851.868,96	1.855.847,20
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	615.124,18	851.733,44	-236.609,26
3. Sonstige betriebliche Erträge	478.498,62	416.256,42	62.242,20
	45.801.338,96	44.119.858,82	1.681.480,14
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	25.287.443,22	23.402.444,63	1.884.998,59
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.632.414,73	1.935.423,87	-303.009,14
	26.919.857,95	25.337.868,50	1.581.989,45
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.899.048,50	5.158.828,29	-259.779,79
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.437.450,50	1.397.306,85	40.143,65
	6.336.499,00	6.556.135,14	-219.636,14
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.967.694,09	2.801.540,83	166.153,26
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.632.191,74	3.346.604,42	285.587,32
Betriebsergebnis	5.945.096,18	6.077.709,93	-132.613,75
8. Erträge aus Beteiligungen	310.814,34	101.527,58	209.286,76
9. Ertrag aus Gewinnabführungsverträgen	171.979,39	0,00	171.979,39
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.368,63	2.447,90	-79,27
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.066,52	8.661,52	-7.595,00
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	3.351.596,14	3.890.286,47	-538.690,33
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	348.565,09	350.750,08	348.565,09
Finanzergebnis	-3.213.932,35	-4.128.399,55	914.467,20
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.731.163,83	1.949.310,38	781.853,45
15. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.178.608,00	811.396,33	367.211,67

17. Sonstige Steuern	70.822,35	35.293,96	35.528,39
18. Jahresüberschuss	<u>1.481.733,48</u>	<u>1.102.620,09</u>	<u>379.113,39</u>
19. Entnahme Kapitalrücklage	32.358,36	592.962,70	-560.604,34
20. Bilanzgewinn	<u>1.514.091,84</u>	<u>1.695.582,79</u>	<u>-181.490,95</u>

Kennzahlen

		2021	2020	2019
Bilanzkennzahlen				
<i>Anlagevermögen</i>				
1. Anlagendeckungsgrad ¹	%	43,6	44,9	48,6
2. Investitionen, Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	T€	4.370,0	6.621,0	6.094,0
Forderungsumschlagsdauer ²	Tage	37,2	36,4	36,4
Liquidität 3. Grades ³	%	47,3	38,5	47,7
Eigenkapitalquote ⁴	%	31,3	33,3	35,5
Verschuldungsgrad ⁵	%	180,6	165,0	150,1
GuV-Kennzahlen				
Umsatzerlöse	Mio. €	44,7	42,9	42,5
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	566,0	550,0	567,0
Personalaufwand	T€	6.336,0	6.556,0	6.329,0
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	80,0	84,0	84,0
Jahresergebnis	T€	1.482,0	1.103,0	1.832,0

1 Anlagendeckungsgrad = (Eigenkapital + 50% Sonderposten) : Anlagevermögen

2 Umschlagsdauer = 360 / (Umsatzerlöse : durchschnittlicher Forderungsbestand)

3 Liquidität 3. Grades = kurzfristiges Vermögen : kurzfristiges Fremdkapital

4 Eigenkapitalquote = Eigenkapital : Bilanzsumme

5 Verschuldungsgrad = Fremdkapital : (Eigenkapital + 50 % Sonderposten)

Personalbestand

Zum 31.12.2021 betrug der Personalbestand Arbeitnehmer 79 (ohne Geschäftsführer). Im Vorjahr waren es 78.

Geschäftsentwicklung

Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Gegenstand der Gesellschaft ist die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme, der Betrieb von öffentlichen Bädern und Telekommunikationseinrichtungen, der Betrieb von öffentlichem Personennahverkehr sowie das Gebäudemanagement für kommunale Gebäude der Stadt Ahlen und Gebäude von Gesellschaften, an denen die Stadt Ahlen mehrheitlich beteiligt ist, und die Durchführung der mit diesen Aufgaben verbundenen Dienstleistungen im Stadtgebiet von Ahlen. Mit dem Unternehmensgegenstand verfolgt die Gesellschaft gleichzeitig einen öffentlichen Zweck auf dem Gebiet der Daseinsvorsorge. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck zu dienen geeignet sind. Sie kann Zweigniederlassungen errichten, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen gründen.

Mit den vier Tochterunternehmen, der Bädergesellschaft Ahlen mbH, der Ahlencom-Vertriebsgesellschaft mbH, der Netzgesellschaft Ahlen mbH und der Verkehrsgesellschaft Ahlen mbH besteht eine Organschaft über Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge sowie einen Ergebnisabführungsvertrag.

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2021 um 2,7 % gewachsen, nachdem es durch die Corona-Krise im Jahr 2020 zu einem kräftigen Einbruch des Bruttoinlandsproduktes gekommen war. Die konjunkturelle Entwicklung wurde durch die andauernde Pandemiesituation und den damit einhergehenden Schutzmaßnahmen geprägt. Trotz zunehmender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft nach dem Einbruch im Vorjahr erholen, wenngleich die Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau des Jahres 2019 noch nicht wieder erreicht hat.

Die Industrie litt im letzten Jahr unter gravierenden Lieferengpässen bei zentralen Vorprodukten und konnte ihre Produktion – trotz voller Auftragsbücher – nicht wieder richtig hochfahren. Verglichen zum Jahr 2020 erhöhte sich die Wirtschaftsleistung in der Industrie um 4,4 %, lag aber allerdings noch 6 % unter dem Niveau von 2019. Im Handel, Verkehr und Gastgewerbe waren trotz anhaltender pandemiebedingter Einschränkungen mit 3 % verglichen zum Vorjahr wieder Zuwächse zu verzeichnen. Das Baugewerbe und der Bereich Information und Kommunikation konnten sich in der Pandemie behaupten und ihre Wirtschaftsleistung im Vergleich zu 2019 merklich steigern.

Auf der Konsumseite gab es eine Zweiteilung. Während sich die privaten Konsumausgaben in 2021 auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres stabilisierten, wirkten sich die Konsumausgaben des Staates (u.a. durch Beschaffung von Impfstoffen, flächendeckende Einführung von kostenlosen Antigen-Schnelltests sowie der Betrieb von Test- und Impfzentren), die um weitere 3,4 % zunahm, als Wachstumsstütze aus.

Der Außenhandel erholte sich 2021 von den starken Rückgängen im Vorjahr. Deutschland exportierte preisbereinigt 9,4 % mehr Waren und Dienstleistungen ins Ausland als 2020. Die Importe legten gleichzeitig um preisbereinigt 8,6 % zu. Damit lag der Außenhandel Deutschlands 2021 nur noch leicht unter dem Niveau des Jahres 2019.

Der Stromverbrauch in Deutschland hat sich in 2021 verglichen zum Vorjahr (+3,8 %) teilweise erholt und liegt damit noch leicht unter dem Niveau von 2019. Zwar konnte die Industrieproduktion, die einen Anteil von rd. 46 % hat, um 3 % verglichen zum Vorjahr gesteigert werden. Allerdings blieb die Produktion immer noch um 5,5 % unter dem Niveau des Vorkrisenjahres 2019.

Der Gasverbrauch ist im Jahr 2021 um rd. 4 % angestiegen. Ursache hierfür ist neben der kühleren Witterung im ersten Halbjahr die Erholung der Wirtschaft.

Durch die Rahmenbedingungen (Gesetze zur Weiterentwicklung des Strommarktes und zur Digitalisierung der Energiewende) ist seit Jahren eine Verschiebung zugunsten der Erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung in Deutschland zu beobachten. Nach vorläufigen Zahlen beträgt ihr Anteil am deutschen Strommix rd. 46 % (Vorjahr rd. 49 %).

Auf der Beschaffungsseite kam es im Herbst auf dem Erdgasmarkt zu Preisexplosionen in bislang unbekannter Höhe. Ursachen hierfür liegen neben spekulativen Elementen in der weltweit gestiegenen Gasnachfrage, einem kalten Winter sowie historisch niedrige Speicherstände. Ähnliche Effekte waren bei den Börsenstrompreisen zu beobachten. Begründet wurde diese Entwicklung durch eine stark gestiegene Nachfrage sowie ein sehr geringes Windaufkommen.

Die Wettbewerbssituation der Stadtwerke Ahlen GmbH ist wie schon in den Vorjahren weiterhin durch einen verschärften Preiswettbewerb mit hohem Konkurrenzdruck geprägt.

Auf Grund gestiegener Beschaffungskosten sowie erhöhter Netznutzungsentgelte wurden die Strompreise zum 1.1.2021 entsprechend erhöht. Eine Erhöhung der Gaspreise erfolgte auf Grund der Einführung eines CO₂-Preises auf den Erdgasverbrauch gemäß Brennstoff-Emissions-Handelsgesetz.

Des Weiteren wurde auf Grund der drastischen Beschaffungspreissteigerungen im Strom- und Erdgasbereich zum 22.12.2021 ein zweiter Grund- und Ersatzversorgungstarif für beide Sparten eingerichtet, um wirtschaftlichen Schaden vom Unternehmen abzuwenden und die Bestandskunden zu schützen.

Unternehmenssituation

Absatz- und Ertragslage

Die Stromabgabe von 127,021 Mio. kWh hat sich im Geschäftsjahr 2021 um -3,572 Mio. kWh oder -2,74 % verringert. Der Gasabsatz erhöhte sich witterungsbedingt im Berichtsjahr um 29,098 Mio. kWh oder 9,68 % auf 329,684 Mio. kWh. Die Vertriebs Erlöse aus dem Strom- und

Gasverkauf (inkl. Strom- und Energiesteuer) beliefen sich auf EUR 30,864 Mio. Die Wasserabgabe verringerte sich leicht um 26 Tm³ oder 1,12 % auf 2.346 Tm³. Der Gesamterlös betrug EUR 5,186 Mio. Der Wärme- und Kälteabsatz betrug im Geschäftsjahr 2021 14,256 Mio. kWh (+1,622 Mio. kWh), wofür Erlöse von EUR 0,867 Mio. erzielt wurden (EUR +0,027 Mio.).

Die unter anderem aus der Verpachtung des Strom- und Gasnetzes an die Netzgesellschaft Ahlen mbH erzielten Erlöse betragen EUR 4,183 Mio. (Vorjahr: EUR 4,043 Mio.). Aus Betriebsführung wurden EUR 6,594 Mio. (Vorjahr: EUR 6,524 Mio.) erwirtschaftet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich zum Vorjahr um EUR 0,062 Mio., im Wesentlichen begründet durch den Anstieg der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie einem Abgang aus Finanzanlagen.

Im Geschäftsjahr 2021 erhöhte sich der Materialaufwand insgesamt um rund EUR 1,582 Mio. auf EUR 26,920 Mio. Die Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug beliefen sich im Berichtsjahr auf EUR 24,723 Mio.

Im Geschäftsjahr 2021 betrug die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten 79 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 78). Der Personalaufwand betrug EUR 6,336 Mio. Unsere Mitarbeiter erhalten ihre Vergütung nach dem Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V).

Der Jahresüberschuss betrug im Berichtsjahr EUR 1,482 Mio. (Vorjahr: EUR 1,103 Mio.) und lag um rd. EUR 0,456 Mio. über dem Planansatz.

	2021	Vorjahr	Delta	
	T€	T€	T€	%
Umsatzerlöse	44.708	42.852	1.856	4,3
Materialaufwand	26.920	25.338	-1.582	-6,2
Rohergebnis	17.788	17.514	274	1,6
übrige Erträge	1.094	1.269	-175	-13,8
Personalaufwand	6.336	6.556	-220	-3,4
Abschreibungen	2.968	2.802	166	5,9
übriger Aufwand	3.703	3.382	321	9,5
Betriebsergebnis	5.875	6.043	-168	-2,8
Beteiligungsergebnis	-2.869	-3.789	920	-24,3
Zinsergebnis	-345	-340	-5	1,5
Finanzergebnis	-3.214	-4.129	915	-22,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.661	1.914	747	39,0
Ertragsteuern	-1.179	-811	-368	45,4
Jahresüberschuss	1.482	1.103	379	34,4

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum Bilanzstichtag um EUR 3,326 Mio. auf EUR 62,216 Mio.

Die immateriellen Vermögensgegenstände erhöhten sich um EUR 0,067 Mio. auf EUR 0,283 Mio.

Das Sachanlagevermögen hat sich insgesamt um EUR 1,312 Mio. auf EUR 45,867 Mio. erhöht. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von EUR 4,370 Mio. getätigt, während die Jahresabschreibungen EUR 2,968 Mio. betragen.

Die Veränderung der Bilanzsumme resultiert auf der Passivseite im Wesentlichen aus der Zunahme der Sonstigen Rückstellungen (EUR 2,292 Mio.), der Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (EUR 4,709 Mio.), der Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter (EUR 4,569 Mio.) sowie der Zunahme der Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen (EUR 1,202 Mio.).

Finanzlage

Die Eigenkapitalquote hat sich mit rund 31 % verglichen zum Vorjahr leicht verringert.

Die wesentlichen finanzwirtschaftlichen Vorgänge sind aus der nachfolgenden Kapitalflussrechnung ersichtlich:

	2021 T€	Vorjahr T€
Jahresüberschuss	1.482	1.103
Abschreibungen auf Anlagevermögen	2.968	2.802
Veränderung der Rückstellungen	2.587	266
sonstiger zahlungsunwirksamer Ertrag	-302	-323
Veränderung sonstiger Aktiva	-4.737	5.239
Veränderung sonstiger Passiva	5.081	-87
Gewinne (-)/ Verluste (+) aus Anlageabgang	-1	2
Zinsergebnis	345	340
Beteiligungserträge/-aufwendungen	-311	-102
Ertragsteueraufwand/-ertrag	1.179	811
Ertragsteuerzahlung	-1.025	-570
Mittelzufluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	7.266	9.481
Einzahlungen		
- Abgang Anlagevermögen	26	255
- erhaltene Zinsen	3	11
- erhaltene Dividenden	305	90
Auszahlungen		
- Investitionen in das Anlagevermögen	-4.370	-6.621
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-4.036	-6.265
Einzahlungen		
- Eigenkapitalzuführung der Gesellschafter	0	0
- Ertragszuschüsse	564	466
- Darlehensaufnahme	0	0
Auszahlungen		
- Darlehenstilgung	-625	-625
- gezahlte Zinsen	-343	-346
- gezahlte Dividenden	-1.696	-1.866
Mittelabfluss/Mittelzufluss aus Finanztätigkeit	-2.100	-2.371
Veränderung des Finanzmittelfonds	1.130	845
Finanzmittelfonds am 01.01.	-12.592	-13.437
Finanzmittelfonds am 31.12	-11.462	-12.592
- davon flüssige Mittel	38	1.527
- davon Cash-Management mit Töchtern	3.324	4.788
- davon Kontokorrentschulden	-14.824	-18.907

Die Rentabilitätskennzahlen haben sich wie folgt entwickelt:

	2019	2020	2021
	<u>%</u>	<u>%</u>	<u>%</u>
Gesamtkapitalrentabilität	3,9	2,5	2,9
Eigenkapitalrentabilität	9,2	5,6	7,6
Umsatzrentabilität	4,3	2,6	3,3

Berichterstattung nach § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW

Die Gesellschafter haben mit dem Unternehmensgegenstand im Gesellschaftsvertrag der Stadtwerke Ahlen GmbH die öffentliche Zwecksetzung vorgeschrieben. Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme, der Betrieb von öffentlichen Bädern und Telekommunikationseinrichtungen, der Betrieb von öffentlichem Personennahverkehr sowie das Gebäudemanagement für kommunale Gebäude der Stadt Ahlen und Gebäude von Gesellschaften, an denen die Stadt Ahlen mehrheitlich beteiligt ist, und die Durchführung der mit diesen Aufgaben verbundenen Dienstleistungen im Stadtgebiet von Ahlen. Zudem ist die Gesellschaft nur zu solchen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Die im Anhang und Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten legen dar, dass das Unternehmen der öffentlichen Zwecksetzung entsprochen hat.

Berichterstattung nach § 6b EnWG

Das Jahresergebnis der Tätigkeiten betrug im Geschäftsjahr EUR 1,180 Mio. und verteilte sich mit EUR 0,652 Mio. auf die Tätigkeit Stromverteilung, mit EUR 0,527 Mio. auf die Tätigkeit Gasverteilung und mit EUR 0,001 Mio. auf den grundzuständigen Messstellenbetrieb.

Chancen- und Risikobericht

Das rechtzeitige Erkennen und Bewerten von Risiken sowie ein effizientes Gegensteuern sind wichtige Voraussetzungen für die Sicherung des Erfolges unseres Unternehmens. Wir haben als Ziele des Risikomanagements sowohl strategische als auch geschäftsspezifische Risiken zu identifizieren, zu überwachen und durch geeignete Maßnahmen zu steuern, definiert. Die regelmäßigen Risikoanalysen tragen dazu bei, diese Risiken besser zu erkennen. Ferner definieren und verfolgen wir geeignete Maßnahmen, die für die Bewältigung der Risiken geeignet sind.

Zu diesem Zweck wurde ein Risikomanagement-Handbuch erstellt, das Risiken identifiziert und entsprechende Instrumente beinhaltet. Weiterhin wurde unter externer Begleitung ein Risikohandbuch für die Strom- und Erdgasbeschaffung erstellt. Ziel ist es, die Risiken der Vertriebsportfolien zu identifizieren und zu steuern, um möglichem finanziellen Schaden vorzubeugen.

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde ein Stab für außerordentliche Ereignisse einberufen, der weiterhin regelmäßig tagt. In den Sitzungen werden Handlungsanweisungen und Informationen an die Führungskräfte und Mitarbeiter weitergegeben, um mögliche Infektionsgefahren zu minimieren. Des Weiteren werden entsprechende Betriebsabläufe und Hygienekonzepte erarbeitet und permanent angepasst, um den jeweiligen Erfordernissen im Umgang mit der Pandemie gerecht zu werden.

Die Ausfallrisiken im Bereich der Forderungen werden durch die Überwachung der Forderungen, zeitnahe Rechnungserstellung an die Sondervertragskunden, Abschlagszahlungen durch die Tarifkunden und das bestehende Mahnwesen reduziert. Durch die anhaltende Corona-Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen ist mit erhöhten Forderungsausfällen zu rechnen.

Die Liquidität wird laufend beobachtet. Zur Sicherstellung der laufenden Liquidität haben wir die Möglichkeit, kurzfristige Kredite aufzunehmen. Liquiditätsrisiken sehen wir bei steigenden Bezugskosten für Strom und Gas, da die Abschlagszahlungen der Tarifkunden nicht unterjährig angepasst werden.

Die Marktsituation des Strom- als auch des Gasvertriebsgeschäfts wird wie schon in den Vorjahren durch starken Wettbewerb geprägt. Die durch die Digitalisierung weiterhin gestiegene Markttransparenz sowie die Vereinfachung der Wechselprozesse für die Kunden führen dazu, dass die Kunden zunehmend preisbewusster werden und schneller bereit sind, den Anbieter zu wechseln. Durch geeignete Vertriebs- und Marketingaktivitäten (u.a. Gutscheine, Kombiprodukte, Kundenportal, Überarbeitung Internetauftritt) zur Erhöhung der Kundenbindung wird versucht, dieser Entwicklung entgegen zu wirken.

Die Diskussion über den Rückbau der Gasnetze sowie deren Nutzung über das Jahr 2045 hinaus, hält weiterhin an. Eine dekarbonisierte Wärmeversorgung auf Basis von grünem Wasserstoff kann dabei eine nachhaltige Perspektive bieten. Innerhalb der Branche wie auch der Politik setzt die Stadtwerke Ahlen GmbH Ahlen mbH sich für eine sinnvolle, verantwortbare Weiternutzung der Gasnetze ein.

Im bei der Finanzverwaltung anhängigen Umsatzsteuerverfahrens bei der Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw) aus dem Jahr 2013 (Beteiligung an einem Umsatzsteuerkarussell) wurde der Nichtzulassungsbeschwerde zum Bundesfinanzhof nicht entsprochen. Somit ist das Urteil des Finanzgerichtes rechtskräftig. Inwieweit der entstandene Schaden durch die seinerzeit abgeschlossene D&O-Versicherung reduziert werden kann, wird derzeit geprüft.

Vorsorglich wurde im Berichtsjahr dennoch im Rahmen der Risikovorsorge die bereits im Vorjahr gebildete Rückstellung um EUR 0,2 Mio. auf EUR 0,5 Mio. erhöht.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine bestandsgefährdenden oder den Fortbestand unseres Unternehmens gefährdenden Risiken identifiziert.

Des Weiteren sind die Stadtwerke – insbesondere mit ihrem strategischen Partner Stadtwerke Bielefeld GmbH – bestrebt, neue Geschäftsfelder zu erschließen, um Kundenrückgängen in den Kernsparten Strom und Erdgas entgegenzuwirken. Hierbei ist der eigenwirtschaftliche Glasfaserausbau im Versorgungsgebiet Ahlen (passive Infrastruktur) zu nennen. Zwei Cluster konnten bereits nach einer erfolgreichen Markterkundung und Marktdurchdringung von über 40 % mit Glasfaser ausgebaut werden. Da ein flächendeckender Glasfaserausbau wirtschaftlich nicht vertretbar ist, wird ein weiterer Ausbau von ausgewählten Arealen (Neubaugebiete und Gebiete mit bereits vorhandener Leerrohrinfrastruktur) sowie die Beteiligung an Förderprojekten (u.a. Gewerbegebiete) angestrebt.

Weiterhin bietet der erhebliche Anstieg an Elektrofahrzeugen und der damit notwendigen Ladeinfrastruktur ein weiterhin zu stärkendes Geschäftsfeld.

Des Weiteren wird in Kooperation mit der Stadt Ahlen ein Konzept an Klimaschutzmaßnahmen für eine nachhaltige Reduzierung der Emissionen („Ahleener Weg 2030“) erarbeitet. Im Rahmen der strategischen Überlegungen sollen u.a. ganzheitliche Versorgungskonzepte für Neubaugebiete, der Ausbau und die Integration von erneuerbarer Energien sowie der Ausbau von E-Mobilität und die Schaffung der entsprechenden nachhaltigen Netzinfrastruktur Berücksichtigung finden.

Der Ende Februar 2022 begonnene Russland-Ukraine-Krieg und die geopolitischen Folgen aus diesem Konflikt sind weitreichend. Die Beschaffungspreise für Erdgas und Strom sind sowohl am Spot- wie auch am Terminmarkt deutlich angestiegen. Da Deutschland ca. 50 % des benötigten Erdgases aus Russland bezieht, bleibt die weitere Entwicklung hinsichtlich der Versorgung abzuwarten. Auf Grund der Abhängigkeit vom russischen Gas ist die Politik gefordert, Lösungen und Alternativen bei einem Lieferstopp Russlands zu entwickeln.

a) Absatz

Sowohl der Russland-Ukraine-Krieg als auch die Corona-Pandemie werden sich im Geschäftsjahr 2022 auswirken. Wir gehen davon aus, dass sich der Stromabsatz – auf Grund des weiterhin stark anhaltenden Wettbewerbs – im Privatkundensegment marginal unter dem derzeitigen Niveau bewegen wird. Bei den Sondervertragskunden wird ein Absatzrückgang um rd. 10 % prognostiziert.

Aufgrund der stark witterungsabhängigen Gasnachfrage ist eine Prognose zum derzeitigen Zeitpunkt schwierig; allerdings zeichnet sich ab, dass die Höhe des Gasabsatzes für das Geschäftsjahr 2022 rückläufig sein wird.

b) Ertrag

Sowohl im Strom- als auch im Gasvertrieb prägen der weiterhin intensive Wettbewerb und die Preissensibilität der Kunden das Geschäft in allen Kundengruppen. Diese Entwicklung wird sich auch in 2022 fortsetzen. Unter diesen weitgehend unsicheren Rahmenbedingungen liegt die primäre Zielsetzung in der nachhaltigen Sicherung der Wettbewerbsposition durch die Stabilisierung des Absatzes und der Ergebnisse. Wesentlicher Erfolgsfaktor hierfür ist die permanente Weiterentwicklung der Kundenbindungs- und Kundenrückgewinnungsinstrumente (u.a. mit einer Überarbeitung des Markenkerns, Internetauftritt und Kommunikationskonzeptes) zur Sicherung des Marktanteils im Versorgungsgebiet. Des Weiteren bleibt abzuwarten, welche Auswirkungen der Russland-Ukraine-Krieg und die Corona-Pandemie nach sich ziehen werden.

Die Geschäftsführung rechnet für das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss gemäß Planung, die unter dem Vorjahresniveau liegt.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Die Gesellschaft hat zwei Geschäftsführer. Sie werden durch die Gesellschafterversammlung bestellt und abberufen. Durch Eintragung ins Handelsregister sind Herr Dr. Alfred Kruse und Frau Nadine Hartwig als Geschäftsführer*in bestellt.

Aufsichtsrat

Lehmann, Peter (Vorsitz)	Polizeibeamter
Müller, Rainer (stellv. Vorsitz)	Geschäftsführer
Artmann, Heinrich	Maschinenbauingenieur
Ley, Frauke	Ltd. Stadtrechtsdirektorin
Marciniak, Ralf	Rentner
Maschelski, Uwe	Diplom-Ingenieur
Mengedodt, Holger	Geschäftsbereichsleiter
Nettelstroth, Ralf	Mitglied des Landtages
Schlebes, Dirk	Kämmerer

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung beschließt über die ihr durch Gesellschaftsvertrag und Gesetz vorgehaltenen Angelegenheiten. Durch Gesellschaftsbeschluss ist Herr Dr. Berger für die Stadt Ahlen als bevollmächtigter Vertreter benannt.

Das Mitglied ist an die Beschlüsse des Rates der Stadt Ahlen gebunden.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Abs. 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten. Im Aufsichtsrat der Stadtwerke Ahlen GmbH ist eine Frau vertreten. Damit wird der in § 12 Abs. 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht. Dies ist gegenüber der obersten Landesbehörde zu begründen.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Abs. 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände bzw. ihre Vertreter*innen in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Die Ziele des LGG werden beachtet. Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG wurde für die Jahre 2021 bis 2024 fortgeschrieben.

3.4.2 Mittelbare Beteiligungen der Stadt Ahlen zum 31. Dezember 2021

3.4.2.1 Bädergesellschaft Ahlen mbH

Basisdaten/Zweck und Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der einzige Gesellschafter der Bädergesellschaft Ahlen mbH ist die Stadtwerke Ahlen GmbH. Die Bädergesellschaft Ahlen mbH mit Sitz in Ahlen wird beim Amtsgericht Münster unter HR B 8383 geführt. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 22.06.1987 beschlossen und am 11.11.1987 im Handelsregister eingetragen.

Die Stadt Ahlen hat mit dem Unternehmensgegenstand im Gesellschaftsvertrag der Bädergesellschaft Ahlen mbH die öffentliche Zwecksetzung vorgeschrieben. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb öffentlicher Bäder und anderer Freizeiteinrichtungen. Zudem ist die Gesellschaft nur zu solchen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Die im Anhang und Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten legen dar, dass das Unternehmen der öffentlichen Zwecksetzung entsprochen hat.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Ahlen ist 51 %-ige Eigentümerin der Stadtwerke Ahlen GmbH. 49 % hält die Stadtwerke Bielefeld GmbH. Die Stadtwerke Ahlen halten 100 % an der Bädergesellschaft Ahlen mbH. Durchgerechnet ergeben sich für die Stadt Ahlen 51 % der Anteile. Steuerrechtlich wird der Geschäftsbereich nur der Stadt Ahlen zugerechnet.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Aufwendungen und Erträge sowie die Forderungen und Verbindlichkeiten wurden größtenteils im Rahmen der Konzernbilanz eliminiert. Es gibt direkte Leistungsbeziehungen zwischen der Stadt Ahlen und der Bädergesellschaft Ahlen mbH in den Bereichen Vereins- und Schulschwimmen. Die Stadt Ahlen hat hier Aufwendungen von 26 T€ erbracht. Im Gegenzug hat die Stadt Ahlen Erträge in Höhe von 92 T€ für Grundbesitzabgaben vereinnahmt.

Offene Forderungen gegenüber der Stadt belaufen sich auf 5 T€ aus Schul- und Vereinschwimmen, Verbindlichkeiten bestehen keine.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva	2021 €	2020 €	Veränderung €
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	6.456.339,91	6.641.418,91	-185.079,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	450.052,00	541.609,00	-91.557,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	774.545,00	755.852,00	18.693,00
4. Anlagen im Bau	0,00	121.125,45	-121.125,45
	<u>7.680.936,91</u>	<u>8.060.005,36</u>	<u>-379.068,45</u>
II. Finanzanlagen			
1. Sonstige Ausleihungen	11.935,83	12.216,87	-281,04
	<u>7.692.872,74</u>	<u>8.072.222,23</u>	<u>-379.349,49</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00	0,00
2. Waren	1.600,74	1.439,34	161,40
	<u>1.600,74</u>	<u>1.439,34</u>	<u>161,40</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.167,47	2.830,05	-1.662,58
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.357,22	11.304,00	-7.946,78
	<u>4.524,69</u>	<u>14.134,05</u>	<u>-9.609,36</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.758,17	4.413,94	4.344,23
	<u>14.883,60</u>	<u>19.987,33</u>	<u>-5.103,73</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>335,39</u>	<u>330,14</u>	<u>5,25</u>
	<u>7.708.091,73</u>	<u>8.092.539,70</u>	<u>-384.447,97</u>

Passiva	2021	2020	Veränderung
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.227.100,51	1.227.100,51	0,00
II. Kapitalrücklage	5.787,24	5.787,24	0,00
III. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00
	1.232.887,75	1.232.887,75	0,00
B. Rückstellungen			
1. Sonstige Rückstellungen	265.486,71	170.741,76	94.744,95
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.273.972,64	4.712.328,80	-438.356,16
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	689,64	2.721,00	-2.031,36
3. Verbindlichkeiten auf Lieferung und Leistung	0,00	0,00	0,00
4. Verbindlichkeit gegenüber Gesellschafter	1.910.681,50	1.951.241,80	-40.560,30
3. sonstige Verbindlichkeiten	24.373,49	22.618,59	1.754,90
	6.209.717,27	6.688.910,19	-479.192,92
	<u>7.708.091,73</u>	<u>8.092.539,70</u>	<u>-384.447,97</u>

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

	2021 €	2020 €	Veränderung €
1. Umsatzerlöse	177.888,61	183.221,94	-5.333,33
2. Sonstige betriebliche Erträge	163.776,70	9.075,01	154.701,69
	<u>341.665,31</u>	<u>192.296,95</u>	<u>149.368,36</u>
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	346.770,44	360.104,30	-13.333,86
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	384.336,57	334.934,93	49.401,64
	<u>731.107,01</u>	<u>695.039,23</u>	<u>36.067,78</u>
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	622.933,94	707.132,76	-84.198,82
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	167.166,26	196.228,07	-29.061,81
	<u>790.100,20</u>	<u>903.360,83</u>	<u>-113.260,63</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	400.672,57	406.213,43	-5.540,86
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	246.263,23	236.560,58	9.702,65
	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>-</u>
7. Ordentliches Betriebsergebnis	1.826.477,70	2.048.877,12	222.399,42
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermö- gens	485,9	496,8	-10,9
9a) sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	165.597,82	181.252,06	-15.654,24
10. Finanzergebnis	-165.111,92	-180.755,26	15.643,34
	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>-</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.991.589,62	2.229.632,38	238.042,76
12. Sonstige Steuern	23.792,24	25.326,74	-1.534,50
13. Erträge aus Verlustübernahme	2.015.381,86	2.254.959,12	-239.577,26
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	<u>0,00 €</u>	<u>0,00 €</u>	<u>0,00 €</u>

Kennzahlen

		2021	2020	2019
Bilanzkennzahlen				
<i>Anlagevermögen</i>				
1. Anlagendeckungsgrad	%	16,1	15,3	15,0
2. Investitionen, Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	T€	22,0	272,0	122,0
Liquidität 3. Grades	%	0,6	0,8	0,9
Eigenkapitalquote	%	16,0	15,2	14,3
Verschuldungsgrad	%	525,1	556,0	567,3
GuV-Kennzahlen				
Umsatzerlöse	T€	178	183	679
Personalaufwand	T€	790	903	1.001
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	49	56	62
Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme	T€	-2.015	-2.255	-2.018

1 Anlagendeckungsgrad = (Eigenkapital + 50% Sonderposten) : Anlagevermögen

2 Liquidität 3. Grades = kurzfristiges Vermögen : kurzfristiges Fremdkapital

3 Eigenkapitalquote = Eigenkapital : Bilanzsumme

4 Verschuldungsgrad = Fremdkapital : (Eigenkapital + 50 % Sonderposten)

5 im Jahresdurchschnitt ohne Auszubildende

Personalbestand

Zum 31.12.2021 betrug der Personalbestand Arbeitnehmer 16 (ohne Geschäftsführer).

Geschäftsentwicklung

Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft betreibt zwei Bäder an verschiedenen Standorten in Ahlen - ein Freibad im Ahlener Norden und ein Funktionshallenbad mit Saunalandschaft am Berliner Park (Parkbad und Parksauna).

Zwischen der Stadtwerke Ahlen GmbH (Organträger) und der Bädergesellschaft Ahlen mbH (Organgesellschaft) ist am 22. Juni 1987 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen worden, der am 1. Januar 1988 in Kraft trat.

Unternehmenssituation

Ertragslage

Das Geschäftsjahr wurde wie bereits im Vorjahr maßgeblich durch die Corona-Pandemie geprägt. Längere Lockdownphasen und Einschränkungen im Bäder- und Saunabetrieb mit entsprechenden Betriebs- und Hygienekonzepten führten zu erheblichen Umsatzeinbußen gegenüber dem Normalbetrieb an beiden Bäderstandorten, die nur bedingt durch Einsparungen kompensiert werden konnten. Gegenläufig wurden im Geschäftsjahr außerordentliche Wirtschaftshilfen (sog. November- und Dezemberhilfe) in Höhe von insgesamt TEUR 139 durch die Bezirksregierung Münster bewilligt und ertragswirksam vereinnahmt.

Parkbad

Das Parkbad verzeichnete 45.257 Besucher (Vorjahr: 44.263). Die Sauna besuchten 7.612 Gäste (Vorjahr: 9.075). Die Umsatzerlöse betragen EUR 0,128 Mio. (Vorjahr: EUR 0,140 Mio.).

Freibad

Die Freibadsaison in Ahlen verzeichnete 26.015 Besucher (Vorjahr: 27.456). Die Umsatzerlöse beliefen sich auf EUR 0,050 Mio. (Vorjahr: EUR 0,043 Mio.).

Ergebnis

Der Verlust des Berichtsjahres von EUR 2,015 Mio., der mit EUR 1,284 Mio. das Parkbad und mit EUR 0,731 Mio. das Freibad betrifft, ist aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages vom Mutterunternehmen (Stadtwerke Ahlen GmbH; Anteil an der Bädergesellschaft Ahlen mbH: 100,0 %) übernommen worden.

	2021	Vorjahr	Delta	
	T€	T€	T€	%
Umsatzerlöse	178	183	-5	-2,7
Materialaufwand	-731	-695	36	-5,2
Rohergebnis	-553	-512	-41	8,0
übrige Erträge	0	0	0	0,0
Personalaufwand	-790	-903	113	-12,5
Abschreibungen	-401	-406	5	-1,2
übriger Aufwand	-106	-253	147	-58,1
Betriebsergebnis	-1.850	-2.074	224	-10,8
Finanzergebnis	-165	-181	16	-8,8
Geschäftsergebnis	-2.015	-2.255	240	-10,6
Erträge aus Verlustübernahme	2.015	2.255	-240	-10,6
Jahresüberschuss	0	0	0	0,0

Vermögenslage

Bei den Anlagenzugängen in Höhe von TEUR 21,6 handelt es sich im Wesentlichen um Zugänge für das Freibad (vor allem Hüpfkissen inklusive Gebläse). Die Bilanzsumme hat sich zum Bilanzstichtag um EUR -0,384 Mio. auf EUR 7,708 Mio. verringert.

Finanzlage

Die Eigenkapitalquote ist auf Grund der geringeren Bilanzsumme von 15,2 % auf 16,0 % gestiegen. Die Liquidität der Gesellschaft war aufgrund der Bereitstellung von Barmitteln durch die Gesellschafterin Stadtwerke Ahlen GmbH jederzeit gesichert.

	2021 T€	Vorjahr T€
Jahresüberschuss vor Verlustübernahme	-2.015	-2.255
Abschreibungen auf Anlagevermögen	401	406
Veränderung der Rückstellungen	94	-2
Veränderung sonstiger Aktiva	10	-11
Veränderung sonstiger Passiva	61	-99
Gewinne (-)/ Verluste (+) aus Anlageabgang	0	0
Zinsergebnis	167	182
Mittelzufluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-1.282	-1.779
Einzahlungen		
- Abgang Anlagevermögen	0	1
Einzahlungen		
- Investitionen in das Anlagevermögen	-22	-272
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-22	-271
Einzahlungen		
- Einzahlungen des Gesellschafters	2.255	2.018
Auszahlungen		
- Darlehenstilgung	-439	-438
- gezahlte Zinsen	-167	-182
Mittelabfluss/Mittelzufluss aus Finanztätigkeit	1.649	1.398
Veränderung des Finanzmittelfonds	345	-652
Finanzmittelfonds am 01.01.	-4.164	-3.512
Finanzmittelfonds am 31.12	-3.819	-4.164
- davon flüssige Mittel	9	4
- davon Cash-Management mit Töchtern	-3.828	-4.168
- davon Kontokorrentschulden	0	0

Berichterstattung nach § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NRW

Die Stadt Ahlen hat mit dem Unternehmensgegenstand im Gesellschaftsvertrag der Bädergesellschaft Ahlen mbH die öffentliche Zwecksetzung vorgeschrieben. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb öffentlicher Bäder und anderer Freizeiteinrichtungen. Zudem ist die Gesellschaft nur zu solchen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Die im Anhang und Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten legen dar, dass das Unternehmen der öffentlichen Zwecksetzung entsprochen hat.

Chancen- und Risikobericht

Weiterhin werden Risiken durch die im Umfeld angesiedelten Bäderbetriebe und der daraus resultierenden Konkurrenzsituation gesehen. Die umsatz-, gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organschaft einschließlich Verlustübernahme mit der Stadtwerke Ahlen GmbH sichert den Fortbestand der Gesellschaft.

Im zweiten Jahr der Corona-Pandemie hat sich der bei der Muttergesellschaft Stadtwerke Ahlen GmbH eingerichtete Stab für außerordentliche Ereignisse weiterhin bewährt. Die in diesem Gremium erarbeiteten Organisationspläne, Handlungsanweisungen sowie Mitarbeiter- bzw. Besucherinformationen dienen dazu, mögliche Infektionsgefahren zu minimieren. Des Weiteren werden die erarbeiteten Betriebsabläufe und Hygienekonzepte für den Bad- bzw. Saunabetrieb permanent angepasst, um den jeweiligen Erfordernissen im Umgang mit der Pandemie gerecht zu werden.

Das Parkbad befindet sich mittlerweile im fast achten Betriebsjahr und ist mit dem neu gestalteten Saunabereich (Parksauna) und der entsprechenden Innen- und Außengastronomie zu einem festen Bestandteil für die Ahlener Bevölkerung, den Schulen und Vereinen sowie für das Umland geworden. Neben dem umfangreichen Angebot an Schwimmmöglichkeiten bietet es eine wirkungsvolle Gesundheits- und Daseinsvorsorge. Der Saunabereich wurde in den letzten Jahren ständig weiterentwickelt und aufgewertet.

Durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie waren an beiden Bäderstandorten sowohl im Schwimm- als auch im Saunabetrieb erhebliche Umsatzeinbußen gegenüber dem Normalbetrieb durch einen stark eingeschränkten Betrieb sowie längere Schließzeiten zu verzeichnen.

Mittelfristig ist es das Ziel, den Standort Parkbad mit der vorhandenen Saunalandschaft mit weiteren Angeboten zu den Themen Gesundheit, Sport und Daseinsvorsorge weiter zu entwickeln. Für das Geschäftsjahr 2022 ist im Rahmen der Attraktivitätssteigerung des Saunabereichs die Errichtung eines Wintergartens für die Gastronomie geplant.

Durch die Neugestaltung des Standortes Parkbad wurde eine Infrastruktur mit einer effizienten Technik geschaffen, die erhebliche Einsparungen auf der Aufwandsseite – insbesondere bei den Betriebs- und Personalkosten - ermöglicht und somit die Verluste der Bädergesellschaft in Grenzen hält.

Zur Sicherstellung der laufenden Liquidität ist die Gesellschaft in das zentrale Cash-Management der Muttergesellschaft Stadtwerke Ahlen GmbH eingebunden.

Bestandsgefährdende oder den Fortbestand unseres Unternehmens gefährdende Risiken wurden im laufenden Geschäftsjahr nicht identifiziert.

Das Geschäftsjahr 2022 wird weiterhin wesentlich durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie bestimmt. Der weitere Verlauf mit den daraus resultierenden Infektionszahlen sowie der Impffortschritt in der Bevölkerung werden weiterhin Anforderungen an die Hygiene- und Betriebskonzepte bedürfen, die den betrieblichen Ablauf nicht unerheblich beeinflussen.

Nach derzeitigen Erkenntnissen wird ein Jahresergebnis vor Verlustübernahme in Höhe von rd. EUR - 2,015 Mio. erwartet. Allerdings bleibt die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie abzuwarten.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Die Gesellschaft hat einen Geschäftsführer. Herr Dr. Alfred Kruse ist alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer.

Aufsichtsrat

Aufsichtsrat	
Name Vorname	Beruf
Buschkamp, Barbara	Rentnerin
Leismann, Rolf	Betriebswirt EDV
Berger Dr., Alexander	Bürgermeister
Beier, Hubertus	Maschinenbauer
Fenger, Benjamin	Erzieher
Harman, Matthias	Arbeitsberater
Jaunich, Andrea	Lehrerin
Viehfeiger, Frank	Pflegefachkraft

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung beschließt über die ihr durch Gesellschaftsvertrag und Gesetz vorbehaltenen Angelegenheiten. Durch Gesellschaftsbeschluss hat der Rat der Stadt Ahlen Herrn Dr. Alexander Berger als bevollmächtigten Vertreter benannt.

Das Mitglied der Gesellschafterversammlung ist an die Beschlüsse des Rates der Stadt Ahlen gebunden.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Abs. 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten. Von acht Mitglieder*innen des Aufsichtsrates der Bädergesellschaft gehört dem Gremium eine Frau an. Damit wird der in § 12 Abs. 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht. Dies ist gegenüber der obersten Landesbehörde zu begründen.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Abs. 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände bzw. ihre Vertreter*innen in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Die Ziele des LGG werden beachtet. Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG gilt erst bei einer Beschäftigtenzahl von 20. Diese wird nicht erreicht.

.

3.4.2.2 Verkehrsgesellschaft Ahlen mbH

Basisdaten/Zweck und Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der einzige Gesellschafter der Gesellschaft ist die Stadtwerke Ahlen GmbH. Das Stammkapital beträgt 25.000 €. Die Verkehrsgesellschaft Ahlen mbH mit Sitz in Ahlen wird beim Amtsgericht Münster unter HR B 15823 geführt.

Die Stadt Ahlen hat mit dem Unternehmensgegenstand im Gesellschaftsvertrag der Verkehrsgesellschaft Ahlen mbH die öffentliche Zwecksetzung vorgeschrieben. Gegenstand des Unternehmens sind die Gestaltung, die Entwicklung und der Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs in Ahlen (Betrieb von Linienverkehren im Stadtgebiet einschließlich abgehender Linien (Orts- und Nachbarortsbereich)). Zudem ist die Gesellschaft nur zu solchen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Die im Anhang und Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten legen dar, dass das Unternehmen der öffentlichen Zwecksetzung entsprochen hat.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Ahlen ist 51 %-ige Eigentümerin der Stadtwerke Ahlen GmbH. 49 % hält die Stadtwerke Bielefeld GmbH. Die Stadtwerke Ahlen halten 100 % an der Verkehrsgesellschaft Ahlen mbH. Durchgerechnet ergeben sich für die Stadt Ahlen 51 % der Anteile. Steuerrechtlich wird der Geschäftsbereich nur der Stadt Ahlen zugerechnet.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Aufwendungen und Erträge sowie die Forderungen und Verbindlichkeiten wurden im Rahmen der Konzernbilanz eliminiert. Es gibt keine direkten Leistungsbeziehungen zwischen der Stadt Ahlen und der Verkehrsgesellschaft Ahlen mbH.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva

	2021	2020	Veränderung
	€	€	€
A. Finanzanlagen	1.000,00	1.000,00	-
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	120.755,70	323.000,00	- 202.244,30
2. Forderungen gegen Gesellschafter	432.236,94	565.259,24	- 133.022,30
3. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
	<u>552.992,64</u>	<u>888.259,24</u>	<u>-335.266,60</u>
II. Guthaben bei Kreditinstituten	1.584,08	2.340,99	-756,91
	<u>555.576,72</u>	<u>891.600,23</u>	<u>-336.023,51</u>

Passiva

	2021	2020	Veränderung
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	0,00
II. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	0,00	0,00	0,00
	25.000,00	25.000,00	0,00
B. Rückstellungen			
I. Sonstige Rückstellungen	222.860,00	199.209,16	23.650,84
	222.860,00	199.209,16	23.650,84
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	307.716,72	667.391,07	(359.674,35)
	<u>307.716,72</u>	<u>667.391,07</u>	<u>(359.674,35)</u>
	<u>555.576,72</u>	<u>891.600,23</u>	<u>-336.023,51</u>

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.2021 bis 31.12.2021	2021 €	2020 €	Veränderung €
1. Umsatzerlöse	1.211.047,75	547.913,24	663.134,51
2. Sonstige betriebliche Erträge	246.261,49	288.423,95	-42.162,46
3. Materialaufwand			
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.153.513,88	1.170.906,78	-17.392,90
	<u>1.153.513,88</u>	<u>1.170.906,78</u>	<u>-17.392,90</u>
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	81.952,30	84.151,45	-2.199,15
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	21.311,74	20.664,65	647,09
	<u>103.264,04</u>	<u>104.816,10</u>	<u>-1.552,06</u>
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	28.551,93	23.843,86	4.708,07
8. Ergebnis nach Steuern	171.979,39	-463.229,55	635.208,94
9. Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus Verlustübernahme bzw. Aufwand aus Gewinnabführung	-171.979,39	463.229,55	-635.208,94
11. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	117.979,39	-463.229,55	581.208,94
12. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Kennzahlen

	2021	2020	2019
Bilanzkennzahlen			
Eigenkapital in T€	25	25	25
Eigenkapitalquote (1) in %	4,5	4,2	3,8
Verschuldungsgrad (2) in %	2.124,0	2.268,0	2.504,0
Bilanzsumme in T€	556	592	651
GuV-Kennzahlen			
Umsatzerlöse in T€	1.211	548	623
Materialaufwand in T€	1.154	1.171	1.151
Materialaufwand von Umsatzerlösen in %	-95,3	-213,7	-184,8
Ergebnis vor Verlustübernahme	-172	-436	-778

(1) Anteil Eigenkapital am Gesamtkapital

(2) Fremdkapital im Relation zum Eigenkapital

Personalbestand

Zum 31.12.2021 betrug der Personalbestand ein Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführer).

Geschäftsentwicklung

Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft wurde am 2. Dezember 2015 beim Amtsgericht Münster in Abteilung HR B Nr. 15823 in der Rechtsform einer GmbH eingetragen. Gegenstand des Unternehmens sind die Gestaltung, die Entwicklung und der Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs in Ahlen (Betrieb von Linienverkehren im Stadtgebiet einschließlich abgehender Linien (Orts- und Nachbarrortsbereich)). Zwischen der Stadtwerke Ahlen GmbH (Organträger) und der Verkehrsgesellschaft Ahlen mbH (Organgesellschaft) wurde ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, der am 11. Dezember 2015 in das Handelsregister eingetragen wurde. Das operative Geschäft wurde im Jahr 2016 aufgenommen.

Unternehmenssituation

Ertragslage

Die Umsatzerlöse aus Fahrgeldeinnahmen beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 1.211 (Vorjahr TEUR 548). Hierin enthalten sind Erträge aus der Einnahmenaufteilung für die Jahre 2018 bis 2020 durch die Tarifgemeinschaft in Höhe von TEUR 906.

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen sind unter anderem TEUR 104 (Vorjahr TEUR 135) aus dem Corona-Rettungsschirm für den ÖPNV enthalten.

Dem stehen Fremdleistungen in Höhe von TEUR 1.154 (Vorjahr TEUR 1.171) gegenüber, die hauptsächlich aus der Inanspruchnahme von Fahrdienstleistungen resultieren.

.

	2021	Vorjahr	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Umsatzerlöse	1.211	548	663	121,0
Materialaufwand	-1.154	-1.171	17	-1,5
Rohergebnis	57	-623	680	109,1
Sonstige betriebliche Erträge	246	288	-42	-14,6
Personalaufwand	-103	-105	2	-1,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-28	-23	-5	21,7
Geschäftsergebnis	172	-463	635	-137,1
Erträge aus Verlustübernahme	-172	463	-635	-137,1
Jahresüberschuss	0	0	0	0,0

Ergebnis

Der Jahresüberschuss des Berichtsjahres von TEUR 172 (Vorjahr TEUR 463 Jahresfehlbetrag) ist aufgrund des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an das Mutterunternehmen (Stadtwerke Ahlen GmbH; Anteil an der Verkehrsgesellschaft Ahlen mbH: 100,0 %) abgeführt worden.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 556 (Vorjahr TEUR 892).

Finanzlage

Die Eigenkapitalquote beträgt 4,5% (Vorjahr 2,8%).

Die Liquidität der Gesellschaft war aufgrund der Bereitstellung von Barmitteln durch die Gesellschafterin Stadtwerke Ahlen GmbH jederzeit gesichert.

	2021	Vorjahr
	T€	T€
Ergebnis vor Verlustübernahme	172	-463
Veränderung der Rückstellungen	23	-13
Veränderung der sonstigen Aktiva	232	-16
Veränderung der sonstigen Passiva	-359	254
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	68	-238
Einzahlungen des Gesellschafters	463	436
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	463	436
Veränderung des Finanzmittelfonds	531	198
Finanzmittelfonds am 01.01.	-119	-317
Finanzmittelfonds am 31.12.	412	-119
davon flüssige Mittel	2	1
davon Cash Management mit Stadtwerke	410	-122

Berichterstattung nach § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW

Die Stadt Ahlen hat mit dem Unternehmensgegenstand im Gesellschaftsvertrag der Verkehrsgesellschaft Ahlen mbH die öffentliche Zwecksetzung vorgeschrieben. Gegenstand des Unternehmens sind die Gestaltung, die Entwicklung und der Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs in Ahlen (Betrieb von Linienverkehren im Stadtgebiet einschließlich abgehender Linien (Orts- und Nachbarortsbereich)). Zudem ist die Gesellschaft nur zu solchen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Die im Anhang und Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten legen dar, dass das Unternehmen der öffentlichen Zwecksetzung entsprochen hat.

Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft ist mit Übernahme der Betriebsführerschaft zum 01.01.2016 in zwischen der Stadt Ahlen und der Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM) sowie der Verkehrsgesellschaft Breitenbach mbH & Co. KG (VGB) bestehende Verträge eingetreten.

Des Weiteren ist sie an der Tarifgemeinschaft Münsterland-Ruhr-Lippe GmbH beteiligt, um an der Weiterentwicklung und Gestaltung der Tarife - insbesondere des ab 1. August 2017 geschaffenen Westfalentarifs - aktiv mitzuwirken.

Die Verträge über die Linien des Stadtverkehrs Ahlen, die durch die RVM erbracht werden, hatten eine Laufzeit bis zum 31.12.2020. Im Rahmen einer erneuten Direktvergabe wurden die Linien erneut an die RVM vergeben, der neue Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2030.

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) wurde auch im Geschäftsjahr 2021 maßgeblich durch die Corona Pandemie geprägt. Behördlich veranlasste Maßnahmen wie Lockdown, Abstandsregeln, Zugangsbeschränkungen, besondere Anforderungen an die Hygiene, Homeoffice, Kurzarbeit und die Absage von Veranstaltungen sorgten dafür, dass weniger Menschen mobil waren. Es bleibt jedoch weiterhin festzuhalten, dass keine Erkenntnisse vorliegen, dass im ÖPNV ein erhöhtes Infektionsrisiko besteht.

Für das Jahr 2022 ist bereits abzusehen, dass die Corona-Pandemie den ÖPNV mindestens das erste Halbjahr des Jahres weiter maßgeblich beeinflussen wird. Die Entwicklung der Infektionszahlen, die Geschwindigkeit der weiteren Impfdurchdringung bzw. Auffrischungsimpfungen sowie das Auftreten weiterer COVID19-Varianten bleiben wichtige Faktoren für den Geschäftsverlauf 2022.

Weiterhin werden die Dieselpreisentwicklung sowie die Entwicklung der Personalkosten auf Seiten der Dienstleister maßgebliche Kostentreiber sein, die sich auf das Ergebnis der Verkehrsgesellschaft auswirken können. Zudem bleibt abzuwarten, ob es einen öffentlichen Druck zur verstärkten Nutzung von Bussen mit alternativen Antriebsarten geben wird. Dies würde durch hohe Anfangsinvestitionen zu höheren Kosten führen. Für das Jahr 2022 ist in Abstimmung mit der RVM der Austausch eines Diesel-Busses gegen einen Elektrobus geplant.

Die Stadt Ahlen untersucht im Rahmen eines Mobilitätskonzeptes Möglichkeiten, das ÖPNV-Angebot zu verbessern. Das Konzept wird durch ein verbessertes Angebot (z.B. engere Taktung der Linien) zu höheren Kosten führen die erst später durch erhöhte Fahrgastzahlen kompensiert werden können. Das Mobilitätskonzept wurde durch den Rat der Stadt Ahlen am 13. Dezember 2021 beschlossen, erste Umsetzungen daraus werden ab Mitte des Jahres 2022 erwartet.

Im Rahmen einer Ausschreibung durch den Kreis Warendorf wurden die zum 07. Januar 2022 auslaufenden Linien 448, 449, 458 und 459 an die DB WestfalenBus GmbH vergeben. Die Vergabe ist bis zum 07. Januar 2024 befristet.

Zur Sicherstellung der laufenden Liquidität ist die Gesellschaft in das zentrale Cash-Management der Muttergesellschaft Stadtwerke Ahlen GmbH eingebunden.

Bestandsgefährdende oder den Fortbestand unseres Unternehmens gefährdende Risiken wurden im laufenden Geschäftsjahr nicht identifiziert.

Die Geschäftsführung geht für das Geschäftsjahr 2022 von einem Jahresergebnis vor Verlustübernahme in Höhe von rd. TEUR -647 aus. Aus der Einnahmenaufteilung für das Jahr 2021 sind hier TEUR 280 enthalten. Um den Einflüssen der Corona-Pandemie weiter Rechnung zu tragen, wurde eine Erholung der Fahrgastzahlen auf einen Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019 erst ab dem Jahr 2023 angenommen.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Die Gesellschaft hat einen Geschäftsführer. Er wird durch die Gesellschafterversammlung bestellt und abberufen. Durch Eintragung ins Handelsregister vom 02.12.2015 ist alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer Herr Hans Jürgen Tröger. Ab dem 01.04.2020 ist Herr Dr. Alfred Kruse Geschäftsführer

Ein Aufsichtsrat besteht nicht.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung beschließt über die ihr durch Gesellschaftsvertrag und Gesetz vorbehaltenen Angelegenheiten. Durch Gesellschaftsbeschluss hat der Rat der Stadt Ahlen Herrn Dr. Alexander Berger als bevollmächtigten Vertreter benannt.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Abs. 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten. Ein Aufsichtsrat besteht nicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Abs. 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände bzw. ihre Vertreter*innen in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Die Ziele des LGG werden beachtet. Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG gilt erst bei einer Beschäftigtenzahl von 20. Diese wird nicht erreicht.

3.4.2.3 Ahlencom-Vertriebsgesellschaft mbH

Basisdaten/Zweck und Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft wurde am 30. April 1999 gegründet und am 9. Juni 1999 beim Amtsgericht Ahlen in Abteilung HRB Nr. 1205 in der Rechtsform einer GmbH eingetragen. Seit dem 01.09.2004 wurde die Zuständigkeit der Registerführung auf das Amtsgericht Münster übertragen und eine neue Registernummer (HRB Nr. 8094) vergeben.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2002 wurde der Geschäftsbetrieb der Ahlencom sowie der anderen Gesellschafter in die HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG im Wege der Gesamtrechtsnachfolge ausgegliedert. Die Ahlencom ist als Kommanditist zu 16,75 % an der HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG beteiligt.

Durch diese Neuorganisation wurden Kräfte gebündelt und Synergien geschaffen, um dem zunehmenden Wettbewerbsdruck auf dem Telekommunikationsmarkt zu begegnen; ein regionales Telekommunikationsunternehmen mit erweitertem Dienstleistungsumfang ist entstanden.

Gemäß des Gesellschaftsvertrages der HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG steht sowohl der Gewinn als auch der Verlust den Gesellschaftern im Verhältnis ihrer Kapitaleinlagen zu.

Die Stadt Ahlen hat mit dem Unternehmensgegenstand im Gesellschaftsvertrag der Ahlencom-Vertriebsgesellschaft mbH die öffentliche Zwecksetzung vorgeschrieben. Gegenstand des Unternehmens ist die Bereitstellung und der Vertrieb von Telekommunikationsdienstleistungen und verwandten Dienstleistungen im Stadtgebiet von Ahlen sowie die Zusammenarbeit mit Dritten bei der Errichtung, Erweiterung und dem Betrieb von Telekommunikationsnetzen und -übertragungswegen. Zudem ist die Gesellschaft nur zu solchen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Die im Anhang und Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten legen dar, dass das Unternehmen der öffentlichen Zwecksetzung entsprochen hat.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Bei der HeLiNET Telekommunikation GmbH & Co. KG haben sich im Jahr 2020 die Beteiligungsquoten geändert. Die Stadt Ahlen ist neu mit 16,75 % (durchgerechnete Beteiligungsquote) mittelbar beteiligt. Die HeLiNET Telekommunikation GmbH & Co. KG wird von der Ahlencom GmbH/Stadtwerke Ahlen GmbH gehalten. Der Geschäftsbereich ist zu 100 % nur der Stadtwerke Ahlen/Stadt Ahlen zuzurechnen.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Aufwendungen und Erträge sowie die Forderungen und Verbindlichkeiten wurden im Rahmen der Konzernbilanz eliminiert. Es gibt keine direkten Leistungsbeziehungen zwischen der Stadt Ahlen und der Ahlencom Vertriebs mbH.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva			
	2021	2020	Veränderung
	€	€	€
<u>A. Anlagevermögen</u>			
I. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	2.800,00	2.800,00	0,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen gegen Gesellschafter	187.589,74	50.666,35	136.923,39
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	65,26	233,65	-168,39
	<u>190.455,00</u>	<u>53.700,00</u>	<u>136.755,00</u>
<u>Passiva</u>			
	2021	2020	Veränderung
	€	€	€
<u>A. Eigenkapital</u>			
I. Gezeichnetes Kapital			
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00	0,00
II. Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00
<u>B. Rückstellungen</u>			
1. Sonstige Rückstellungen	<u>139.055,00</u>	2.300,00	136.755,00
<u>C. Verbindlichkeiten</u>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	1.400,00	1.400,00	0,00
	<u>1.400,00</u>	<u>1.400,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>190.455,00</u>	<u>53.700,00</u>	<u>136.755,00</u>

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für das			
Geschäftsjahr 2021	2021	2020	Veränderung
	€	€	€
1. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00	0,00
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.668,39	2.856,62	-188,23
3. ordentliches Betriebsergebnis	-2.668,39	-2.856,62	188,23
4. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	351.589,66	-351.589,66
5. Finanzergebnis	0,00	351.589,66	-351.589,66
	-		
6. Verlustübernahme	277.255,00	0,00	-277.255,00
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.668,39	354.446,28	351.777,89
	-		
7. Erträge aus Verlustübernahme	279.923,39	354.446,28	-634.369,67
8. Jahresüberschuss	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Kennzahlen

	2021	2020	2019
Bilanzkennzahlen			
Eigenkapital in T€	50	50	50
Eigenkapitalquote (1) in %	26,3	92,6	26,5
Finanzanlagevermögen (2) in %	1,6	3,0	189,0
Bilanzsumme in T€	190	54	189
Ergebnis vor Verlustübernahme	-280	-355	-182

(1) Anteil Eigenkapital am Gesamtkapital

(2) Finanzanlagen im Verhältnis zum Gesamtkapital

Personalbestand

Zum 31.12.2020 war der Personalbestand nur der Geschäftsführer.

Geschäftsentwicklung

Allgemeines

Die Gesellschaft wurde am 30. April 1999 gegründet und am 9. Juni 1999 beim Amtsgericht Ahlen in Abteilung HRB Nr. 1205 in der Rechtsform einer GmbH eingetragen. Seit dem 01.09.2004 wurde die Zuständigkeit der Registerführung auf das Amtsgericht Münster übertragen und eine neue Registernummer (HRB Nr. 8094) vergeben.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2002 wurde der Geschäftsbetrieb der Ahlencom sowie der anderen Gesellschafter in die HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG (Heli NET KG) im Wege der Gesamtrechtsnachfolge ausgegliedert. Die Ahlencom ist als Kommanditistin zu 16,75 % an der HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG beteiligt.

Durch diese Neuorganisation wurden Kräfte gebündelt und Synergien geschaffen, um dem zunehmenden Wettbewerbsdruck auf dem Telekommunikationsmarkt zu begegnen; ein regionales Telekommunikationsunternehmen mit erweitertem Dienstleistungsumfang ist entstanden.

Gemäß des Gesellschaftsvertrages der HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG steht sowohl der Gewinn als auch der Verlust den Gesellschaftern im Verhältnis ihrer Kapitaleinlagen zu.

Berichterstattung nach § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW

Die Stadt Ahlen hat mit dem Unternehmensgegenstand im Gesellschaftsvertrag der Ahlencom-Vertriebsgesellschaft mbH die öffentliche Zwecksetzung vorgeschrieben. Gegenstand des Unternehmens ist die Bereitstellung und der Vertrieb von Telekommunikationsdienstleistungen und verwandten Dienstleistungen im Stadtgebiet von Ahlen sowie die Zusammenarbeit mit Dritten bei der Errichtung, Erweiterung und dem Betrieb von Telekommunikationsnetzen und -übertragungswegen. Zudem ist die Gesellschaft nur zu solchen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Die im Anhang und Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten legen dar, dass das Unternehmen der öffentlichen Zwecksetzung entsprochen hat.

Geschäftsjahr 2021

Das vergangene Geschäftsjahr war weiterhin dominiert von einer immer noch anhaltenden Pandemie. Diese hat trotz der negativen wirtschaftlichen Auswirkungen die Notwendigkeit und den steigenden Bedarf einer digitalen Vernetzung einer modernen Gesellschaft aufgezeigt.

Der Telekommunikationsmarkt ist weiterhin durch einen starken Wettbewerb gekennzeichnet, der von den Marktführern Telekom Deutschland und der Vodafone dominiert und geprägt wird. Der Geschäftsverlauf im Jahr 2021 der Heli NET Telekommunikation GmbH & Co. KG war - wie schon in den Vorjahren - durch rückläufige Kundenzahlen bzw. Umsatzerlöse im traditionellen TAL-Geschäft geprägt.

Die Sparte Glasfaser konnte die seit Jahren anhaltenden Umsatzverluste im Altgeschäft nicht kompensieren. Grund hierfür sind die steigenden Preise sowie hohe Vorlaufkosten, die den Glasfaserinfrastrukturausbau prägen. Des Weiteren kommt es nach wie vor zu nicht unerheblichen Verzögerungen in der Umsetzung der Infrastrukturprojekte, die erheblichen Einfluss auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung haben. Auf Grund der wirtschaftlichen Situation und des damit verbundenen Liquiditätsbedarfs der Heli NET KG haben die Gesellschafter Finanzmittel in Höhe von EUR 0,84 Mio. zugeführt. Der davon auf die Ahlencom Vertriebsgesellschaft mbH entfallene Betrag von rd. EUR 0,14 Mio. wurde als Abschlagszahlung auf den zu erwartenden Verlust der Heli NET KG für das Geschäftsjahr 2021 geleistet.

Da es hinsichtlich der Restrukturierung und Neuausrichtung der Heli NET KG und des damit einhergehenden Maßnahmenpaketes unterschiedliche Ansichten der Gesellschafter bezüglich der zukünftigen strategischen Ausrichtung gab, haben die Ahlencom Vertriebsgesellschaft mbH sowie die Stadtwerke Soest GmbH ihren Gesellschafterstatus zum Ende des Geschäftsjahres 2021 mit Wirkung zum 31.12.2022 gekündigt.

Es ist jedoch weiterhin beabsichtigt, die Heli NET KG als Dienstleister für das Endkundengeschäft zu nutzen, da das Geschäftsfeld Breitbandausbau nach wie vor ein wichtiges strategisches Geschäftsfeld ist. Da alle großen Telekommunikationsunternehmen im Versorgungsgebiet Ahlen aktiv sind, erscheint ein flächendeckender eigenwirtschaftlicher Ausbau nicht möglich. Zukünftig ist vorgesehen perspektivisch ausgewählte Areale (Neubaugebiete und Gebiete mit bereits vorhandener Leerrohrinfrastruktur) auszubauen sowie sich an Förderprojekten (u.a. Gewerbegebiete) zu beteiligen.

Das Jahresergebnis 2021 der Heli NET Telekommunikation GmbH & Co. KG liegt noch nicht vor; es wird mit einem Jahresverlust von ca. EUR 1,6 Mio. gerechnet.

	2021	Vorjahr	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-352	352	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3	-3	0	0,0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-277	0	-277	
Geschäftsergebnis	-3	-355	352	>100%
Erträge aus Verlustübernahme	280	355	-75	-21,1
Jahresüberschuss	0	0	0	0,0

Kapitalflussrechnung

	2021	Vorjahr
	T€	T€
Ergebnis vor Verlustübernahme	-436	-436
Veränderung der Rückstellungen	37	37
Veränderung der sonstigen Aktiva	-252	-252
Veränderung der sonstigen Passiva	139	139
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-512	-512
Einzahlungen des Gesellschafters	778	778
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	778	778
Veränderung des Finanzmittelfonds	266	266
Finanzmittelfonds am 01.01.	-360	-626
Finanzmittelfonds am 31.12.	-94	-360
davon flüssige Mittel	1	1
davon Cash Management mit Stadtwerke	-318	-584

Chancen – und Risikobericht

Die weiterhin anhaltende Corona-Pandemie und die damit umgesetzten Maßnahmen sowohl in der Arbeitswelt (u.a. Homeoffice und Webkonferenzen) als auch im Freizeitverhalten (u.a. Streamingdienste) haben den Wunsch der Menschen nach schnellem Internet verstärkt.

Der sich dadurch beschleunigende Prozess der Digitalisierung und Vernetzung von Wirtschaft und Gesellschaft prägt die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Deutschland und den Telekommunikationsmarkt, der sich weiterhin in einer schnell voranschreitenden Umbruchphase befindet.

Auf der Kundenseite werden auf Grund enorm steigender Datenmengen höhere Bandbreiten nachgefragt werden. Daraus ergibt sich ein erhebliches Potential hinsichtlich des Ausbaus von FTTH-Netzen, um Produkte mit entsprechenden Bandbreiten und Dienstleistungen anbieten zu können. Um die Digitalisierung in ihren Versorgungsgebieten voranzutreiben, beschäftigen sich die Gesellschafter der HeLi NET KG intensiv mit der Umsetzung von eigenwirtschaftlichen und geförderten Glasfaserprojekten.

Wesentliche Risiken sind weiterhin das Markt-, das Technologie- und das Struktur- bzw. Prozessrisiko. Des Weiteren bestehen politisch ökonomische Risiken aus möglichen Regulierungsanforderungen und den damit verbundenen Rahmenbedingungen.

Zur Abwendung einer drohenden Zahlungsunfähigkeit erfolgte am 01.02.2022 durch die HeLi NET KG die Beantragung des Insolvenzverfahrens in Eigenverwaltung beim Amtsgericht Dortmund. Ziel dieser Maßnahme ist die Sanierung und Restrukturierung der HeLi NET KG, um die Verluste deutlich zu reduzieren sowie den Erhalt und die langfristige Fortführung des Unternehmens zu sichern. Um diesem Ziel gerecht zu werden, ist es notwendig, Arbeitsplätze mit einem entsprechenden Sozialplan abzubauen, um zu einem branchenüblichen, wettbewerbsfähigen Personalstand zu gelangen. Aktuell ist ein Insolvenzplan in Arbeit. Das Insolvenzverfahren soll in der Zeit von Mai bis August 2022 durchgeführt werden. Nach erfolgreicher Umsetzung des Sanierungsplanes soll die bisherige Geschäftsführung das Unternehmen wieder eigenständig führen.

Auf Grund der Kündigung des Gesellschafterstatus mit Wirkung zum 31.12.2022 sind von der Ahlencom anteilige Verluste der HeLi NET KG für das Geschäftsjahr 2022 zu tragen. Nach derzeitiger Rechtsauffassung sind die geplanten Sanierungsaufwendungen von den dann verbleibenden Gesellschaftern zu leisten. Nach dem aktuellen Wirtschaftsplan der Heli NET KG beträgt der zu erwartende Verlust für das Geschäftsjahr 2022 rd. EUR 1,3 Mio. (vor Sanierungsaufwendungen).

Es wird weiterhin angestrebt im Rahmen des Verfahrens weitere Kooperationsmöglichkeiten sowie strategische Partnerschaften zu prüfen und nach Möglichkeit umzusetzen, um Synergiepotentiale zu heben und auszuschöpfen.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Geschäftsführer der Ahlencom-Vertriebsgesellschaft mbH ist Herr Dr. Alfred Kruse.

Aufsichtsrat

Name Vorname	Beruf
Buschkamp, Barbara	Rentnerin
Leismann, Rolf	Betriebswirt EDV
Berger Dr., Alexander	Bürgermeister
Beier, Hubertus	Maschinenbauer
Fenger, Benjamin	Erzieher
Harman, Matthias	Arbeitsberater
Jaunich, Andrea	Lehrerin
Viehfege, Frank	Pflegefachkraft

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung beschließt über die ihr durch Gesellschaftsvertrag und Gesetz vorbehaltenen Angelegenheiten. Durch Gesellschaftsbeschluss hat der Rat der Stadt Ahlen Herrn Dr. Alexander Berger bevollmächtigter Vertreter benannt.

Das Mitglied in der Gesellschafterversammlung ist an die Beschlüsse des Rates der Stadt Ahlen gebunden.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Abs. 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten. Von acht Mitglieder*innen des Aufsichtsrates der Ahlencom Vertriebsgesellschaft gehört dem Gremium eine Frau an. Damit wird der in § 12 Abs. 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht. Dies ist gegenüber der obersten Landesbehörde zu begründen.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Abs. 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände bzw. ihre Vertreter*innen in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Die Ziele des LGG werden beachtet. Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG gilt erst bei einer Beschäftigtenzahl von 20. Diese wird nicht erreicht.

3.4.2.4 Netzgesellschaft Ahlen mbH

Basisdaten/Zweck und Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die einzige Gesellschafterin ist die Stadtwerke Ahlen GmbH. Das Stammkapital beträgt 200.000 €. Die Netzgesellschaft Ahlen mbH mit Sitz in Ahlen wird beim Amtsgericht Münster unter HRB 10645 geführt. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 27.10.2006.

Der Gesellschafter hat mit dem Unternehmensgegenstand im Gesellschaftsvertrag der Netzgesellschaft Ahlen mbH die öffentliche Zwecksetzung vorgeschrieben. Gegenstand des Unternehmens ist der Transport von Elektrizität und Gas zum Zwecke der Versorgung der Bevölkerung und Wirtschaft. Zudem ist die Gesellschaft nur zu solchen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern. Die im Anhang und Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten legen dar, dass das Unternehmen der öffentlichen Zwecksetzung entsprochen hat.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Ahlen ist 51 %-ige Eigentümerin der Stadtwerke Ahlen GmbH. 49 % hält die Stadtwerke Bielefeld GmbH. Die Stadtwerke Ahlen GmbH ist Alleineigentümer der Netzgesellschaft Ahlen mbH. Daher ist die Stadt Ahlen an der Gesellschaft mittelbar zu 51 % beteiligt.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Aufwendungen und Erträge sowie die Forderungen und Verbindlichkeiten wurden im Rahmen der Konzernbilanz eliminiert. Es gibt keine direkten Leistungsbeziehungen zwischen der Stadt Ahlen und der Netzgesellschaft Ahlen mbH.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva

	2021	2020	Veränderung
	€	€	€
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.010.820,71	1.023.255,88	-12.435,17
2. Forderungen gegen Gesellschafter	1.199.527,56	0,00	1.199.527,56
3. Sonstige Vermögensgegenstände	885.936,38	1.631.958,64	-746.022,26
	<u>3.096.284,65</u>	<u>2.655.214,52</u>	<u>441.070,13</u>
II. Guthaben bei Kreditinstituten	6.950,11	6.208,49	741,62
	<u>3.103.234,76</u>	<u>2.661.423,01</u>	<u>441.811,75</u>

	2021	2020	Veränderung
	€	€	€
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	200.000,00	200.000,00	0,00
II. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	0,00	0,00	0,00
	200.000,00	200.000,00	0,00
B. Rückstellungen			
I. Sonstige Rückstellungen	2.788.579,85	1.957.316,00	831.263,85
	2.788.579,85	1.957.316,00	831.263,85
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.018,15	48.175,40	-30.157,25
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	352.449,61	-352.449,61
4. Sonstige Verbindlichkeiten	96.636,76	103.482,00	-6.845,24
	<u>114.654,91</u>	<u>504.107,01</u>	<u>(389.452,10)</u>
	<u>3.103.234,76</u>	<u>2.661.423,01</u>	<u>441.811,75</u>

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung 31.01. bis 31.12.2021	2021 €	2020 €	Verände- rung €
1. Umsatzerlöse	20.267.280,45	18.932.117,63	1.335.162,82
2. Sonstige betriebliche Erträge	23.666,78	16.226,84	7.439,94
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.191.656,37	6.909.196,43	1.282.459,94
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.493.292,04	9.320.498,12	172.793,92
	<u>17.684.948,41</u>	<u>16.229.694,55</u>	<u>1.455.253,86</u>
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	240.913,18	238.223,44	2.689,74
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	46.278,87	47.222,66	-943,79
	<u>287.192,05</u>	<u>285.446,10</u>	<u>1.745,95</u>
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.374.192,90	3.249.100,00	125.092,90
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	255,76	1.113,34	-857,58
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.055.641,89	-817.009,52	-238.632,37
9. Sonstige Steuern	649,00	642,00	7,00
10. Erträge aus Verlustübernahme	0,00	0,00	0,00
11. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	-1.056.290,89	-817.651,52	-238.639,37
12. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Kennzahlen

	2021	2020	2019
Bilanzkennzahlen			
Eigenkapital in T€	200	200	200
Eigenkapitalquote (1) in %	6,4	7,5	9,2
Verschuldungsgrad (2) in %	1.451,5	1.230,5	992,0
Bilanzsumme in T€	3.103	2.661	2.184
GuV-Kennzahlen			
Umsatzerlöse in T€	20.267	18.932	18.852
Materialaufwand in T€	17.685	16.230	15.314
Materialaufwand von Umsatzerlösen in %	87,3	85,7	81,2
Ergebnis vor Gewinnabführung	-1.056	-818	94

(1) Anteil Eigenkapital am Gesamtkapital

(2) Fremdkapital im Relation zum Eigenkapital

Personalbestand

Zum 31.12.2021 betrug der Personalbestand zwei Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführer).

Geschäftsentwicklung

Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Gegenstand des Unternehmens ist der Transport von Elektrizität und Gas zum Zwecke der Versorgung der Bevölkerung und Wirtschaft. Die Versorgungsnetze Strom und Gas sind dazu von der Muttergesellschaft Stadtwerke Ahlen GmbH (SWA) gepachtet. Die damit verbundenen notwendigen Tätigkeiten werden im Rahmen einer technischen und kaufmännischen Betriebsführung durch die Stadtwerke Ahlen GmbH erbracht.

Unternehmenssituation

Absatz- und Ertragslage

Durch die Verteilnetze der Netzgesellschaft Ahlen mbH wurden im Geschäftsjahr 2021 181,4 GWh (Vorjahr: 180,5 GWh) Strom sowie 557,5 GWh (Vorjahr: 496,1 GWh) Gas geleitet.

Die Umsatzerlöse beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 20,267 Mio. und verteilten sich mit EUR 13,687 Mio. auf die Tätigkeit Stromverteilung, mit EUR 6,434 Mio. auf die Tätigkeit Gasverteilung und mit EUR 0,146 Mio. auf den grundzuständigen Messstellenbetrieb. Dem steht ein Materialaufwand in Höhe von EUR 17,685 Mio. gegenüber, der sich hauptsächlich aus den Aufwendungen für die Pacht der Netze, der technischen Betriebsführung sowie den Aufwendungen für das vorgelagerte Netz zusammensetzt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (EUR 3,374 Mio.) beinhalten im Wesentlichen die Aufwendungen für die kaufmännische Geschäftsbesorgung sowie die Aufwendungen für die Konzessionsabgabe. Unter der Voraussetzung, dass die Netzerlöse die Kostenanteile der zugestandenen Erlösobergrenzen abbilden, kann auf Grund des praktizierten Pachtmodells bei der Gesellschaft ein ausgeglichenes Ergebnis (vor Ergebnisabführung) erwartet werden. Dieses Ergebnis betrug im Berichtsjahr allerdings EUR -1,056 Mio. Die Ursachen liegen hauptsächlich in der Weiterverrechnung von Dienstleistungsentgelten auf Basis der IST-Kosten des Jahres 2021. Die in der Erlösobergrenze enthaltenen, genehmigten und somit durch Netznutzungsentgelte erlösbaren Kosten resultieren aus den Basisjahren 2015 (Gas) und 2016 (Strom) und waren in der Kostenprüfung geringer als die tatsächlich von SWA weiterverrechneten IST-Kosten im Geschäftsjahr 2021.

	2020	Vorjahr	Delta	
	T€	T€	T€	%
Umsatzerlöse	18.932	18.852	80	0,4
Materialaufwand	-16.230	-15.314	916	-6,0
Rohergebnis	2.702	3.538	-836	-23,6
übrige Erträge	16	52	-36	-69,2
Personalaufwand	-285	-304	19	-6,3
übriger Aufwand	-3.250	-3.183	-67	2,1
Betriebsergebnis	-817	103	-920	-893,2
Finanzergebnis	-1	-9	8	-88,9
Geschäftsergebnis	-818	94	-912	-970,2
Gewinnabführung	818	-94	912	-970,2
Jahresüberschuss	0	0	0	0,0

Vermögens- und Finanzlage

Die Netzgesellschaft Ahlen mbH verfügt über kein eigenes Anlagevermögen, sondern hat das gesamte Netz von der Stadtwerke Ahlen GmbH gepachtet.

Die Bilanz weist zum 31. Dezember 2021 eine Bilanzsumme von EUR 3,103 Mio. aus. Da die Gesellschaft aufgrund des Pachtmodells über kein Sachanlagevermögen verfügt, stellt das Umlaufvermögen den Hauptbestandteil dar. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen EUR 1,011 Mio. und betreffen im Wesentlichen Forderungen gegen Strom- und Gaslieferanten aus der Netznutzung. Die Forderungen gegen Gesellschafter (EUR 1,200 Mio.) resultieren im Wesentlichen aus den Netznutzungsentgelten Strom und Gas; die sonstigen Vermögensgegenstände (EUR 0,885 Mio.) bestehen im Wesentlichen aus Forderungen aus EEG- und KWK-Abrechnungen gegen EEG-Einspeisern sowie aus Umsatzsteuererstattungsansprüchen.

Das Eigenkapital in Höhe von EUR 0,200 Mio. ist voll eingezahlt. Die Eigenkapitalquote der Netzgesellschaft Ahlen mbH beträgt 6,4 % (Vorjahr: 7,5 %).

In den Rückstellungen von EUR 2,789 Mio. sind u.a. Aufwendungen des vorgelagerten Netzes, EEG-Bezugsaufwendungen sowie die Rückstellung für das Regulierungskonto Gas enthalten.

	2021	Vorjahr
	T€	T€
Ergebnis vor Gewinnabführung	-1.056	-818
Veränderung der Rückstellungen	830	414
Veränderung der sonstigen Aktiva	177	-1.958
Veränderung der sonstigen Passiva	-388	63
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-437	-2.299
Einzahlung des Gesellschafters	818	-94
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	818	-94
Veränderung des Finanzmittelfonds	381	-2.393
Finanzmittelfonds am 01.01.	-188	2.205
Finanzmittelfonds am 31.12.	193	-188
davon flüssige Mittel	7	6
davon Cash Management mit Stadtwerke	186	-194

Berichterstattung nach § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW

Der Gesellschafter hat mit dem Unternehmensgegenstand im Gesellschaftsvertrag der Netzgesellschaft Ahlen mbH die öffentliche Zwecksetzung vorgeschrieben. Gegenstand des Unternehmens ist der Transport von Elektrizität und Gas zum Zwecke der Versorgung der Bevölkerung und Wirtschaft. Zudem ist die Gesellschaft nur zu solchen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern. Die im Anhang und Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten legen dar, dass das Unternehmen der öffentlichen Zwecksetzung entsprochen hat.

Berichterstattung nach § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW

Der Gesellschafter hat mit dem Unternehmensgegenstand im Gesellschaftsvertrag der Netzgesellschaft Ahlen mbH die öffentliche Zwecksetzung vorgeschrieben. Gegenstand des Unternehmens ist der Transport von Elektrizität und Gas zum Zwecke der Versorgung der Bevölkerung und Wirtschaft. Zudem ist die Gesellschaft nur zu solchen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern. Die im Anhang und Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten legen dar, dass das Unternehmen der öffentlichen Zwecksetzung entsprochen hat.

Berichterstattung nach § 6b Abs. 7 EnWG

Das Jahresergebnis vor Gewinnabführung betrug im Geschäftsjahr EUR -1,056 Mio. und verteilte sich mit EUR -0,726 Mio. auf die Tätigkeit Stromverteilung, mit EUR - 0,331 Mio. auf die Tätigkeit Gasverteilung und mit EUR 0,001 Mio. auf den grundzuständigen Messstellenbetrieb.

Chancen- und Risikobericht

Die wirtschaftlichen Folgen auf Grund der COVID-19 Pandemie sind für die Netzgesellschaft Ahlen mbH grundsätzlich noch überschaubar. Sicher auszumachen sind weiterhin die Mindererlöse im Stromnetz in Höhe von EUR -0,217 Mio., die größtenteils auf den pandemiebedingten Arbeits- und Leistungsrückgang bei großen Industriekunden zurückzuführen sind.

Im Rahmen der langfristigen Unternehmensplanung, der jährlichen sowie der unterjährigen Berichte werden Chancen und Risiken aller Geschäftsaktivitäten beurteilt. Die Geschäftsprozesse werden auf Basis der ggf. fortgeschriebenen Wirtschaftsplanung gesteuert, so dass Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen zur Risikovermeidung, -reduzierung und -absicherung eingeleitet werden können.

Die Früherkennung sowie Erfassung, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Risiken erfolgt im Rahmen der Betriebsführung durch die Muttergesellschaft, die ein entsprechendes Risikomanagementhandbuch implementiert hat.

Derzeit zeichnen sich steigende Risiken im Kundenbereich (Lieferanten) ab, da diese durch die immer weiter steigenden Beschaffungskosten für Strom und Erdgas, ihrer Lieferverpflichtung gegenüber dem Endkunden nicht mehr nachkommen können. Als Folge daraus sind aktuell zunehmend Insolvenzmeldungen im Lieferantensektor zu verzeichnen, die entsprechende Insolvenzstreitigkeiten nach sich ziehen werden. Leider erfolgt bei derartigen Streitigkeiten die Rechtsprechung überwiegend für die Insolvenzverwaltungen, um die zur Verfügung stehende Insolvenzmasse zu erhöhen, was Rückzahlungen von bereits vereinnahmten Durchleitungsentgelten der Netzbetreiber nach sich zieht.

Liquiditätsrisiken überwachen und steuern wir im Rahmen der kurz- und langfristigen Finanzplanung in Abstimmung mit dem Mutterunternehmen.

Die Ausstattung und Ausgestaltung der Gesellschaft wird permanent auf die Bedürfnisse und Anforderungen der Regulierungsbehörden abgestimmt.

Im Strom- und Gasbereich planen wir für das Geschäftsjahr 2022 mit Durchleitungsmengen in Höhe von 179 GWh bzw. 513 GWh. Der erwartete Umsatz schreibt die Erlösobergrenzen auf Basis des Regulierungspfades für die 3. Periode der Anreizregulierung fort. Anpassungen wurden vor allem für die vorgelagerten Netznutzungsentgelte, den Saldo des Regulierungskontos sowie den Kapitalkostenaufschlag vorgenommen.

Die Netzgesellschaft hat, auch wenn die Beschwerde gegen die Festlegung der EK-Zinssätze in der 3. Regulierungsperiode keinen Erfolg hatte, wiederum Beschwerde gegen die Festlegung der EK-Zinssätze in der 4. Regulierungsperiode Strom und Gas vor dem Oberlandesgericht Düsseldorf (OLG) eingelegt und dazu ihre Teilnahmen an der entsprechenden Prozesskostengemeinschaft von BBH erklärt. Eine Absenkung der EK-Zinssätze hat Einfluss auf den zugestandenen Gewinn aller Netzbetreiber und es geht an dieser Stelle darum zu verdeutlichen, dass ein Absenken der EK-Zinssätze wesentliche Einflüsse auf die zukünftige Versorgungssicherheit der deutschen Verteilnetze Gas und Strom haben wird. Ein weiteres Absenken gilt es zu verhindern; ein Umdenken in der Politik muss erreicht werden. Neben der Thematik der EK-Verzinsung gibt es weitere Themen, wie z. B. den generellen sektoralen Produktivitätsfaktor (GSP) Gas bzw. Strom.

Die Diskussion um den Fortbestand der deutschen Gasnetze über das Jahr 2045 hinaus und damit auch die Diskussion über deren Rückbau ist weiterhin aktuell. Nach wie vor gilt, dass eine dekarbonisierte Wärmeversorgung auf Basis von grünem Wasserstoff eine nachhaltige Perspektive für die Nutzung der Erdgasinfrastruktur bieten kann.

Innerhalb der Branche wie auch in der Politik setzt die Gesellschaft sich für eine sinnvolle, verantwortbare Weiternutzung der Gasnetze ein.

Die Geschäftsführung erwartet für das Geschäftsjahr 2022 ein negatives Jahresergebnis vor Ergebnisabführung auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2021.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Die Gesellschaft hat einen Geschäftsführer. Er wird durch die Gesellschafterversammlung bestellt und abberufen. Durch Eintragung ins Handelsregister vom 27.10.2006 ist alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer Herr Uwe Halbe.

Aufsichtsrat

Es besteht für die Gesellschaft kein Aufsichtsrat

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung beschließt über die ihr durch Gesellschaftsvertrag und Gesetz vorbehaltenen Angelegenheiten. Durch Gesellschaftsbeschluss hat der Rat der Stadt Ahlen Herrn Dr. Alexander Berger als bevollmächtigten Vertreter benannt.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Abs. 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten. Ein Aufsichtsrat besteht nicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Abs. 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände bzw. ihre Vertreter*innen in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Die Ziele des LGG werden beachtet. Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG gilt erst bei einer Beschäftigtenzahl von 20. Diese wird nicht erreicht.

3.4.2.5 Energiehandelsgesellschaft West mbH (untergeordnete mittelbare Beteiligung)

An der Energiehandelsgesellschaft West mbH ist die Stadt Ahlen mittelbar über die Stadtwerke Ahlen GmbH mit 5,28 % am Nennkapital von 4.000 T€ beteiligt. Dies entspricht einem Anteil von 75,8 T€. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Energie.

3.4.2.6 Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co KG (untergeordnete mittelbare Beteiligung)

An der Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co KG ist die Stadt Ahlen mittelbar über die Stadtwerke Ahlen GmbH mit 16,66 % am Nennkapital von 2.200 T€ beteiligt. Dies entspricht einem Anteil von 366,5 T€. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Windkraftanlagen zur Erzeugung von elektrischer Energie und deren Einspeisung in das Stromnetz.

3.4.2.7 Windenergie-Westfalen – Lippe GmbH (untergeordnete mittelbare Beteiligung)

An der Windenergie Westfalen-Lippe GmbH ist die Stadt Ahlen mittelbar über die Stadtwerke Ahlen GmbH mit 18,75 % am Nennkapital von 133 T€ beteiligt. Dies entspricht einem Anteil von 25 T€. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Prüfung von Windstandorten, die Projektbegleitung, die Projektentwicklung und/oder die Errichtung sowie der Erwerb und die Veräußerung von Windenergieanlagen und Windparks sowie der Betrieb solcher Windenergieanlagen.

3.4.2.8 Verkehrsbetriebe Kipp (untergeordnete mittelbare Beteiligung)

An den Verkehrsbetrieben Kipp GmbH ist die Stadt Ahlen mittelbar über die Regionalverkehr Münsterlande GmbH mit 2,6 % am Nennkapital von 25 T€ beteiligt. Dies entspricht einem Anteil von 0,65 T€. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Öffentlichem Personennahverkehr sowie die Beteiligung an Unternehmen, die diese Zwecke fördern.